

Universität Paderborn

**KOMMENTIERTES
VORLESUNGSVERZEICHNIS**

**WINTERSEMESTER
2009/2010**

Medienwissenschaft

BA Medienwissenschaften

MA Mediale Kulturen

Diplomstudiengang

Zwei-Fach-BA (Fach Medienwissenschaft)

Magisterstudiengang

Informatik BA/MA Nebenfach

Informatik Diplom Nebenfach

BA Populäre Musik & Medien (Fach Medienwissenschaft)

**Auflage: 200
Schutzgebühr: 2,00 €**

Willkommen im Wintersemester 2009/10!

Liebe Studierende, liebe Interessierte,

wir möchten Sie zu Beginn des neuen Semesters ganz herzlich begrüßen. Das vorliegende kommentierte Vorlesungsverzeichnis informiert sie einmal mehr ausführlich über das aktuelle Lehrangebot unseres Fachs sowie derzeitige Veränderungen und Entwicklungen am Institut für Medienwissenschaften.

Dennoch bitten wir Sie vor allem auch das neue System „PAUL“, welches die Hochschule eingeführt hat, intensiv zu nutzen. PAUL als neues Universitätssystem ist noch immer in der Entwicklungsphase, so dass einiges noch nicht optimal laufen wird. Auch wenn es sicherlich in den nächsten Monaten noch ein wenig zur Reife des Programms benötigen wird, sind wir guter Dinge. Bei kritischen Fragen helfen Ihnen aber bestimmt Karen Lemburg oder Monique Miggelbrink im Geschäftszimmer gerne weiter.

Bitte haben Sie ein wenig Verständnis, da wir in diesem Semester mehr Studierende in Paderborn aufgenommen haben, dass es ggf. bei einzelnen Seminaren zu Engpässen kommen kann. Erkundigen Sie sich bitte bei den Seminarleitungen jeweils, welche Alternativen hier ggf. existieren.

Das letzte Sommersemester hat einige Veränderungen im Institut bedeutet. Zunächst die für uns immer noch schwer zu begreifende Tatsache, dass unsere beliebte und hoch geschätzte Freundin und Kollegin Barbara Becker von uns gegangen ist. Auch wenn wir schon vielfach darauf hingewiesen haben: Liebe Barbara, Du wirst uns sehr fehlen!

Dennoch bedarf es einer inhaltlichen Fortführung der Stelle und wir freuen uns, dass wir einen Kollegen, der schon einigen in Paderborn bekannt sein dürfte, für die Vertretung gewonnen zu haben: PD Dr. Dierk Spreen, welcher bis zum Oktober 2009 eine Vertretung der Soziologieprofessur hier in Paderborn inne hatte. Wir freuen uns über einen ebenso kompetenten wie sympathischen Kollegen in unserem Institut.

Darüber hinaus wurde dem Institut eine weitere Professur ermöglicht: Medienwissenschaft mit dem Schwerpunkt Mobile Media. Vertreten wird diese durch Dr. Ralf Adelman, der vielen im Fach bekannt sein dürfte. Auch hier freuen wir uns eine gute und vor allem zum Institut optimal passende Lösung für diese Vertretung gefunden zu haben. Dr. Irina Kaldrack

wird in dieser Zeit die Stelle von Ralf Adelman vertreten. Die Mathematikerin ist derzeit Mitglied des Graduiertenkollegs.

Weiterhin freuen wir uns auch in diesem Semester wieder auf einige hochqualifizierte Lehraufträge. Heiko Appelbaum wird ein schon häufig gelobtes und gern angenommenes Angebot zu „Journalistischem Schreiben und Fotografieren“ erneut zur Verfügung stellen. Anja Czioska, eine Kuratorin und Filmemacherin, bietet ein neuartiges Seminar zu „Internetkunstfernsehen“ an. Jürgen Spieler wird zusammen mit Dr. Ernst Brunotte ein Lehrangebot zum Thema „Brachflächen“ veranstalten. Last but not least bietet Prof. Dr. Gerhard Janssen wieder ein fundiertes und wichtiges Seminar zum „Medienrecht“ an.

Wir freuen uns über die gute Zusammenarbeit mit der Fachschaft und hoffen auch im kommenden Semester, dass Sie wieder aktiv an der Ausgestaltung Ihres Studienangebotes mitarbeiten.

Ganz besonders möchten wir uns an dieser Stelle auch bei der Fakultätsleitung bedanken, die durch Sonderzuwendungen in den letzten Wochen und Monaten sowohl für eine moderne Ausstattung unserer Lehrräume gesorgt, Exkursionen unterstützt als auch durch großzügige Personalmittelvergabe eine deutliche Verbesserung der Lehrsituation geschaffen hat.

Wir wünschen Ihnen ein frisches, anregendes und gutes Wintersemester 2009/2010.

Ihr Institutsteam,

stellvertretend hierfür Jörg Müller-Lietzkow

Termine des Wintersemesters 2009/10 – Allgemeine Hinweise	S. 6
Hinweise zur Bibliotheksnutzung	S. 8
Hinweise zu den Veranstaltungen / Neuerungen	S. 9
Hinweise zu Täuschungsversuchen bei Prüfungen	S. 10
Verzeichnis der Lehrenden	S. 11
Beratung	S. 14
LEHRVERANSTALTUNGEN IM WINTERSEMESTER 2009/10	S. 15
Legende	S. 16

**BA MEDIENWISSENSCHAFTEN / ZWEI-FACH-BA / GRUNDSTUDIUM ALLER
ANDEREN STUDIENGÄNGE**

1. Einführungen Grundstudium	S. 17
2. Vorlesungen Grundstudium	S. 22
3. Proseminare Kultur	S. 29
4. Seminare	S. 44

MA MEDIALE KULTUREN / HAUPTSTUDIUM ALLER ANDEREN STUDIENGÄNGE

5. Einführungen Hauptstudium	S. 85
6. Vorlesungen Hauptstudium	S. 86
7. Seminare	S.118
8. Hauptsseminare	S.124
9. Kolloquien / Oberseminare	S.142

Anhang:

1. Studienverlaufsplan BA-Studiengang Medienwissenschaften	S. 145
2. Studienverlaufsplan MA-Studiengang Mediale Kulturen	S. 148
3. Studienverlaufsplan Diplomstudiengang Medienwissenschaft	S. 151
4. Studienverlaufsplan Zwei-Fach-BA (Fach Medienwissenschaft)	S. 157
5. Studienverlaufsplan Magisterstudiengang Medienwissenschaft	S. 158
6a. Nebenfachvereinbarung Informatik BA / MA Nebenfach Medienwissenschaft (2008)	S. 159
6b. Nebenfachvereinbarung Informatik BA / MA Nebenfach Medienwissenschaft (2005)	S. 161
7. Nebenfachvereinbarung Informatik Diplom Nebenfach Medienwissenschaft	S. 163
8. Info-Blatt Klausuren	S. 165

TERMINE DES WINTERSEMESTERS 2009/10 - ALLGEMEINE HINWEISE

Semesterdauer	01. 10. 2009 – 31. 03. 2010
Vorlesungsbeginn	12. 10. 2009
Vorlesungsende	05. 02. 2010
Vorlesungsfreie Tage im WS 2009/10	21.12.2009 - 03.01.2010 (Weihnachtsferien)

Beurlaubungen, Studiengang- und Studienfachänderungen sowie Paralleleinschreibungen bereits immatrikulierter Studierender zum SS 2010 sind bis zum 31.01.2010 schriftlich im Studierendensekretariat zu beantragen.

Entsprechende Informationen werden mit der Rückmeldeinformation an alle immatrikulierten Studierenden versandt. Die Zahlung der Semestergebühr für die **Rückmeldung** sowie des Studienbeitrages in Höhe von **500,00 €** ist so rechtzeitig zu leisten, dass sie bis zum 15.02.2010 auf dem Konto der Hochschule eingegangen ist.

Ersatzweise kann in dieser Frist statt der Zahlung des Studienbeitrages ein Formular zur Beantragung eines Studienbeitragsdarlehens der NRW.Bank im Studierendensekretariat eingereicht werden.

Alle **Lehrveranstaltungen** beginnen in der **ersten Vorlesungswoche**; Ausnahmen sind bei den Veranstaltungen vermerkt.

Weitere Lehrveranstaltungen (für die z. Zt. die Namen der Lehrenden und genaue Themenangaben nicht feststehen) werden zu Beginn des Semesters durch Aushang auf den Ebenen E 2 (neben dem Geschäftszimmer E 2.154) und auf der Homepage www.uni-paderborn.de/fakultaeten/kw/institute-einrichtungen/mewi/ bekannt gegeben.

Dort finden Sie auch **weitere Kommentare** zu einzelnen Lehrveranstaltungen, Hinweise auf **Änderungen** des Lehrangebots, der Termine oder Räume sowie Informationen zu Sprechzeiten, Veranstaltungen, Tagungen, Praktika, Literaturtipps etc.

Wichtig:

Wie Sie wissen, führen wir eine **Studierendendatei**, d.h. eine Datei mit den Adressen aller Studierenden der Medienwissenschaft, damit wir Sie bei Rückfragen und per E-Mail-Verteiler erreichen können. **Nachdem diese bislang nur für Studierende des Diplomstudiengangs vorgesehen war, wurde sie nun auch für alle anderen Studienformen geöffnet.** Selbstverständlich sind alle Angaben freiwillig und es liegt in Ihrer Hand, ob Sie in dieser Datei vertreten sein wollen. Die Datei aber hat sich als sehr sinnvoll erwiesen; wir bitten deshalb insbesondere diejenigen, die bislang keinen Adressbogen ausgefüllt haben, diesen im Geschäftszimmer abzugeben und ein Foto beizulegen, das wir einscannen können; und bitte denken Sie daran uns mitzuteilen, wenn sich Ihre Adresse oder E-Mail ändert.

Auf der Etage der Medienwissenschaften existiert ein **Medien-Labor** (Raum E 2.331), in dem Studierende medienpraktische Projekte realisieren können. Es stehen zehn Arbeitsplätze zur Verfügung (8 PC, 5 iMac, Netzanschlüsse, Grafik- und DTP-Software, HTML-Editoren, Java, einfacher Videoschnitt usw.). Das Labor wird von einer studentischen Arbeitsgruppe getragen, so dass die nötige Sachkenntnis by doing erworben und weitergegeben werden kann. Eine Zugangsberechtigung zum Medienlabor erhalten Studierende der Studiengänge BA Medienwissenschaften, MA Mediale Kulturen, Diplom Medienwissenschaft und Zwei-Fach-BA-Studierende mit Fach Medienwissenschaft im Geschäftszimmer Medienwissenschaft (E 2.154), Studierende anderer Studiengänge können einen projektbezogenen Zugang erhalten. Bitte legen Sie bei der Anmeldung jeweils eine **Studienbescheinigung** des aktuellen Semesters vor.

Für Ihr medienwissenschaftliches Studium brauchen Sie selbstverständlich einen Internet-Anschluss. Innerhalb der Universität können Sie mit dem Laptop über das Funknetz (WLAN) oder über Festnetzanschlüsse (z. B. im Notebook-Café im Eingangsbereich der Universitätsbibliothek) kostenlos auf das Internet zugreifen, also z. B. im WWW recherchieren oder E-Mails empfangen und versenden. Ferner erhalten Sie eine E-mail Adresse, kostenlosen Speicherplatz im Web und die Möglichkeit, die Rechnerpools des Zentrums für Informations- und Medientechnologien (IMT) und der Medienwissenschaft zu nutzen. In den Poolräumen des IMT kann man auch drucken, scannen und CDs brennen. Von Ihrem Rechner daheim greifen Sie über ihren Provider aus die Daten der Universität zu.

Voraussetzung für die Nutzung der Dienste ist eine einmalige Anmeldung als IMT-Nutzer(in). Wie man sich anmeldet, erfahren Sie auf <http://imt.uni-paderborn.de/direktlink/16> oder im Notebook-Café. Bei Fragen oder Problemen hilft Ihnen das Team des Notebook-Cafés gerne.

Weitere Informationen zu den Diensten des IMT: <http://imt.uni-paderborn.de>

HINWEISE ZUR BIBLIOTHEKSNUTZUNG / LITERATURRECHERCHE

Zentrale Ausleihbibliothek im Gebäude BI, Warburger Str. 100, 33098 Paderborn

Öffnungszeiten: Mo-Fr 7.30 - 24.00 Uhr, Sa-So 09.00 - 21.00 Uhr

Fachreferent für Medienwissenschaft:

Thorsten Lemanski, Raum BI 1-105, Tel. 60-2021, t.lemanski@ub.uni-paderborn.de

Bürozeiten siehe: http://www.ub.uni-paderborn.de/wir_ueber_uns/mitarbeiter/le.shtml

Fachlich ausgerichtete Bibliotheksführungen und Einführungen in die Benutzung von Datenbanken nach Vereinbarung mit der Fachreferentin.

Fachspezifische Rechercheworkshops für Studierende:

Bereich Sprach- und Literaturwissenschaften und Medienwissenschaft

Termine: Di, 27.10. um 14.00 Uhr und Di, 19.01.2010 um 14.00 Uhr

Treffpunkt: Bibliotheksfoyer

Anmeldung: <http://www.ub.uni-paderborn.de/schulungen/rechercheworkshop.shtml>

Sie schreiben eine Seminar- oder Abschlussarbeit? Sie haben Probleme bei der Suche nach wissenschaftlicher Literatur? Stellen Sie Ihre Fragen in unseren fachspezifischen Rechercheworkshops und erfahren Sie, welche Kataloge und Datenbanken für Ihr Thema relevant sind. Nach einem kurzen Einstieg in Suchstrategien und -techniken recherchieren Sie unter Anleitung in Kleingruppen und lernen Tricks und Tipps für die Literatursuche kennen. Wir bieten Ihnen individuelle Unterstützung, die speziell auf die Fragestellungen Ihrer Arbeit abgestimmt ist!

HINWEISE ZU VERANSTALTUNGEN / NEUERUNGEN

Diplom Medienwissenschaft, betr.: Schwerpunkt Medienökonomie im Hauptstudium

Für Studierende des Diplomstudiengangs Medienwissenschaften sind durch die Umstellung auf das Modulsystem bei den Ökonomieveranstaltungen einige Neuerungen zu beachten.

Lediglich Veranstaltungen aus dem Fächerkatalog der Medienökonomie können angerechnet werden und dies *ausschließlich als vollständige Module*. Es ist nicht möglich, einzelne Veranstaltungen aus den Modulen auszugliedern. Um das Breitenstudium weiterhin gewährleisten zu können, wird empfohlen, zwei Module aus den Bereichen „BWL“ und „Management“, sowie ein Modul aus dem Bereich „Finance“ zu belegen.

Bei einer voraussichtlichen Wahl des Schwerpunktes Medienökonomie im Hauptstudium wird den Studierenden empfohlen, bereits im Grundstudium das Modul VWL B zu besuchen; die darin vermittelten Inhalte können als Grundlagen für weitere Module von Bedeutung sein.

HINWEISE ZU TÄUSCHUNGSVERSUCHEN BEI PRÜFUNGEN

Im vergangenen Semester hat es einige Täuschungsversuche bei Prüfungen und Leistungsnachweisen gegeben. Insbesondere werden Textbausteine aus dem Internet übernommen, ohne dass dies nachgewiesen wird.

Wir machen deshalb noch einmal darauf aufmerksam, dass *sämtliches Material*, das verwendet wird, nachgewiesen werden muss. Dies gilt für direkte und indirekte Zitate; aber auch für indirekte Bezugnahmen; grundsätzlich sollten Sie alle Texte, die Sie für eine Arbeit lesen, in der Literaturliste nennen. (Und selbstverständlich dürfen auch Feedbackpapiere keine verdeckten Fremdmaterialien enthalten).

Das Institut hat für den Fall von Täuschungsversuchen ein klares und relativ striktes Vorgehen beschlossen: Beim erstmaligen Versuch wird der Schein aberkannt, bzw. die Prüfung mit ‚nicht bestanden‘ bewertet. In dem betreffenden Kurs kann kein Teilnahmechein, Leistungsnachweis und keine Fachprüfung mehr erbracht werden. Der Täuschungsversuch wird im Institut zentral registriert.

Im Wiederholungsfall wird der Justitiar der Universität eingeschaltet; Täuschungsversuche können zur Konsequenz haben, dass die oder der Studierende exmatrikuliert wird.

Was innerhalb des Uni-Betriebes ein Täuschungsversuch ist, ist innerhalb der Wissenschaft ein Plagiat. Es geht also weniger um Reglementierung und Leistungskontrolle als allgemeiner um die Standards wissenschaftlicher Seriosität.

VERZEICHNIS DER LEHRENDEN

Bei fehlenden Angaben s. Aushänge in den entsprechenden Bereichen sowie die Homepage der Universität. Bei externen Telefonaten ist den Telefonnummern eine 60 voranzustellen.

Name	E-Mail	Raum	Tel.
<i>Adelmann, Ralf</i>	<i>adelmann@upb.de</i>	<i>E 2.351</i>	<i>32 79</i>
Ahlers, Michael	mahlers@mail.upb.de	H 8.143	29 65
Arndt, Jürgen	jarndt@zitmail.upb.de	Detmold	(0 52 31) 97 56 62
Barton, Dirk-Michael	dirk-michael_barton@notes.upb.de	C 2.328	20 69
<i>Bartz, Christina</i>	<i>christina.bartz@uni-paderborn.de</i>	<i>E 2.151</i>	<i>38 95</i>
<i>Beschorner, Marie</i>	<i>mariebeschorner@gmx.de</i>	<i>S 2.113</i>	<i>34 75</i>
Betz, Stefan	Eva_Papenfort@notes.upb.de	H 5.313	53 62
Böttcher, Stefan	stb@uni-paderborn.de	F 2.217	66 62
<i>Brauerhoch, Annette</i>	<i>ab676@upb.de</i>	<i>E 2.360</i>	<i>32 85</i>
Bublitz, Hannelore	hannelore.bublitz@zitmail.upb.de	N 2.135	23 19
<i>Czioska, Anja</i>	<i>anjaczioska@gmx.de</i>	<i>----</i>	<i>----</i>
Dietz, Hans-Michael	dietz@math.upb.de	D 3.247	26 52
Eggert, Andreas	marketing@notes.upb.de	C 4.340	20 84
Eggert, Wolfgang	wolfgang.eggert@upb.de	C 5.218	50 02
Elsässer, Robert	elsa@uni-paderborn.de	F 2.315	66 92
Engelke, Carsten	carsten.engelke@upb.de	H 1.135	28 27
Engels, Gregor	engels@upb.de	E 4.324	33 37
Fischer, Joachim	joachim.fischer@ notes.uni-paderborn.de	E 0.104	32 57
Frick, Bernd	organisation@notes.upb.de	C 3.326	20 97
Gilroy, Bernard Michael	mgilroy@notes.upb.de	H 7.217	38 46
<i>Glaserapp, Jörn</i>	<i>joern.glaserapp@uni-paderborn.de</i>	<i>E 2.329</i>	<i>37 36</i>
Gries, Thomas	thomas.gries@notes.upb.de	C 5.319	21 13
Grotjahn, Rebecca	rebeccagrotjahn@web.de	Detmold	(0 52 31) 97 56 61
<i>Hartmann, Doreen</i>	<i>doreen.hartmann@zitmail.upb.de</i>	<i>S 0.109</i>	<i>35 69</i>
Hermes da Fonseca, L.	fk7a022@uni-hamburg.de	H 4.323	----
Hilgers, Rainer	rainer.hilgers@uni-paderborn.de	H 1.319	28 35
Jacke, Christoph	christoph.jacke@upb.de	H 7.246	29 60
Janssen, Gerhard	lawyers@janssen-maluga.de	-----	----
<i>Kaldrack, Irina</i>	<i>kaldrack@mail.uni-paderborn.de</i>		
Karl, Holger	holger.karl@upb.de	P1.7.01.5	53 75
Kastens, Uwe	uwe@uni-paderborn.de	F 2.308	66 86
Keil, Reinhard	reinhard.keil@hni.uni-paderborn.de	F 1.428	64 11

Kleine Büning, Hans	kbcs1@uni-paderborn.de	E 4.327	33 60
Koberstein, Achim	akober@upb.de	N 4.131	52 39
<i>Köhler, Miriam</i>	<i>miriamba@mail.upb.de</i>	<i>E 2.167</i>	<i>32 87</i>
Kraft, Manfred	mkraft@notes.upb.de	C 5.301	21 18
Krimphove, Dieter	dkrimphov@notes.upb.de	C 2.335	20 66
<i>Kröger, Sonja</i>	<i>skroeger@upb.de</i>	<i>E 2.114</i>	<i>37 22</i>
<i>Lemke, Inga</i>	<i>inga.lemke@upb.de</i>	<i>S 2.113</i>	<i>34 75</i>
Lettmann, Theodor	lettman@uni-paderborn.de	E 4.151	33 50
<i>Lorey, Don Cecil</i>	<i>lorey@zitmail.upb.de</i>	<i>E 2.164</i>	<i>32 89</i>
Matina, Hans-Ulrich	elke.juergens@upb.de	- - - - -	23 18
<i>Meiser, Bianca</i>	<i>bianca.meise@uni-paderborn.de</i>	<i>E 2114</i>	<i>37 22</i>
<i>Meister, Dorothee</i>	<i>dm@upb.de</i>	<i>E 2.108</i>	<i>37 23</i>
<i>Müller-Lietzkow, Jörg</i>	<i>joerg.mueller.lietzkow</i> <i>@uni-paderborn.de</i>	<i>E 2.324</i>	<i>32 74</i>
<i>Nolte, Andrea</i>	<i>nolte@upb.de</i>	<i>E 2.351</i>	<i>32 79</i>
<i>Ostermann, Sebastian</i>	<i>sebost@mail.upb.de</i>	<i>E 2.167</i>	<i>32 87</i>
Platzner, Marco	platzner@upb.de	P 1.7.8.01	52 50
Rathgeber, Marlene	mrathgeb@mail.uni-paderborn.de	H 3.247	38 00
Ribbat, Christoph	ribbat@mail.upb.de	H 2.122	30 48
Rosenthal, Klaus	krosenth@notes.upb.de	C 3.331	20 83
Rutenburges, Adelheid	adelheid.rutenburges@ uni-paderborn.de	H 1.244	28 23
Schaper, Niclas	schaper@hrz.upb.de	H 4.132	29 01
Schiller, Bettina	bettina.schiller@notes.upb.de	H 5.304	29 26
Schneider, Martin	martin.schneider@notes.upb.de	C 4.304	29 29
Schroedter, Thomas	tomschrott@yahoo.com	N 2.133	23 18
Selke, Harald	hase(at)upb.de	F 1.104	64 13
Seng, Eva-Maria	em-seng@mail.uni-paderborn.de	W 1.111	54 88
<i>Spreen, Dierk</i>	<i>dierk.spreen@upb.de</i>	<i>E 2.161</i>	<i>32 82</i>
Strauch, Thomas	thomas.strauch@uni-paderborn.de	H 1.138	28 28
Suhl, Leena	suhl@upb.de	N 4.147	52 46
Sureth, Caren	carensureth@notes.upb.de	H 5.335	53 11
Szwillus, Gerd	szwillus@upb.de	F 2.122	66 24
<i>Wenzel, Kristin</i>	<i>Wenzel.Kristin@web.de</i>	<i>E 2.167</i>	<i>32 87</i>
<i>Winkler, Hartmut</i>	<i>winkler@upb.de</i>	<i>E 2.357</i>	<i>32 80</i>
<i>Zechner, Anke</i>	<i>zechner@zitmail.upb.de</i>	<i>E 2.159</i>	<i>32 86</i>

**ALLGEMEINE BERATUNG UND INFORMATION
MEDIENWISSENSCHAFT**

Geschäftszimmer Medienwissenschaft

Andrea Nolte, M.A.

Karen Lemburg (SHK), Monique Miggelbrink (SHK)

Raum: E 2.154

Tel.: 0 52 51 – 60 32 84

Fax: 0 52 51 – 60 42 25

Email: medwiss@uni-paderborn.de

Öffnungszeiten während des Semesters:

Montag – Donnerstag: 9.00 - 12.30 Uhr

An den Nachmittagen: siehe Aushang

Fachschaft Medienwissenschaft (Studentische Vertretung)

E 2.157

Tel.: 0 52 51 – 60 32 83

Email: info@mewi-upb.de

Homepage: <http://www.mewi-upb.de>

Öffnungszeiten während des Semesters: siehe Aushang

**FACHSPEZIFISCHE BERATUNG UND INFORMATION
MEDIENWISSENSCHAFT**

Medienkultur:

Prof. Dr. Hartmut Winkler, E 2.357, Tel.: 0 52 51 – 60 32 80

Fachschaft Medienwissenschaft

E 2.157, Tel.: 0 52 51 – 60 32 83, info@mewi-upb.de

Medienökonomie:

Prof. Dr. Bernd Frick, C 3.326, Tel.: 0 52 51 – 60 20 97, E-Mail:
oder 0 52 51 – 60 20 96 (Sekretariat)

Fachschaft Wirtschaftswissenschaften,

C 2.216, Tel.: 0 52 51 – 60 38 04

Medieninformatik:

Prof. Dr. Reinhard Keil, F 1.413, Tel.: 0 52 51 – 60 64 11

Fachschaft Informatik,

E 1.311, Tel.: 0 52 51 – 60 32 60

ALLGEMEINE BERATUNG UND INFORMATION

BA MEDIENWISSENSCHAFTEN

Prof. Dr. Hartmut Winkler, E 2.357, Tel.: 0 52 51 – 60 32 80, E-Mail: winkler@upb.de

MA MEDIALE KULTUREN

Prof. Dr. Hartmut Winkler, E 2.357, Tel.: 0 52 51 – 60 32 80, E-Mail: winkler@upb.de

DIPLOM MEDIENWISSENSCHAFTEN

Prof. Dr. Annette Brauerhoch, E 2.360, Tel.: 0 52 51 - 60 32 85, E-Mail: ab676@uni-paderborn.de

ZWEI-FACH-BACHELOR MEDIENWISSENSCHAFT

Prof. Dr. Inga Lemke, S 2.113, Tel.: 0 52 51 – 60 34 75, E-Mail: inga.lemke@zitmail.upb.de

MAGISTER-NEBENFACH MEDIENWISSENSCHAFT

Prof. Dr. Hartmut Winkler, E 2.357, Tel.: 0 52 51 – 60 32 80, E-Mail: winkler@upb.de

NEBENFACH MEDIENWISSENSCHAFT FÜR INFORMATIKER









Prof. Dr. Dorothee Meister, E 2.108, Tel.: 0 52 51 – 60 37 23, E-Mail: dm@uni-paderborn.de

LEHRVERANSTALTUNGEN

IM WINTERSEMESTER

2009/10

LEGENDE:

ES	Einführungsseminar
PS	Proseminar
S	Seminar (zulässig für Grund- und Hauptstudium)
HS	Hauptseminar
V, Ü	Vorlesung, Übung
ZÜ	Zentralübung
SWS	Semesterwochenstunden
	BA-Studiengang Medienwissenschaften
	MA-Studiengang Mediale Kulturen
	Diplomstudiengang Medienwissenschaft
	Zwei-Fach-BA (Fach Medienwissenschaft)
	Magisterstudiengang Medienwissenschaft
	Informatik BA/MA Nebenfach Medienwissenschaft
	Informatik Diplom Nebenfach Medienwissenschaft
	BA-Studiengang Populäre Musik & Medien (Fach Medienwissenschaft)

**BA MEDIENWISSENSCHAFTEN / ZWEI-FACH-BA / GRUNDSTUDIUM ALLER
ANDEREN STUDIENGÄNGE**

1. Einführungen Grundstudium



**L.030.35090 Einführung in die Mediengeschichte
Introduction to Media History**

ES/PS 2 Mi 9 - 11 P 1.2.22 **Glaserapp**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte
M NF Magister:	II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA:	Modul Medientheorie/-geschichte
I₂ NF Informatik Diplom:	II. (Mediengeschichte)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Standardklausur)

Noch immer wird die Geschichte der Medien in ein mehr oder weniger teleologisches Narrativ überführt, in dem es um die Abfolge bzw. Konkurrenz technischer Errungenschaften geht. Dabei wird übersehen, was die moderne Medienhistoriographie zunehmend erkennt: dass Medien einander nicht in der Technik, sondern im Diskurs ablösen. Entsprechend werden wir uns im Seminar vor allen Dingen mit der Geschichte des Redens über Medien auseinanderzusetzen haben, wobei wir mit dem Reden über den Buchdruck beginnen und dem über die diversen Onlinemedien enden werden.

Zur einführenden Lektüre empfiehlt sich:

- Albert Kümmel, Leander Scholz und Eckhard Schumacher (Hrsg.): Einführung in die Geschichte der Medien, Paderborn 2004.



L.091.40450 **Einführung in die Medienästhetik**
media aesthetics – an introduction

ES/PS 2 Mi 14 - 16 E2.122 **Lemke**

Studiengang	Modul / Bereich
I BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Was ist Medienästhetik? Was ist ihr zentraler Gegenstand? Welches sind ihre zentralen Fragen? Die Veranstaltung bietet einen ersten Einblick in zentrale Fragen der Medienästhetik im Spannungsfeld zwischen Gestaltung und Wahrnehmung, massenmedialer und künstlerischer Kommunikation. Ausgehend von der Klärung theoretischer Grundbegriffe und verbunden mit einer historischen Perspektivierung, vor allem bezogen auf die Geschichte der Bildmedien, wird sich das Seminar der Lektüre ausgewählter Texte und der Analyse medialer Produktionen unter medienästhetischen Gesichtspunkten widmen. Ein Seminarapparat und ein Reader werden zu Beginn der Vorlesungszeit zur Verfügung stehen.



L.030.35000 Einführung in die Filmwissenschaft
Introduction to film studies

ES 2 Mi 11 - 13 E2.122 **Lorey/Zechner**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.2 (Visuelle Medien)
B Zwei-Fach-BA:	
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Wird in der ersten Sitzung geklärt Modulabschlussprüfung nicht möglich
Sonstiges:	Ein Reader wird zu Beginn der Veranstaltung vorliegen

In dem Einführungsseminar werden die verschiedenen Aspekte der Filmwissenschaft vorgestellt. Neben Filmtheorie, -analyse, -geschichte und -ästhetik werden Ort und historische Entwicklung des Kinos sowie das Filmmaterial selbst thematisiert. Der Besuch eines begleitenden Filmprogramms ist außerdem verbindlich.



L.052.01011 Einführung in die Medienpädagogik
Introduction in Media Education

ES 2 Do 9 - 11 E2.339 **Meister**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
D Diplom:	II.2. (Medienpädagogik, -psychologie)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Standardklausur)

Mit der Mediatisierung des Alltags, der Bildung und der Arbeitswelt gewinnen medienpädagogische Fragestellungen zunehmend an Bedeutung. Die Vorlesung mit Übungsteilen führt in medienpädagogisches Denken ein, wozu historische Aspekte,

medienwissenschaftliche Theorien, didaktische Konzepte, Erziehungsvorstellungen und grundlegende empirische Erkenntnisse über die Mediennutzung genauso gehören wie die Besonderheiten von Zielgruppen und pädagogische Handlungsfelder.



**L.030.35310 Einführung in die Fernsehwissenschaft
Introduction to Television Studies**

ES 2 Fr 9 - 11 E2.339 **Nolte**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
D Diplom:	III.2 (Visuelle Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse
I2 NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Seminarpapier, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)
Sonstiges:	Ein Reader wird zu Beginn des Semesters erhältlich sein.

Die Veranstaltung soll anhand ausgewählter Texte in die wesentlichen Begriffe und Forschungsfelder der Fernsehwissenschaft einführen. Vorgestellt und diskutiert werden unterschiedliche theoretische Modelle, mit denen man sich dem Medium Fernsehen annähern kann. Darüber hinaus werden verschiedene analytische Ansätze präsentiert und an konkreten Beispielen erprobt. Neben den Fragen nach Formen und Inhalten werden auch strukturelle, organisatorische und institutionelle Aspekte des Fernsehens behandelt.



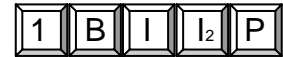
**L.030.35350 Einführung in die Mediensoziologie
Introduction to Mediasociology**

ES/PS 2 Mo 11 - 13 E2.122 **Ostermann**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
D Diplom:	II.1 (Mediensoziologie)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I2 NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Diese Veranstaltung wendet sich den grundlegenden mediensoziologischen Theorien zu, die durch exemplarische Lektüren erschlossen werden. So kann die Spannbreite der verschiedenen Positionen ebenso ausgearbeitet werden wie die unterschiedlichen

Analyseverfahren und Anwendungsfelder. Um dies zu verdeutlichen, werden die Theorien an konkreten Beispielen veranschaulicht.



L.030.35210 **Einführung Medientheorie** **Introduction to Media Theory**

ES/PS 2 Mi 11 - 13 E2.339 **Winkler**

Studiengang

1 BA Medienwissenschaft:

B Zwei-Fach-BA:

I NF Informatik BA:

I2 NF Informatik Diplom:

P BA-Popmusik:

Anmeldung:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Modul / Bereich

Basismodul Medientheorie/-geschichte

Basismodul Medientheorie/-geschichte

Modul Medientheorie/-geschichte

I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)

Seminar Medien

- PAUL

- Für das Seminar wird ein Mail-Verteiler erstellt. Bitte schicken Sie deshalb – zusätzlich zur Anmeldung in PAUL – eine leere Mail an winkler@uni-paderborn.de; ins Betreff-Feld bitte: [EMT] Name, Vorname, Studiengang, Semester.

erste Semesterwoche

4 ECTS: Feedbackpaper, 6 ECTS: Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Das Seminar ist einer der Basiskurse im BA-Studiengang Medienwissenschaften, gleichzeitig ist es auch für StudienanfängerInnen anderer Studiengänge geöffnet. Es hat die Aufgabe, mit den grundlegenden Theorien und Begriffen des Fachs vertraut zu machen. Daneben aber sollen auch allgemeinere Fragen diskutiert werden: Wofür brauchen wir eine Theorie der Medien? Wissen die Medienpraktiker nicht eigentlich besser bescheid? Was ist eigentlich Medienpraxis? Wie modellieren wir das Verhältnis von Medientheorie und Mediengeschichte?

Die Einführung wird auf doppelte Weise vorgehen: Zum einen wird ein Lehrbuch zu Grunde liegen, das ich 2008 veröffentlicht habe (Winkler: Basiswissen Medien). Vorteil ist, dass in kurzer, knapper Form möglichst viele relevante Aspekte des Fachs angesprochen werden. Auf diese Weise wird eine breite Grundlage für das weitere Studium gelegt.

Zum zweiten werden einige der theoretischen Basistexte des Fachs gelesen, diese werden in einem Reader zur Verfügung gestellt.



L.030.35430 **Organisation der Contentproduktion bei Medien**
Organizing content development in media production

S/V 2 Mo 11 - 13 E2.339 **Müller-Lietzkow**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie), II.2. (Medienpädagogik, -psychologie), Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Aufbaumodul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Hausarbeit; Fachprüfung möglich
Sonstiges:	Das Seminar basiert auf einem Buch von Sydow & Windeler

Die moderne ökonomische Netzwerktheorie verknüpft gleich mehrere Optionen. Vor allem personale, regionale wie auch kleinere strategische Netzwerke prägen die moderne Medienproduktion. Obschon diese Tatsache bekannt ist, gibt es nur wenige empirische Untersuchungen, die mehr Aufschluss über diese Phänomene bieten. Im Rahmen des Seminars wollen wir eine Textsammlung hierzu vor dem Hintergrund eines Fragenkataloges beantworten und dabei lernen sich ökonomischen Texten und Analysen zu nähern. Dieses Seminar richtet sich bevorzugt an Bachelorstudierende in höheren Semestern (kurz vor er Abschlussarbeit, **gute Grundlagen für Bachelorarbeiten!!!**) und ggf. Masterstudierende



L.052.11001 **Einführung in die Psychologie**

V 2

Fr 11 - 13

siehe PAUL **Scharlau**

Studiengang	Modul / Bereich
I BA Medienwissenschaft:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
D Diplom:	II.2. (Medienpädagogik, -psychologie)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
Anmeldung / Themenvergabe:	PAUL /AZUV
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges:	Kein Studium Generale möglich

Die Einführungsvorlesung soll den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Bild davon bieten, wie die Psychologie als Wissenschaft vorgeht und wie ihre Daten und Theorien interpretiert und kritisch überprüft werden können. Sie bietet einen Überblick über zentrale psychologische Themenfelder. Intensiv werden die Bereiche Lernen, selbstgesteuertes Lernen, Gedächtnis, Motivation, Anlage und Umwelt behandelt. Daneben werden Einblicke in weitere theoretische und Anwendungsfächer der Psychologie gewährt, zum Beispiel zu den Themen Wahrnehmung und Aufmerksamkeit, Persönlichkeit, physiologische Grundlagen psychischer Prozesse, Entwicklungspsychologie und pädagogische Anwendungen psychologischen Wissens. Ziel ist es, einerseits einen Überblick über die Psychologie zu gewinnen, und andererseits zu lernen, wie man sich des psychologischen Fachwissens bedient und zu welchen Fragen die wissenschaftliche Psychologie Antworten bereitstellen kann.



L.030.35270 **Ringvorlesung Automatismen: Schemabildung**

– **Normalisierung, Konvention, Stereotypen**

Guest Lecture ‘Automatisms’: Schema Building

– **Normalization, Social Conventions, Stereotypes**

V 2

Di

18 - 20, 14-täglich

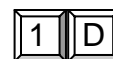
E5.333

**Gemeinschafts-
veranstaltung**

Die Ringvorlesung ist eine öffentliche Veranstaltung des Graduiertenkollegs und wird sich im Wintersemester mit dem Thema ‚Schemabildung‘ befassen.

Für unsere Ringvorlesung werden wir wieder prominente Gäste einladen. Die Termine, Namen und Themen entnehmen Sie bitte den Plakaten und der Website des Kollegs; alle Studierenden und Lehrenden sind herzlich willkommen.

Ökonomie



L.105.91100 **Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I**

V 3 Zeit und Raum siehe PAUL

Dietz

ZÜ 1

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften:	Modul Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I
D Diplom:	Modul Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	100% Abschlussklausur
ECTS:	5
Sonstiges:	Weitere Informationen unter: http://math-www.uni-paderborn.de/~dietz/

Das Modul vermittelt wichtigste mathematische Grundkenntnisse, die für das Studium der Wirtschaftswissenschaften eine unerlässliche Voraussetzung bilden, in Verbindung mit einer Einführung in die Rolle der Mathematik in den Wirtschaftswissenschaften sowie in grundlegende wirtschaftsmathematische Arbeitstechniken. Anknüpfend an das schulische Vorwissen erwerben die Studierende Kompetenzen zur mathematischen Modellierung einfacher ökonomischer Sachverhalte, zum Umgang mit der Mathematik als „Sprache“ sowie – spezieller - zur Anwendung von mathematischem Wissen aus der eindimensionalen reellen Analysis und aus der elementaren Finanzmathematik.

Faktenwissen: reelle Funktionen einer Veränderlichen (Grundlagen, Eigenschaften, Differential- und Integralkalkül); typische Anwendungen solcher Funktionen in der Ökonomie; elementare Finanzmathematik (Bar- und Endwerte, Nominal- und Effektivzins etc.).

Methodenwissen: Modellierung einfacher ökonomischer Sachverhalte mit mathematischen Mitteln; ökonomische Interpretation mathematischer Ergebnisse; Methoden zur Ermittlung ökonomisch interessierender Größen (lokale und globale Extrema, Elastizitäten, marginale Größen etc.), Methoden zur grafischen Analyse mathematisch-ökonomischer Zusammenhänge.

Transferkompetenz: Selbständige Erarbeitung „mathemathikhaltiger“ Studientexte, Anwendung der o. g. Methoden und Technologien in Folgemodulen sowie in der späteren Berufspraxis.

Normativ-bewertendes Wissen: kritische Analyse verbaler Formulierungen für wirtschaftsmathematische Sachverhalte, Bewertung des Leistungsvermögens einzelner Methoden.

Literatur:

- Sydsaeter, K.; Hammond, P.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Pearson Studium, 2003.
- Nollau, V.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Teubner 2003.
- Tietze, J.: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik, Vieweg 2003.
- Weitere Literaturangaben und webbasierte Materialien online im Internet unter:
<http://math-www.upb.de/~dietz>



K.184.11111 Modul Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre A

V 6 Zeit und Raum siehe PAUL

**Betz/Eggert/Schneider/
Schneider/Sureth**

Studiengang	Modul / Bereich
I BA Medienwissenschaften:	Modul Grundzüge BWL A
D Diplom:	Modul Grundzüge BWL A
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	100% Abschlussklausur
ECTS:	9
Modulbereiche:	W1111-01 Grundbegriffe der Betriebswirtschaftslehre und des Managements W1111-02 Leistungswirtschaftliche Prozesse: Beschaffung, Produktion, Absatz bzw. Marketing W1111-03 Jahresabschlüsse und Besteuerung
Sonstiges:	Informationen zu den Tutorien bitte dem LSF entnehmen

Dieses Modul führt in die Betriebswirtschaftslehre mit einem Gesamtüberblick über die von ihr bearbeiteten Themenfelder, ihre theoretische Basis und die wissenschaftstheoretischen Grundlagen ein. Inhaltliche Schwerpunkte des Moduls bilden die leistungswirtschaftlichen Prozesse (Beschaffung, Produktion, Absatz bzw. Marketing) und die Managementaufgaben des Unternehmens (strategisches Management, Personalmanagement, Organisation). Es wird abgerundet durch einen Block Rechnungslegung, der eine Einführung in die Erstellung und Interpretation des Jahresabschlusses einschließlich der steuerlichen Aspekte umfasst.

W1111-01 Grundbegriffe der Betriebswirtschaftslehre und des Managements:
Das Teilmodul führt in die Fragestellungen und Arbeitsgebiete der Betriebswirtschaftslehre, ihre theoretischen und methodischen Grundlagen ein und vermittelt den gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmen, an dem sich unternehmerisches Handeln vollzieht. Aus der Kennzeichnung des Wertschöpfungsprozesses werden die Akteure des Unternehmenshandelns, Interessen und Ziele im Unternehmen, Fragen des strategischen Managements sowie der Koordination und Steuerung des Handelns von und in Organisationen bzw. Unternehmen abgeleitet und erarbeitet. Besonderes Gewicht wird Fragen der Organisation eingeräumt.

W1111-02 Leistungswirtschaftliche Prozesse: Beschaffung, Produktion, Absatz bzw. Marketing:
Im Rahmen dieser Vorlesung Beschaffung und Produktion werden die Grundlagen der Produktions- und Kostentheorie erläutert. Auf der Grundlage von Leontief- und Gutenberg-Technologien werden zielloptimale Produktionen ermittelt. Ferner stehen die Möglichkeiten und Grenzen der Beschaffung von Verbrauchsfaktoren zur Diskussion. In der Vorlesung Marketing wird ein Überblick über das Leitkonzept des Marketing gegeben. Die grundlegenden Instrumente und Methoden des Marketing werden aus einer austauschtheoretischen Perspektive vorgestellt und institutionelle Besonderheiten des Marketing diskutiert.

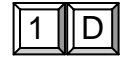
W1111-03 Jahresabschlüsse und Besteuerung
Aufgabe und Funktionen von Jahresabschlüssen werden dargestellt. Anschließend erfolgt eine Einführung in die Technik des Rechnungswesens (doppelte Buchführung). Auf dieser Basis

VORLESUNGEN GRUNDSTUDIUM

werden die wesentlichen Grundlagen der Bilanzierung und der Bewertung von Vermögen und Kapital erarbeitet.

Außerdem werden im Rahmen dieser Veranstaltung die für Unternehmen wesentlichen Steuerarten (Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Umsatzsteuer) einführend behandelt.

Informatik



L.079.09501 Einführung in Web-bezogene Sprachen

V 4 Zeit und Raum siehe PAUL
Ü 2

Pfahler

Studiengang

1 BA Medienwissenschaften:
D Diplom:

Modul / Bereich

Modul Grundkonzepte des WWW: (Einf. Web-bezogene Sprachen)
Modul Grundkonzepte des WWW: (Einf. Web-bezogene Sprachen)

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Klausur



L.079.05100 Grundlagen der Programmierung I

V 4 Zeit und Raum siehe PAUL
ZÜ 1

Wehrheim

Studiengang

D Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Modul / Bereich

Medieninformatik

erste Semesterwoche

Klausur

3. Proseminare Kultur



L.030.35560 **Malen nach Zahlen – digitale Bilder**
Painting by numbers – digital images

PS 2 Do 14 - 16 A2.337 **Adelmann**

Studiengang	Modul / Bereich
I BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.),
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.2 (Visuelle Medien),
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte),
I NF Informatik BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte),
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Die Aktualität der Frage nach den sozialen und kulturellen Einflüssen der uns im Alltag umgebenden digitalen Bilderwelten steht im Mittelpunkt des Seminars. Ausgehend von einführenden Texten zur Bild- und Medientheorie werden digitale Bilder in verschiedenen medialen und kulturellen Bereichen (vom Film bis zum Internet, von der Kunst bis zur Wissenschaft) vorgestellt und diskutiert.

Die Ziele des Seminars sind

1. Die Übergänge vom analogen zum digitalen Bild in der Mediengeschichte zu erkunden.
2. Die theoretischen Auseinandersetzungen mit digitalen Bildern kennen zu lernen und die medienübergreifenden Zusammenhänge zu entdecken.
3. Die konkreten Phänomene anhand von Beispielen aus unterschiedlichen Medienbereichen zu analysieren.



L.030.35170 **Soap, Sitcom, Satireshow... – Fernsehformate und -genre**
Soap, Sitcom, Comedy... – Features on Television

PS 2 Do 9 - 11 E2.122 **Bartz**

Studiengang	Modul / Bereich
I BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.2 (Visuelle Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
I2 NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit Fachprüfung möglich (Individualklausur)
Sonstiges:	Max. Teilnehmerzahl 80

Ein kurzer Blick in eine Fernsehzeitschrift reicht für die Feststellung, dass es scheinbar so etwas wie Genres gibt. Diese schaffen Übersichtlichkeit und helfen so der Orientierung des Zuschauers. Trotz dieser Evidenz lässt sich aber grundsätzlich fragen: Was sind Genres und wie funktionieren diese Zuschreibungen? Sind die Genres Teil des Programms oder die Leistung eines Beobachters?

Mit diesen Fragen befasst sich das Seminar indem es unterschiedliche Genre und Formaten, wie sie aktuell im Fernsehen zu sehen sind, untersucht. Dabei geht es nicht nur um die Frage nach der Bestimmung der zentralen Elemente der jeweiligen Sendungsform, sondern auch um eine historische Annäherung an den Gegenstand – also die Rekonstruktion der Entwicklung in der Vergangenheit – und ggf. um einen internationalen Vergleich – also die Suche nach kultureller Variation innerhalb eines Formats. Darauf aufbauend und lektüregeleitet werden weitere Fragen erörtert: Was ist ein Genre und wie differenziert es sich aus? Wodurch sind Entwicklungen bedingt und welche Rolle spielen technische und institutionelle Veränderungen im Fernsehsektor für die Entwicklung von Formaten und Genres? Welche Funktion haben sie für die Rezeption und Produktion von Programmen?



**L.030.35100 Einführung in Geschichte und Theorie des Dokumentarfilms /
Exkursion zur 33. Duisburger Filmwoche „Erkenne die Lage“
Introduction into the History and Theory of Documentary Film /
Excursion 33. Duisburger Filmwoche „Erkenne die Lage“**

PS 2 Mo 16 - 20, 14-tägig E2.122 **Brauerhoch**

Studiengang	Modul / Bereich
I BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
D Diplom:	III.2 (Visuelle Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL und bis zum 5.10.09 an zechner@zitmail.upb.de erforderlich
Veranstaltungsbeginn:	dritte Semesterwoche (26.10.09)
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges:	Das Seminar findet 14-tägig 4-stündig statt!

Vorbereitend zur Exkursion, aber auch unabhängig vom Festivalbesuch bietet das Seminar einen kompakten Überblick über Klassiker der Dokumentarfilmgeschichte, um anhand von Filmen (wie beispielsweise *Nanook of the North*, *Der Mann mit der Kamera* oder *Nuit et Bruillard*) und Texten (von Eva Hohenberger, Bill Nichols) Dokumentarfilmstile und –theorien kennenzulernen.

Begleitend zum Seminar besuchen wir die 33. Duisburger Filmwoche, um uns an den für dieses Festival typischen und spannenden, oft auch hitzigen Diskussionen zum Dokumentarfilm zu beteiligen. Während die Beispiele des Seminars aus dem internationalen Kontext stammen, gilt das Festival des deutschsprachigen Dokumentarfilms als eine Art Arbeitstreffen der Branche: es bietet eine kontinuierliche Werkschau ausgewählter Produktionen eines Jahres. Dabei zeigt die Filmwoche dokumentarische Artenvielfalt, denn der Begriff des Dokumentarfilms wird hier offen verstanden – Grenzgänger des Genres sind in Duisburg ebenso willkommen wie "Mischformen". Aber nicht allein die Auswahl unterscheidet die Filmwoche von anderen Festivals: Marktplatz und repräsentatives Ereignis stehen hier nicht im Vordergrund, sondern die Diskussionskultur. Jeder Film wird nach der Vorführung in einem separaten Raum mit ausreichend Zeit diskutiert. Die Filmschaffenden sind verpflichtet, sich der Diskussion ihrer Filme zu stellen. Das Gewicht, das der Diskussion beigemessen wird, zeigt sich auch daran, dass es keine Parallelveranstaltungen gibt. Ergänzt werden die Diskussionen durch zusätzliche "Extras", themenbezogene Reflektionen über das Dokumentarische, seinen Horizont und seine Praxis, und seit ein paar Jahren mit der Reihe *doxs!* - Dokumentarfilme für Kinder "aktuelle Dokumentarfilmproduktionen für Kinder & Jugendliche, die sich den Lebenswelten junger Menschen widmen". Das Seminar endet mit einer nachbereitenden Sitzung, in der bei Bedarf zusätzliche Termine vereinbart werden können.

Das diesjährige Festival steht unter dem Motto „Erkenne die Lage“. Da kann ich nur sagen: Nix wie hin! <http://www.duisburger-filmwoche.de>. Die Exkursion vom **5. bis zum 8. November 2009** ist auch für Studierende geöffnet, die nicht am Seminar teilnehmen können.

Da die Exkursion mit verbindlichen Buchungen und Kosten (von €67 für die Akkreditierung, Kino und Unterkunft) verbunden ist, ist eine verbindliche **Anmeldung bis zum 05.10.09** unter der Adresse zechner@zitmail.upb.de erforderlich. Bei einer Bezuschussung der Exkursion können sich diese Kosten durchaus verringern.



L.030.35320 **Filmische Avantgarde und Experimentalfilme** **Avantgarde and Experimental Films**

PS 2 Di 14 - 16 E2.122 **Brauerhoch**

Studiengang	Modul / Bereich
I BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
D Diplom:	III.1 (Musik in den Medien), III.2 (Visuelle Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik BA:	Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Einerseits werden wir uns mit der notorisch schweren Begriffsbestimmung der Avantgarde beschäftigen und Beispiele der historischen filmischen Avantgarde (mit einem Schwerpunkt Frankreich, Deutschland, USA) sichten und diskutieren. Andererseits werden wir die Vorteile des Paderborner Archivs für den Experimentalfilm von Frauen nutzen und Filmbeispiele (mit einem Schwerpunkt BRD in den achtziger Jahren) auf Film und in Projektion sichten. D.h. Filmästhetik wird auch unter dem Aspekt ihrer materiellen Erscheinungs- und Rezeptionsform diskutiert. Die Schwerpunkte des Seminars sind somit: Begriffsgeschichte, Stilgeschichte, filmisches Experiment und Materialität des Films.



L.030.35090 **Einführung in die Mediengeschichte**
Introduction to Media History

ES/PS 2 Mi 9 - 11 P 1.2.22 **Glazenapp**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte
M NF Magister:	II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA:	Modul Medientheorie/-geschichte
I₂ NF Informatik Diplom:	II. (Mediengeschichte)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Standardklausur)

Noch immer wird die Geschichte der Medien in ein mehr oder weniger teleologisches Narrativ überführt, in dem es um die Abfolge bzw. Konkurrenz technischer Errungenschaften geht. Dabei wird übersehen, was die moderne Medienhistoriographie zunehmend erkennt: dass Medien einander nicht in der Technik, sondern im Diskurs ablösen. Entsprechend werden wir uns im Seminar vor allen Dingen mit der Geschichte des Redens über Medien auseinanderzusetzen haben, wobei wir mit dem Reden über den Buchdruck beginnen und dem über die diversen Onlinemedien enden werden.

Zur einführenden Lektüre empfiehlt sich:

- Albert Kümmel, Leander Scholz und Eckhard Schumacher (Hrsg.): Einführung in die Geschichte der Medien, Paderborn 2004.



L.091.40440 **Machinima**

PS 2 Do 11 – 13 E2.122 **Hartmann**

Studiengang	Modul / Bereich
I BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.),
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.2 (Visuelle Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse
MNF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
I2 NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Standardklausur)
Sonstiges:	Für das Seminar wird ein Mailverteiler mit dem Namen „machinima“ eingerrichtet. Bitte melden Sie sich dafür unter http://www-fkultur.upb.de/mailverteiler an.

Unter dem Begriff 'Machinima' versteht man mit Hilfe von Computerspielen in Echtzeit produzierte Animationsfilme. Durch die Aneignung und Umnutzung der Computerspieltechnologie als kreativem Werkzeug, sozusagen im Spiel mit dem Medium Computerspiel, wird der Rezipient hier zum kulturellen Produzent eines Produkts, das „qualitativ irgendwo zwischen banal und brilliant oszilliert“ (Elektrischer Reporter, Episode 36).

Fernab ihres subkulturellen Ursprungs Mitte der 1990er Jahre, hat Machinima mittlerweile eine breite öffentliche Präsenz sowohl im kommerziellen Umfeld von Werbung, Musikvideo oder Film- und Fernsehproduktionen als auch als Teil der zeitgenössischen Medienkunst erfahren.

Wir wollen im Seminar sowohl die geschichtliche Entwicklung und die verschiedenen Stile von Machinima, die Abgrenzung und Wechselbedingungen gegenüber anderen Formen der Computeranimation, als auch die mit dem Phänomen Machinima verbundenen kulturwissenschaftlichen Diskurse etwa entlang der Begriffe transformative play, Medienamateur, Hackerkultur, Intermedialität, Performativität u.a. in den Blick nehmen.



L.091.40450 **Einführung in die Medienästhetik**
media aesthetics – an introduction

ES/PS 2 Mi 14 - 16 E2.122 **Lemke**

Studiengang	Modul / Bereich
I BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Was ist Medienästhetik? Was ist ihr zentraler Gegenstand? Welches sind ihre zentralen Fragen? Die Veranstaltung bietet einen ersten Einblick in zentrale Fragen der Medienästhetik im Spannungsfeld zwischen Gestaltung und Wahrnehmung, massenmedialer und künstlerischer Kommunikation. Ausgehend von der Klärung theoretischer Grundbegriffe und verbunden mit einer historischen Perspektivierung, vor allem bezogen auf die Geschichte der Bildmedien, wird sich das Seminar der Lektüre ausgewählter Texte und der Analyse medialer Produktionen unter medienästhetischen Gesichtspunkten widmen. Ein Seminarapparat und ein Reader werden zu Beginn der Vorlesungszeit zur Verfügung stehen.



L.030.35130 Medien und Gewalt
Media and Violence

PS 2 Do 14 - 16 siehe PAUL **Meise**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
D Diplom:	II.2. (Medienpädagogik, -psychologie)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Ob Nachrichten, Computerspiele, Bilder, Musik oder Filme, die Narration von und über Gewalt findet sich in vielen medialen Formaten. Vor allem Jugendliche konsumieren in Form von Horrorfilmen, Musik oder Computerspielen oftmals gewalthaltige Medieninhalte. Im Seminar werden in diesem Zusammenhang Nutzungsmotivationen und Wirkungsprognosen von Gewaltdarstellungen ebenso thematisiert, wie die verschiedenen Formen medialer Gewalt und deren Ausdrucksmittel. Zudem gilt es die Diskussion über Medien und Gewalt zu fokussieren und zu historisieren. So geht es nicht um monokausale Ursache-Wirkungszuschreibungen, sondern um verschiedene Zugänge diese Thematik zu erschließen. Dementsprechend werden sowohl pädagogische, soziologische als auch medientheoretische Texte herangezogen, um die Facetten dieses Phänomens zu hinterfragen.



L.030.35290 Deutsche Zeitgeschichte im Fernsehen
German Contemporary History in Television

PS 2 Do 16 - 18 E2.339 **Nolte**
 (anschl. Filmsichtungen)

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
D Diplom:	III.2 (Visuelle Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik BA:	Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Seminarpapier; Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Das Seminar beschäftigt sich mit der Darstellung zeithistorischer Ereignisse und Personen im Fernsehen. Das Spektrum möglicher Formen zur Geschichtsvermittlung reicht von Dokumentarfilmen und Dokumentation über Mischformen zwischen dokumentarischen Strategien und fiktionalen Elementen bis hin zu Produktionen, die historische Momente ihren konkreten Umstände entheben und dem Zuschauer alternative Perspektiven auf Geschehnisse der Zeitgeschichte eröffnen. Gleichzeitig werden Aspekte der Fernseh(zeit)geschichte in das Seminar eingebunden, da neben aktuellen Formaten auch ausgewählte Sendebeispiele aus den letzten 60 Jahren berücksichtigt werden.



L.030.35300 „Not Quite Hollywood“: Australisches Kino „Not Quite Hollywood“: Australian Cinema

PS 2 Fr 11 - 13 (anschl. Filmsichtungen) E2.339 Nolte

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
D Diplom:	III.2 (Visuelle Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.) Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik BA:	Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Seminarpapier; Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Dem australischen Kino kommt innerhalb der Filmgeschichte eine bemerkenswerte Bedeutung zu. Der weitgehend unbekanntes ‚Gangster-Streifen‘ *The Story of the Kelly Gang* entstand im Jahr 1906 in Australien und gilt mit einer Gesamtlänge von ca. 70 Minuten als weltweit erste Produktion in Spielfilmlänge. Seit seinen Anfängen hat das australische Kino eine Reihe sowohl quantitativer als auch qualitativer Höhen und Tiefen erfahren.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts verfügte der Kontinent über eine weitgehend unabhängige und für damalige Verhältnisse beeindruckende Kinoindustrie, deren ambitionierte Produktionen allerdings zunehmend durch den massenhaften Import günstiger Filme aus den Hollywood-Studios verdrängt wurden.

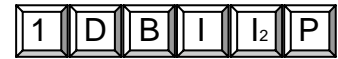
Erst in den 1970er Jahren sorgten staatliche Förderprogramme für eine Wiederbelebung des australischen Filmmarktes. Diese Phase der ‚Australian New Wave‘ hielt bis in die späten 1980er Jahre an. Einige der damaligen Low-Budget-Produktionen werden heute unter dem Etikett ‚Ozplotation‘ zusammengefasst. Mit ihrer schrägen Mischung von Horror-, Comedy-, Sex- und Action- Elementen haben sie noch heute unvermutete Nachwirkungen, und das nicht nur innerhalb der australischen Filmwelt, wie der Dokumentarfilm *Not Quite Hollywood* (Mark Hartley, 2008) eindrücklich zeigt.

Die Veranstaltung bietet Einblicke in die wechselvolle Geschichte des australischen Kinos. Im Fokus stehen dabei Filme, die innerhalb der letzten 40 Jahre entstanden sind. Neben international bekannten Produktionen wie z.B. *Mad Max* (George Miller, 1979), *Strictly Ballroom* (Baz Luhrmann, 1992) oder *The Adventures of Priscilla, Queen of the Desert*

(Stephen Elliott, 1994) enthält das Seminarprogramm auch eher unbekannte Filme wie z.B. *My Brilliant Career* (Gillian Armstrong, 1979) *The Year My Voice Broke* (John Duigan, 1987) oder *The Castle* (Rob Sitch, 1997).

Wichtiger Hinweis:

Die Teilnahme an der Veranstaltung setzt die Bereitschaft voraus, auch an den vorgesehenen Sichtungen teilzunehmen. Diese finden regelmäßig im Anschluss an die Seminarsitzungen statt.



L.030.35350 **Einführung in die Mediensoziologie** **Introduction to Mediasociology**

ES/PS 2 Mo 11 - 13 E2.122 **Ostermann**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
D Diplom:	II.1 (Mediensoziologie)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Diese Veranstaltung wendet sich den grundlegenden mediensoziologischen Theorien zu, die durch exemplarische Lektüren erschlossen werden. So kann die Spannbreite der verschiedenen Positionen ebenso ausgearbeitet werden wie die unterschiedlichen Analyseverfahren und Anwendungsfelder. Um dies zu verdeutlichen, werden die Theorien an konkreten Beispielen veranschaulicht.



L.030.35370 **Ästhetik des Kranken - Krankheit und mediale Darstellung**
The aesthetics of disease -Disease and medial construction

PS 2 Do 16 - 18 E2.122 Ostermann

Studiengang	Modul / Bereich
I BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse
I2 NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Was verbreitet sich eigentlich schneller? Eine Krankheit oder die Nachrichten und Bilder, die von der Krankheit produziert werden? Und wie sieht dann das Wissen aus, das von einer Krankheit produziert wird? Ein Gang durch die letzten 200 Jahre Krankheitsgeschichte bildet so einen Rahmen, die Relevanz ihrer mediensoziologischer Perspektiven aufzuzeigen. Exemplarisch sollen in diesem Seminar vier Krankheiten und deren spezifische mediale Repräsentation und Rezeption analysiert werden: Syphilis, Hysterie, Krebs und AIDS.



L.030.35360 **Krieg und Medien? Kontinuität und Wandel eines Wechselverhältnisses**
War and Media - continuity and change of a interdependent relationship

PS 2 Mo 18 - 20 E2.339 **Ostermann**

Studiengang	Modul / Bereich
I BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie), III.3 (Text in den Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Mit dem Wandel des Krieges im 20. Jahrhundert haben sich auch der Einsatz und die Verwendung von Medien im Krieg verändert. Dieses fruchtbare Wechselverhältnis hat seine Spuren ebenso in der Medien- wie in der Kriegstheorie hinterlassen. Bedeutende medientheoretische Positionen wie die Benjamins, Virilios oder Kittlers zeichnen den gemeinsamen Krieg-Medien-Diskurs nach. Auch in aktuellen Kriegstheorien wird deutlich, dass der Einsatz von Medien Element einer modernen Kriegsführung ist. Bilder des Krieges werden zur Legitimation der eigenen militärischen Operationen eingesetzt oder bereiten Kriege vor. In der „asymmetrischen Kriegsführung“ (Herfried Münkler) kommt hingegen der Medienberichterstattung ein strategisches Moment zu. Dementsprechend soll ein zweiter Schwerpunkt des Seminars auf die Rolle und die Bedeutung von Kriegsreportern und -fotografen gelegt werden.



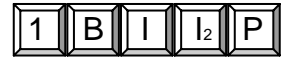
L.030.35200 **Entfremdung. Entgrenzung. Entkörperung.**
Eine mediensoziologische Betrachtung der Spätmoderne.
Alienation. Dissolution of boundaries. Disembodiment. A
reflection of the late modern society.

PS 2 Di 9 - 11 E2.122 **Wenzel**

Studiengang	Modul / Bereich
I BA Medienwissenschaft:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
D Diplom:	II.1 (Mediensoziologie)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte), III. (Medienpraxis)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
P BA -Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Rationalisierung, Fragmentierung und die stete Beschleunigung des Lebens sind Komponenten, die die Struktur der Spätmoderne nachhaltig prägen. Dabei hat den Menschen insbesondere die technologische Entwicklung moderner Kommunikationsmedien eine grenzenlose Allgegenwart verliehen, die nicht nur die Auflösung einer traditionell verstandenen Gemeinschaft bedingt, sondern sehr oft auch mit einem wachsenden Funktionsverlust des menschlichen Körpers einhergeht. Im Seminar wollen wir uns aus diesen Gründen damit beschäftigen, was passiert, wenn der eigene Körper nicht mehr als Einheit verstanden wird; was passiert, wenn die Grenzen der eigenen Person nicht mehr als solche wahrgenommen werden und welche Rolle Entfremdung in Bezug auf die Wahrnehmung des Ichs als fremdgewordener Anderer spielt? Thematisch im Zentrum steht also das spätmoderne Individuum, das sich inmitten einer Zeit bewegt, in der die Grenzen zwischen Medialität und Lebenswirklichkeit fraglich werden; in der Körperlichkeit mehr und mehr zu einer virtuellen Variable wird und sich das Fremde zur scheinbaren Normalität wandelt.

Entfremdung, Entgrenzung, Entkörperung folglich verstanden als Merkmale einer Zeit, in der das Individuum mehr und mehr an physischer Präsenz verliert und sich selbst zum Fremden wird. Ausgehend von diesem Standpunkt soll das Verhältnis von Raum, Zeit und Identität unter der Perspektive der Medien überdacht und diskutiert werden. Jene Veränderungsprozesse sollen im Seminar aber nicht nur theoretisch betrachtet werden, sondern in praktischer Erkundung erfahrbar gemacht werden.



L.030.35210 **Einführung Medientheorie**
Introduction to Media Theory

ES/PS 2 Mi 11 - 13 E2.339 **Winkler**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte
I NF Informatik BA:	Modul Medientheorie/-geschichte
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	- PAUL - Für das Seminar wird ein Mail-Verteiler erstellt. Bitte schicken Sie deshalb – zusätzlich zur Anmeldung in PAUL – eine leere Mail an winkler@uni-paderborn.de; ins Betreff-Feld bitte: [EMT] Name, Vorname, Studiengang, Semester.
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	4 ECTS: Feedbackpaper, 6 ECTS: Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Das Seminar ist einer der Basiskurse im BA-Studiengang Medienwissenschaften, gleichzeitig ist es auch für StudienanfängerInnen anderer Studiengänge geöffnet. Es hat die Aufgabe, mit den grundlegenden Theorien und Begriffen des Fachs vertraut zu machen. Daneben aber sollen auch allgemeinere Fragen diskutiert werden: Wofür brauchen wir eine Theorie der Medien? Wissen die Medienpraktiker nicht eigentlich besser bescheid? Was ist eigentlich Medienpraxis? Wie modellieren wir das Verhältnis von Medientheorie und Mediengeschichte?

Die Einführung wird auf doppelte Weise vorgehen: Zum einen wird ein Lehrbuch zu Grunde liegen, das ich 2008 veröffentlicht habe (Winkler: Basiswissen Medien). Vorteil ist, dass in kurzer, knapper Form möglichst viele relevante Aspekte des Fachs angesprochen werden. Auf diese Weise wird eine breite Grundlage für das weitere Studium gelegt. Zum zweiten werden einige der theoretischen Basistexte des Fachs gelesen, diese werden in einem Reader zur Verfügung gestellt.



L.030.35630 **Mit Theorie arbeiten: Hans Blumenberg**

PS 2

Mi

18 - 20

E 2.316

Ostermann

Studiengang

Modul / Bereich

1 BA Medienwissenschaft:

Basismodul Medientheorie/-geschichte,
 Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte,
 Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.),
 Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.),
 Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,

D Diplom:

I. (Medientheorie, -geschichte),
 II.1 (Mediensoziologie),
 III.3 (Text in den Medien),

B Zwei-Fach-BA:

Basismodul Medientheorie/-geschichte,
 Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte,
 Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
 Basismodul Medienanalyse,
 Aufbaumodul Medienanalyse,

M NF Magister:

I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie),
 II. (Mediengeschichte),

Anmeldung:

PAUL

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit

Die ersten Funksprüche, die Astronauten aus dem Weltall sendeten, veränderten das Bild der Erde nachhaltig: Erstmals war es möglich, die Erde von außen zu betrachten und zu beschreiben. Die Erde wurde zu einem Medium: „Der Blick aus dem Raum läßt die Erde, wenn es so zu sagen erlaubt ist, in einem Meer von Negativität erscheinen: eine Insel im Nichts. Das macht sie sichtbar in einem eminenten Sinne: schmerzhaft deutlich.“ Der Philosoph Hans Blumenberg hat sich der Veränderung des Bildes von der Erde – nicht allein durch die Raumfahrt, sondern auch durch Seereisen, optische und medientechnische Neuerungen u.a. – zugewandt und auf ihre sprachlichen und perzeptiven Auswirkungen hin untersucht. In seinen Schriften zur Anthropologie, Technik und Ästhetik steht die Frage im Mittelpunkt, wie der Mensch über Metaphern, Technisierung und mediale Zugänge seine Lebenswelt strukturiert und erklärt.

In diesem Seminar werden Texte Blumenbergs zu den unterschiedlichen Themenkomplexen gelesen und in theoriegeschichtliche Kontexte eingeordnet. Das Seminar ist als ein Lektüreseminar angelegt, in dem der Umgang mit anspruchsvoller Sekundärliteratur eingeübt wird. Medienbeispiele helfen dabei, die theoretischen Befunde auch angemessen anzuwenden.

4. Seminare

Kultur



L.030.35570 **Media to go**

S 2 Di 11 - 13 E2.122 **Adelmann**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext),
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie), III.1 (Musik in den Medien), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien),
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte),
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte),
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Die Miniaturisierung und Mobilisierung von Medien beschleunigt sich in den letzten Jahren. Telefon, Video, Film, Fernsehen, Musik, Computer und vieles mehr wird portabel und zum Accessoire des digitalen Flaneurs. Wie verändern sich die Medien und ihre Nutzung durch die ständige Verfügbarkeit und Mobilität? Welche neuen Kommunikationsräume werden geschaffen und welche werden aufgelöst? Entsteht eine neue Kultur des "to go", der "smart mobs" oder des urbanen Nomaden? Diese Fragen möchte das Seminar aufgreifen und in die Geschichte und Theorie medialer Mobilität einführen.



L.030.35110 High Score und Boss Fight. Perspektiven der GameStudies
High Score and Boss Fight. Aspects of GameStudies

S 2 Mi 9 - 11 E2.339 Adelman

Studiengang	Modul / Bereich
I BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie), III.1 (Musik in den Medien), III.2 (VisuelleMedien)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse
I2 NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Mit den GameStudies hat sich in den letzten Jahren eine neue Richtung innerhalb der Medienwissenschaften etabliert, die digitalen Spielen als ästhetischen, medialen und ökonomischen Produkten eine eigenständige Bedeutung zuspricht. GameStudies bezeichnet den reflektierten Umgang einer sehr heterogenen Gruppe von Designer, Programmierern und Wissenschaftlern mit der Produktion und Rezeption von digitalen Spielen.

Im Mittelpunkt des Seminars werden die unterschiedlichen medienwissenschaftlichen Ansätze stehen, die das Computerspiel als Gegenstand entdeckt haben. Diese Ansätze werden anhand der Texte im Reader gemeinsam erarbeitet und diskutiert. Das Ziel ist dabei einen Einblick in die Forschungsvielfalt zu Computerspielen zu gewinnen und die GameStudies im Feld medienwissenschaftlicher Forschung zu verorten. Die einzelnen methodischen Zugänge werden anhand von exemplarischen Analysen ausgewählter Computerspiele vertieft.



L.113.10101 Kreativität & Improvisation

S 2 Mi 11 - 13 H7.312 Ahlers

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
D Diplom:	III.1 (Musik in den Medien)
Anmeldung:	PAUL (es werden 5 Medienwissenschaftler zugelassen)
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich



**L.030.35180 Schiffsuntergang, Krönung, Promihochzeit.
Theorie und Geschichte der medialen Ereigniskonstruktion
Theory and history of the construction of media events**

S 2 Do 14 - 16 E2.122 Bartz

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien),
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
I2 NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte),
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)
Sonstiges:	Max. Teilnehmerzahl 80

In den Fünfziger und Sechziger Jahren, als das Fernsehen zum gesellschaftlichen Leitmedium wird, beginnt eine theoretische Auseinandersetzung mit dem gesellschaftlichen Ereignis als Medienereignis – die schließlich zur Frage führen wird, ob sich jenseits der Medien überhaupt

etwas ereignet. Einen Höhepunkt erreicht diese Diskussion in der Rede von den Simulakra und der These, dass der Golfkrieg nicht stattgefunden habe. Im Seminar soll diese Spielart des Mediendiskurses mittels der Lektüre entsprechender Texte kritisch aufgearbeitet werden.

Am Ausgangspunkt unserer Diskussion wird Daniel Boorstins Studie 'The Image' von 1962 stehen, die – orientiert am Ideal der adäquaten Realitätsdarstellung mittels Medien – vor allem geplante und inszenierte Ereignisse untersucht. Von hier aus startet eine Diskussion u.a. um die Frage nach der Möglichkeit der Unterscheidung von Medienereignissen nach inszeniert/nicht-inszeniert, insofern jede mediale Darstellung auch eine entsprechende Zurichtung von Ereignissen impliziert. Es gilt zu fragen, ob (und falls ja: wie?) ein gesellschaftsweit relevantes Ereignis ohne den Einsatz von Massenmedien zu denken ist. Mit diesen und weiteren Fragen will sich das Seminar theoriegeleitet auseinandersetzen.

Im Mittelpunkt steht dabei die Überlegung, dass das Fernsehen im Sinne eines Echtzeitmassenmediums und eines kontinuierlichen Bilderstroms den konzeptuellen Rahmen für die Theoriebildung zum Medienereignis bildet. Wie das Theorem Medienereignis in Abhängigkeit von Fernsehkonzepten entworfen wird, stellt einen weiteren Fragekomplex des Seminars dar.



L.030.35500 Direct Cinema

S 2 Mo 16 - 20 E2.122 **Brauerhoch**

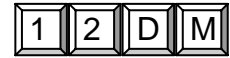
Studiengang

Modul / Bereich

1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie), II.2. (Medienpädagogik, -psychologie), III.1 (Musik in den Medien), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)
Sonstiges:	Das Seminar findet 14-tägig mit 4 Zeitstunden statt, um im Rahmen des Seminars die Sichtung von Kurz- und Langfilmen zu ermöglichen. Es erfordert die Bereitschaft zu langen Sitzungen, und zur Lektüre englischsprachiger Texte.

Mitte der 80er Jahre wurden im Rahmen eines Forschungsprojekts us-amerikanische Filmkopien von Filmemachern des sogenannten *Direct Cinema* gekauft und im IWF im sogenannten Nordamerika-Archiv aufbewahrt. Mit der bevorstehenden Auflösung des IWF besteht womöglich letztmalig die Gelegenheit, diese Filme zu sehen, bevor sie aus dem Verleih gehen, u. U. vernichtet oder unerschwinglich werden. Ob Vietnamkrieg, Frauenbewegung, Studentenproteste, oder Bürgerrechtsbewegung – zu diesen gesellschaftlichen Konflikte der 60er Jahre nehmen die lebendigen Dokumentationen des *direct cinema* anders Stellung als der damalige Fernsehjournalismus, vom dem sie sich bewusst abgrenzen. Mit diesen Filmen sind Filmemacher wie Richard Leacock, Donn Allen Pennebaker oder Emile de Antonio bekannt geworden. Im Seminar werden zu diesen Filmen (Propaganda-) Filme der 30er und 40er Jahre vergleichend hinzugezogen, die von Hollywood-Regisseuren wie beispielsweise John Ford oder ‚Poeten‘ des Dokumentarfilms wie Pare Lorentz inszeniert wurden. Wir setzen uns mit Theorie, Stilmerkmalen und Ideologie der Filme des *direct cinema* auseinander.

Da alle Filme im Original ohne Untertitel (in 16mm Filmprojektion) aufgeführt werden, erfordert das Seminar gute Englischkenntnisse. Ebenso wird die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte vorausgesetzt.



L.052.21013 **Die Macht der Geschlechternormen** **Gender Regulations**

S 2

Do

11 - 13

siehe PAUL **Bublitz**

Studiengang

1 BA Medienwissenschaft:

Modul / Bereich

Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

2 MA Mediale Kulturen:

Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz),
Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

D Diplom:

II.1 (Mediensoziologie)

M NF Magister:

I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)

Anmeldung:

PAUL

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Prüfungsleistungen, Leistungsnachweise und Teilnahmenachweise können durch schriftliche Arbeiten sowie TN außerdem durch Moderation eines Textes erworben werden.

Judith Butler entwickelt die These der Performativität des Geschlechts: die Einsicht, dass unser Geschlecht nicht durch biologische Parameter bestimmt ist, sondern dass wir es durch unser Sprechen und Handeln erst erzeugen. Was wir sind und tun, liegt aber häufig nicht in unserer Macht. Geschlecht erscheint so als unablässig vollzogenes Handeln, das ohne bewusstes Wollen abläuft, zugleich aber eine Praxis der Improvisation im Rahmen des Zwangs ist. Butlers Schriften gehen den Reglementierungen und Einschränkungen unseres Handelns nach. Sie erforschen die Möglichkeiten, bestehende Muster und Regeln zu unterlaufen und neue Handlungsspielräume zu erschließen. Das Seminar ist als Lektürekurs konzipiert.

Literatur:

- Butler, Judith (2009): Die Macht der Geschlechternormen und die Grenzen des Menschlichen. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Butler: Psyche der Macht. Das Subjekt der Unterwerfung. Frankfurt am Main 2001.
- Butler, Judith: Körper von Gewicht. [Die diskursiven Grenzen des Geschlechts]. Berlin 1995.
- Butler, Judith: Das Unbehagen der Geschlechter. Frankfurt am Main 1991.
- Bublitz, Hannelore (2005²): Judith Butler zur Einführung. Hamburg: Junius.



L.030.35070 Theoriegeschichte der Fotografie I (von Talbot bis Benjamin)
History of Photography Theory I (from Talbot to Benjamin)

S 2 Di 14 - 16 A2.337 **Glaserapp**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Von Beginn an wurde die fotografische Praxis von einer ausgesprochen breit geführten theoretischen Diskussion flankiert, in der sich an Fragen abgearbeitet wurde, die größtenteils bis heute kaum an Relevanz verloren haben: Wie steht es um das Verhältnis der Fotografie zur Kunst? Welchen Bildstatus besitzt sie? Wie verändert sie das Bild, welches wir uns von der Welt machen? In diesem Seminar widmen wir uns den ersten hundert Jahren der theoretischen Auseinandersetzung mit der Fotografie, wobei wir unter anderem Texte von Henry Fox Talbot, Francis Frith, Charles Baudelaire, Peter Henry Emerson, Alfred Stieglitz, Alexander Rodtschenko, Albert Renger-Patzsch, Siegfried Kracauer und Walter Benjamin einem genauen close reading unterziehen werden. Damit es nicht allzu 'trocken' zugeht, werden wir unsere Lektüren stets vor dem Hintergrund der zeitgenössischen fotografischen Praxis vornehmen.

Zur einführenden Lektüre empfiehlt sich:

- Wolfgang Kemp (Hrsg.): Theorie der Fotografie I, 1839-1912, München 1999.
- Wolfgang Kemp (Hrsg.): Theorie der Fotografie II, 1912-1945, München 1999.
- Bernd Stiegler: Theoriegeschichte der Photographie, München 2006.



L.030.35080 Visual History

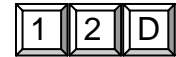
S 2 Di 16 - 18 A2.337 **Glasesapp**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

"Geschichte zerfällt in Bilder, nicht in Geschichten." Auf diesen Nenner bringt Walter Benjamin eine Erkenntnis, der sich die sich seit einigen Jahren im Zuge des "pictorial turn" etablierende Visual History ganz und gar verpflichtet zeigt. Entsprechend geht es ihr darum, wie ihr wichtigster deutschsprachiger Vertreter, Gerhard Paul, schreibt, "Bilder über ihre zeichenhafte Abbildhaftigkeit hinaus als Medien zu untersuchen, die Sehweisen konditionieren, Wahrnehmungsmuster prägen, historische Deutungsweisen transportieren und die ästhetische Beziehung historischer Subjekte zu ihrer sozialen und politischen Wirklichkeit organisieren." Mit anderen Worten: Visual History erschöpft sich nicht in einer bloßen Historiographie der visuellen Medien. Im Seminar werden wir uns zunächst mit den zentralen theoretischen Fundierungen und Methoden der Visual History vertraut machen, um im Anschluss daran ihre Operationalisierbarkeit anhand der Auseinandersetzung mit ausgewählten Fallbeispielen zu überprüfen.

Zur einführenden Lektüre empfiehlt sich:

- Gerhard Paul: Von der Historischen Bildkunde zur Visual History. Eine Einführung. In: ders. (Hrsg.): Visual History. Ein Studienbuch, Göttingen 2006, S. 7-36.
- Gerhard Paul: Die Macht der Bilder in der Mediengesellschaft. In: Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.): Bilder im Kopf: Ikonen der Zeitgeschichte, Köln 2009, S. 86-97.



L.113.66603 Personalmanagement /Creative Industries

S 2 Mo 15 - 17 H7.312 **Grote**

Studiengang

1 BA Medienwissenschaft:

2 MA Mediale Kulturen:

D Diplom:

Anmeldung:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Modul / Bereich

Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)

Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik)

III.1 (Musik in den Medien),

PAUL

erste Semesterwoche

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich



**L.052.21052 Antidemokratisches Denken in Deutschland
Antidemocratic thinking in Germany**

S 2 Di 11 - 13 siehe PAUL **Grothmann**

Studiengang

1 BA Medienwissenschaft:

2 MA Mediale Kulturen:

D Diplom:

M NF Magister:

Anmeldung:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Modul / Bereich

Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz),
Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

II.1 (Mediensoziologie)

I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)

PAUL

erste Semesterwoche

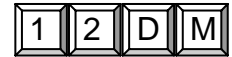
Referat, Hausarbeit

Antidemokratisches Denken hat in Deutschland eine längere Tradition als demokratisches Denken. Der erste Versuch, eine "Herrschaft des Volkes" zu installieren, scheiterte binnen weniger Monate in den Jahren 1848/49. Der zweite Versuch, die Weimarer Republik, scheiterte aufgrund katastrophaler wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und weitverbreiteter Ressentiments gegen den demokratischen Staat. Die dritte Demokratie in Deutschland existiert seit 60 Jahren und gilt als gefestigt. Antidemokratisches Denken aber besteht in Teilen der Bevölkerung fort.

Das Seminar zeigt Strukturen, Inhalte, Ausformungen und Folgen antidemokratischen Denkens der letzten 100 Jahre in Deutschland auf und beleuchtet auch die aktuelle Situation.

Literatur:

- Kurt Sontheimer, Antidemokratisches Denken in der Weimarer Republik, München 1962
- Wolfgang Benz, Rechtsextremismus in der Bundesrepublik Deutschland, Frankfurt/Main 1984



L.052.21051 **Protestbewegung in den 60er und 70er Jahren**
Protestmovements in the 1960s and 1970s

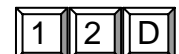
S 2 Di 9 - 11 siehe PAUL **Grothmann**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	II.1 (Mediensoziologie)
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit

Von der Arbeiterbewegung des späten 19. Jahrhunderts abgesehen blieben Protestbewegungen bis in die 60er Jahre des 20. Jh. in der deutschen Geschichte kurzfristige, eher folgenlose politischgesellschaftliche Phänomene. Selten aber traten Protestbewegungen in Deutschland mit einer derartigen Massivität, medialen Präsenz und Nachhaltigkeit auf wie in den späten 60er, den 70er und den frühen 80er Jahren: die Studentenbewegung, die Umwelt- und Antikernkraftbewegung, die Emanzipationsbewegung der Frauen und die Bewegung gegen die atomare Nachrüstung der NATO als Teil der Friedensbewegung. In diesem Seminar werden Ursachen, Organisationsformen, Programmatik, Ziele und Wirkungen bundesdeutscher Protestbewegungen untersucht und die Aktualität ihrer Anliegen überprüft.

Literatur:

- Gerd Langguth, Die Protestbewegung in der Bundesrepublik 1968-1976, Köln 1978



L.127.15120 **Philosophie und Informatik**

S 2 Fr 14 - 16 siehe PAUL **Hagengruber**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte)
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Das Seminar soll die grundsätzlichen Zusammenhänge von philosophischer Forschung und aktuellen Themen der modernen Informatik beleuchten. Dazu werden Texte aus beiden Fachdisziplinen gelesen. Schwerpunkte des Seminars werden sein:

- Beiträge zur Erforschung artifizieller Agenten
- Ansätze in der Künstlichen Intelligenz Forschung im Kontext verschiedener Theorien des Geistes.

Zusätzlich soll der dabei vorausgesetzte Informationsbegriff auf seine Bedeutung in den verschiedenen Kontexten und deren Vergleichbarkeit hin untersucht werden. Darauf aufbauend sollen Ansätze zur Überbrückung der Lücke zwischen Syntax und Semantik diskutiert werden.

Schwerpunktverschiebungen nach Interessenslagen der Seminarteilnehmer sind möglich. Die Veranstaltung wird von den Tutoren Tom Dasch (Philosophie/Mathematik) und Björn Großwinkelman (Philosophie/Informatik) begleitet.

Literatur (zur Anschaffung empfohlen)

- Zimmerli, W.C.; Wolf, S.: Künstliche Intelligenz. Philosophische Probleme, Reclam, 1993.



L.030.35450 Status Quo der Mediengewaltforschung – Eine theoretische und empirische Betrachtung
Staus Quo on media and violence – theoretical and empirical issues

S 2 Di 18 - 20 E2.339 **Hoblitz**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext), Modul 10 (Medienpraxis)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie), II.2. (Medienpädagogik, -psychologie), Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse, Medienpraxis
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse
I2 NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit;

Die Diskussion um Mediengewalt hat mit Winnenden einen neuen traurigen Höhepunkt erfahren. Erklärungen für solche Taten werden in der Öffentlichkeit und den Medien oft in einfachen monokausalen Ursache-Wirkungszusammenhängen gesucht („Amokläufer verbrachte Abend vor der Tat mit Killerspiel“ Spiegel Online 14.03.09). Das spiegelt keineswegs den aktuellen Stand der Wissenschaft zu dem Thema wider. Es wird vielmehr von komplexen Zusammenhängen ausgegangen. Doch welche Thesen und Theorien vertritt die

Wissenschaft im Bezug auf das Wechselverhältnis zwischen Gewaltinhalten und Aggressionen? Wie ist der Status-Quo der Wirkungsforschung tatsächlich? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die Regulierung von Medien? Diese und weitere Fragen sollen im Seminar zu den drei Bereichen Film/Fernsehen, Bildschirmspiele und Internet anhand von Kurzreferaten, empirischen und kulturellen Textausschnitten eingehender behandelt werden. Dabei werden auch die jeweiligen Regulierungsinstitutionen (FSK, USK, KJM) und ihre Möglichkeiten und Grenzen berücksichtigt.

Literatur:

- Kunczik & Zipfel 2006: Gewalt und Medien



L.113.33302 Visualisierungen von Popmusik: Sex und Gender Visualisations of Popular Music: Sex and Gender

S 2 Di 11 - 13 H7.312 Jacke

Studiengang

1 BA Medienwissenschaft:

Modul / Bereich

Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.),
Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)

D Diplom:

III.1 (Musik in den Medien)

Anmeldung:

PAUL (es werden 5 Medienwissenschaftler zugelassen)

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Musikfernsehen im Allgemeinen und speziell Musikvideoclips sorgen in Deutschland seit den achtziger Jahren für eine Visualisierung der Popmusik; Klaus Neumann-Braun spricht von "Augenmusik". Die Kurzfilme variieren zwischen reinen Werbespots und aufwendigen Kunstwerken. In diesem Seminar sollen zunächst theoretische Diskussionen auf der Grundlage gemeinsamer Texterarbeitung erfolgen. Im zweiten Teil der Veranstaltung sollen dann exemplarische Produkt/Kontext-Analysen von selbst ausgewählten Clips stattfinden mit Fokus auf Sex und Gender.

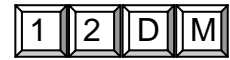
Alle weiteren Details werden in den jeweils ersten Sitzungen besprochen.

ACHTUNG: Ergänzend zur Vorlesung wird ein Tutorium stattfinden, bitte auf Zeit und Raum achten!!!

Literatur zur Vorbereitung:

- Club transmediale; Jansen, Heike (Hrsg.) (2005): Gendertronics. Der Körper in der elektronischen Musik. Frankfurt/M.: Suhrkamp.
- Jacke, Christoph (2003): Kontextuelle Kontingenz: Musikclips im wissenschaftlichen Umgang. In: Helms, Dietrich; Phleps, Thomas (Hrsg.): Clipped Differences. Geschlechterrepräsentationen im Musikvideo. Beiträge zur Populärmusikforschung. Heft 31. Bielefeld: Transcript, 27-40.
- Jacke, Christoph (2008): Wer killt denn nun wen? Kein Pop ohne Bilder: eine aktuelle Bestandsaufnahme zur popkulturellen Bedeutung von Musikvideoclips. In: Musik und Unterricht. Das Magazin für Musikpädagogik. Heft 92 (3. Quartal 2008), 10-14.
- Rösing, Helmut (2003): Bilderwelt der Klänge - Klangwelt der Bilder. Beobachtungen zur Konvergenz der Sinne. In: Helms, Dietrich; Phleps, Thomas (Hrsg.): Clipped Differences. Geschlechterrepräsentationen im Musikvideo. Beiträge zur Populärmusikforschung 31. Bielefeld: Transcript, 9-25.

- Winter, Rainer; Kagelmann, H. Jürgen (1994): Videoclip. In: Bruhn, Herbert; Oerter, Rolf; Rösing, Helmut (Hrsg.): Musikpsychologie. Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 208-220.



L.052.21061 **"Kanacken, Polacken, Schwarzköpfe & Co." MigrantInnen - Deutschlands Zukunft? Chancen oder Hindernisse**
"Kanacken, Schwarzköpfe & Co." Migrants - Germany's future? Chances and obstructions

S 2 Mi 11 - 13 siehe PAUL **Janani / Kazempour**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	II.1 (Mediensoziologie) II.2. (Medienpädagogik, -psychologie)
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit

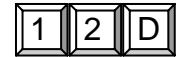
In Anbetracht der neuesten statistischen Daten über die Geburten-rate und den Alterungsprozess der Gesellschaft zeichnet sich die Zukunft Deutschlands, mehr oder minder politisch gewollt, als ein Einwanderungsland ab. Im globalen Wettbewerb kommt es vor allem darauf an, das Potential von Migration und Einwanderung zu erkennen und zu leiten. Diese Aufgabe kann jedoch nicht ohne Er-kenntnisse über kulturelle Hintergründe der MigrantInnen bewältigt werden. Das Ziel heißt "friedliche Integration" und nicht "feindliche Assimilation".

Das Seminar beinhaltet vier wesentliche Abschnitte:

1. Grundbegriffe und diverse Ansätze zur Migration.
2. Migrationserfahrungen aus dem islamisch-orientalischen Kulturkreis
3. Migrationserfahrungen aus dem europäisch-russischen Kulturkreis
4. Globalisierung

Literatur:

- Auernheimer, Georg (2005): Einführung in die Interkulturelle Pädagogik. Darmstadt.
- Bommes, Michael (2006): Migrationsreport 2006. Fakten, Analyse, Perspektiven. Frankfurt a. M.
- Han, Petrus (2006): Theorien zur internationalen Migration. Stuttgart.
- Oswald, Ingrid (2007): Migrationsoziologie. Stuttgart.
- Schirmmacher, Christine(2002): Kleines Lexikon zur islamischen Familien. Holzgerlingen.
- Treibel, Annette (2003): Migration in moderne Gesellschaften. Grundlagentexte Soziologie: Soziale Folgen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. Weinheim.



L.113.66604 Storytellers: Analyse aktueller Songtexte

S 2 Blockveranstaltung H7.312 **Kleiner**
 Fr, 16.10., 12- 14 h,
 Fr, 13.11., 12 - 18 h,
 Fr, 18.12., 12 - 18 h,
 Fr, 15.01., 12 - 18 h,
 Fr, 22.01., 12 - 18 h

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
D Diplom:	III.1 (Musik in den Medien)
Anmeldung:	PAUL (es werden 3 Medienwissenschaftler zugelassen)
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Beschreibung: Selbstreferentialität und Historisierung gehören zu den konstitutiven Motoren der Popkultur, die wesentlich story telling, ein permanenter Dialog mit sich und ihrer Geschichte ist. Von einer subjektiven Perspektive aus betrachtet ist Popkultur ein daraus resultierendes Imaginationsarsenal und eine Möglichkeitswelt von Identitätsangeboten. Nicht zuletzt fungiert Popkultur auch als Sozialisationsagentur und Welterklärungs- bzw. -bewältigungsmodell. Diese individuellen Bedeutungsdimensionen, die zugleich konstitutive soziale Funktionen der Popkultur sind, brauchen, um kontinuierlich identifizierbar und kommunizierbar zu sein, Archive (etwa Musik, Lifestyles, Clubs, Mode, Fotografien, Zeitschriften, Literatur, Filme, Wissenschaft oder Kunst), Protagonisten und Kommunikatoren (z.B. Stars, Künstler oder Journalisten), damit Popkultur für den Popkultur-Rezipienten bzw. Fan immer wieder zur repräsentativen Kultur werden kann.

Aus der Perspektive des Pop-Rezipienten ist die Performanz und Individualität seiner Popkultur entscheidend, also die eigensinnige Aneignung und/oder Modifikation popkultureller Bezugsrahmen, die u.a. von Geschmackspräferenzen, persönlichem Erleben, individuellem Lebensgefühl oder Affektbindungen an Pop-Wirklichkeiten bestimmt wird. Man könnte hier auch von popkultureller Selbstermächtigung sprechen oder von kultivierter Selbstgestaltung bzw. Techniken der Selbstkultivierung, also einem popkulturellen Ethos der Lebensführung.

Jochen Bonz beschreibt diese lebensweltliche Bedeutung von Pop als den die "Individuen durchdringenden Eindruck von Wirklichkeit, wie er sich erst einstellt, wenn man in einer Kultur identifiziert ist. Demnach ist der Begriff von der starken Identifikation mit Pop synonym zur Annahme eines popkulturellen Rahmens oder Mediums, in dem sich Geschmacksurteile formulieren lassen, Ansichten und Überzeugungen finden, Wünsche und Lebensentwürfe Gestalt annehmen."

Eine an dieser Perspektive orientierte Popkulturgeschichte liefert individualisierte und diskontinuierliche "Pop-Splitter" (Jochen Bonz), Erinnerungsarbeit und, im besten Falle, Vivifikationen von gelebter und/oder konsumierter Popkulturgeschichte, die zunächst und zumeist die eigene Geschichte mit sowie durch Pop darstellen. Der gemeinsamen Nenner der

individuellen Pop-Gedächtnisse ist zunächst und zumeist die Negation bzw. Differenzarbeit -- und zwar mit Fokus auf das kollektive, soziale Bezugssystem Popkultur.

Der subjektiven Spur des Lebens und Schreibens über Pop, denn Reden über Popkultur ist hierbei immer zugleich ein Reden über sich selbst, wird im Seminar mit Blick auf Pop-Literatur, Popgeschichtsschreibungen und Musikfilmen nachspüren, in deren Zentrum Popmusik steht. Hierbei wird diskutiert, wie Popmusik-Geschichte in autobiographischen Pop-Erzählungen konstituiert und kommuniziert sowie re-inszeniert und dadurch beim Schreiben (re-)aktualisiert wird. Als konstitutive Voraussetzung für das legitime Schreiben über Pop erscheint in diesen Texten ein latenter Existentialismus und Sensualismus des Pop-Lebens und Pop-Erlebens. Der Hauptfokus dieser Popgeschichtsschreibungen liegt auf den 1960er-2000er Jahren.

Fünf Leitfragen bestimmen die Analysen der Pop-Texte im Seminar: Welches Wissen über und welche Bewertungskategorien von Popmusik werden vorgestellt? Wie wird Popmusikgeschichte erzählt? Welche Erlebnisse und Situation werden mit Popmusik verbunden? In welchem Verhältnis stehen Popmusik und Popmusik-Fan? Abgeschlossen werden die Überlegungen durch die Frage, ob die behandelten Pop-Texte, als Pop-Archive und Imaginationsarsenale einer individuellen Politik des Selbst, einen Beitrag zur Selbstermächtigung des Einzelnen und zum sozialen Gedächtnis der Populären Kultur leisten.



L.091.40480 **Kunstfilmbiennale 2009 – Exkursion und Seminar**

Di (14-täglich) 16 - 18 S2.106 **Lemke**
 S 3 + Exkursion
 28.10.-01.11.09

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.2 (Visuelle Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL und zusätzlich dr.inga.lemke@t-online.de (bis zum 31.8.2009)
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Die 2002 in Köln gegründete Kunstfilmbiennale hat sich mittlerweile als internationales Forum für den Kunstfilm in der Festivallandschaft etabliert. In ihrer Mischung aus Festival, Werkschau, Diskussionsforum und Ausstellung bietet sie ein spannendes Programm, das

historische und aktuelle Formen des Kunstfilms präsentiert. Grenzüberschreitungen zwischen Bildender Kunst und Filmkunst - Kino als Kunst und Kunst als Kino - stehen dabei im Mittelpunkt.

Die diesjährige **Exkursion** zur Kunstfilmbiennale Köln findet vom **28.10. bis 1.11. 2009** statt. Die TeilnehmerInnen werden gebeten, ihre Akkreditierung selber vorzunehmen (www.kunstfilmbiennale.de). Die Anreise kann kostengünstig mit der Bahn erfolgen, eine zentral gelegene Unterkunft wird zeitgerecht gebucht. Aus diesem Grunde ist eine rechtzeitige und verbindliche Anmeldung unbedingt erforderlich! Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 25 begrenzt.

InteressentInnen melden sich bitte bis spätestens zum 31.8.2009 (mit Angabe ihres Namens, ihrer Adresse, ihres Studiengangs, der Semesterzahl) per Email an bei dr.inga.lemke@t-online.de (Stichwort/Betreff: kunstfilmbiennale). Ferner werden sie gebeten, eine Anzahlung für die Unterbringungskosten in Höhe von 50 Euro bei Frau Scholle im Sekretariat Kunst zu leisten.

Das 14-tägig stattfindende **Seminar** kann nur in Verbindung mit dem Besuch der Kunstfilmbiennale Köln besucht werden und ist als sinnvolle Ergänzung hierzu konzipiert. Themen, Fragestellungen, Schwerpunkte der Kunstfilmbiennale 2009 werden in diesem Rahmen vertieft und diskutiert. Ferner werden einzelne Künstlerbeiträge und ausgewählte Werke einer genaueren Recherche und vertiefenden Analyse unterzogen.

Die **Vorbereitung** zu Exkursion und Seminar findet am Dienstag den **20.10.2009** in Raum E.2.339 statt.



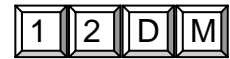
L.091.40460 Positionen künstlerischer Fotografie der Gegenwart Photography in contemporary art

S 2 Do 11 - 13 E2.339 Lemke

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
D Diplom:	III.2 (Visuelle Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Welche ästhetischen Positionen entwickeln zeitgenössische Künstler im Medium der Fotografie? In welchem Verhältnis stehen ihre ästhetischen Ansätze zu nicht-künstlerischen Gebrauchsformen der Fotografie? Wie lassen sich diese jenseits häufig thematisierter Dichotomien, wie z.B. von analog und digital, von Dokument und Inszenierung, beschreiben und einander zuordnen? Anhand der Analyse ausgewählter Beispiele sollen die Besonderheiten der jeweiligen künstlerischen Ansätze herausgearbeitet und in der vergleichenden Betrachtung allgemeine Tendenzen zur Diskussion gestellt werden.

Ein Seminarapparat wird zu Beginn der Vorlesungszeit zur Verfügung stehen.



L.052.21072 **Zur Soziologie der Frankfurter Schule**

S 2

Mi

14 - 16

siehe PAUL **Matina**

Studiengang

1 BA Medienwissenschaft:

Modul / Bereich

Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

2 MA Mediale Kulturen:

Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz),
Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

D Diplom:

II.1 (Mediensoziologie)

M NF Magister:

I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)

Anmeldung:

PAUL

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

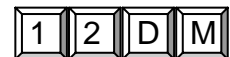
Prüfungsleistungen, Leistungsnachweise und Teilnahmenachweise können durch schriftliche Arbeiten sowie TN außerdem durch Moderation eines Textes erworben werden.

"Vergnügen heißt allemal: nicht daran denken müssen, das Leiden vergessen, noch wo es gezeigt wird. Ohnmacht liegt ihm zu Grunde. Es ist in der Tat Flucht, aber nicht, wie behauptet, Flucht vor der schlechten Realität, sondern vor dem letzten Gedanken an Widerstand, den jene noch übrig gelassen hat." (Adorno)

Das Seminar will historische und aktuelle Aspekte einer ‚kritischen Theorie‘ wie sie die Frankfurter Schule entworfen hat bearbeiten; Die Massenkultur sowie ihr Eingebundensein in die Mediengesellschaft untersuchen, erläutern, entziffern. Es wird mit Texten und Filmbeispielen gearbeitet.

Literatur (vorläufig):

- P. Adorno/ Horkheimer, Soziologische Exkurse; ffm 1956/ EVA



L.052.21071 **Media-Marx - 150 Jahre Kritik der politischen Ökonomie - Zur Soziologie einer anhaltenden Krise der Gegenwart**

S 2

Mi

16 - 18

siehe PAUL **Matina**

Studiengang

1 BA Medienwissenschaft:

Modul / Bereich

Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

2 MA Mediale Kulturen:

Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz),
Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

D Diplom:

II.1 (Mediensoziologie)

M NF Magister:

I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)

Anmeldung:

PAUL

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Prüfungsleistungen, Leistungsnachweise und Teilnahmenachweise können durch schriftliche Arbeiten sowie TN außerdem durch Moderation eines Textes erworben werden.

Im Rückblick von 150 Jahren erscheint eine Kritik der politischen Ökonomie wie sie erstmals im Jahr 1859 von Marx vorgestellt wurde weniger verstaubt als gemeinhin angenommen. Es

wäre bequem und kurzatmig nur wegen einer Weltfinanzkrise wiederum Marx als Ratgeber zu bemühen. Marx stellt im besagten Jahr 1859 als erster und bisher unübertroffen die Schlüsselfragen der Moderne; dem entspringt für die Krise der Gegenwart die Erkenntnis, dass damit nicht mehr Gütermangel, sondern Überproduktion und die Hilflosigkeit gegenüber dem Überfluss, den wir heute produzieren, gemeint sein muss. Dass dabei nicht alle Menschen an ihm partizipieren ist der eine Teil des Problems, der andere besteht in der materiellen und geistigen Zerstörung, den der Überfluss anrichtet; und in der religiösen Faszination die er dabei ausübt. Lesend an Texten wird dieser Einschätzung auf die Sprünge geholfen.

Literatur:

- Marx, Karl; Zur Kritik der politischen Ökonomie, Berlin, Dietz Verlag 1972 in MEW Bd. 13
- Bolz, Norbert; Das konsumistische Manifest, Fink Verlag, München, 2002
- Baecker, Dirk Hg.; Kapitalismus als Religion, Kad Mos, Berlin, 2003



L.030.35420 **Forschungsseminar regionale Netzwerke in der Medienwirtschaft**

S 2 Di 9 - 11 E2.339 **Müller-Lietzkow**

Studiengang

Modul / Bereich

1 BA Medienwissenschaft:	Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie), Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Aufbaumodul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit

Die Medienproduktion in Deutschland ist stark durch regionale Clusterbildung geprägt. Ein breiterer Blick auf die globale Medienproduktion zeigt, dass dies aber keinesfalls ein „deutsches Phänomen“ ist. Uns interessieren im Rahmen dieses Forschungsseminars sowohl die Filmregion Hollywood und Bollywood, aber auch andere weltbekannte Medienregionen. Wir wollen dabei im Rahmen der Theoriebildung mit ökonomischen Ansätzen von Annelee Saxenian und Paul Krugman auseinandersetzen. Dieses Seminar richtet sich bevorzugt an Masterstudierende (!) bzw. an Bachelorstudierende in höheren Semestern.

Inhalte dieses Seminars eignen sich sowohl für Master- als auch Bachelorarbeiten.



**L.030.35410 Medienmanagementprojekt Computer- und Videospiele
Media management project computer- and videogames**

S 2 Di 11 - 13 E2.339 Müller-Lietzkow

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext), Modul 10 (Medienpraxis)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie), II.2. (Medienpädagogik, -psychologie), III.1 (Musik in den Medien), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien), Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse, Medienpraxis
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte), III. (Medienpraxis)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte), III. (Medienpraxis)
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Nach Absprache im Seminar
Sonstiges:	Die Veranstaltung ist offen für alle Studierende der Universität Paderborn. Es gibt keinerlei Zugangsbeschränkungen. Die Veranstaltung wird explizit für das Studium Generale geöffnet.

Der Markt für Computer- und Videospiele ist sicherlich einer der seit vielen Jahren am meisten prosperierenden innerhalb der Medienwirtschaft. Mit dem Medienmanagementprojekt wollen wir neue Ausbildungswege beschreiben. Anders als

klassische Seminare werden wir im Rahmen eines Gemeinschaftsprojektes uns mit einem realen Problem bzw. einer realen Produktion von Spielen stellen, wenn wir hinreichend Teilnehmer haben. Die konkrete Aufgabenstellung wird allerdings erst zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Ziel des Seminars ist es, dass Sie durch eigene praxisnahe Erfahrungen die Organisation und Selbstorganisation moderner Medienunternehmen kennen lernen. Das Seminar erfordert eine hohe persönliche Einsatzbereitschaft sowie den Willen ungewöhnliche Leistungen vollbringen zu wollen. Wer im Rahmen des Projektmanagements als Führungskraft mitarbeiten möchte, soll sich bitte per E-Mail bei Prof. Dr. Jörg Müller-Lietzkow bewerben (jml@mail.upb.de).

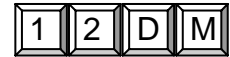


L.030.35430 **Organisation der Contentproduktion bei Medien** **Organizing content development in media production**

S/V 2 Mo 11 - 13 E2.339 **Müller-Lietzkow**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie), II.2. (Medienpädagogik, -psychologie), Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Aufbaumodul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Hausarbeit; Fachprüfung möglich
Sonstiges:	Das Seminar basiert auf einem Buch von Sydow & Windeler

Die moderne ökonomische Netzwerktheorie verknüpft gleich mehrere Optionen. Vor allem personale, regionale wie auch kleinere strategische Netzwerke prägen die moderne Medienproduktion. Obschon diese Tatsache bekannt ist, gibt es nur wenige empirische Untersuchungen, die mehr Aufschluss über diese Phänomene bieten. Im Rahmen des Seminars wollen wir eine Textsammlung hierzu vor dem Hintergrund eines Fragenkataloges beantworten und dabei lernen sich ökonomischen Texten und Analysen zu nähern. Dieses Seminar richtet sich bevorzugt an Bachelorstudierende in höheren Semestern (kurz vor er Abschlussarbeit, **gute Grundlagen für Bachelorarbeiten!!!**) und ggf. Masterstudierende



L.052.21304 Frauen, Männer, Gender Trouble... Geschlechtliche Identitäten in Bewegung

S 2 Di 14 - 16 siehe PAUL **Riegraf**

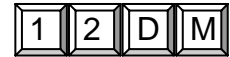
Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	II.1 (Mediensoziologie)
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit

"Frauen können nicht einparken - Männer können nicht zuhören!" Aus solchen geschlechterpolarisierenden Thesen werden Bestseller gemacht. Eva Herman spitzte in ihrem öffentlichkeitswirksamen und vieldiskutierten Buch das „Eva-Prinzip“ diese Perspektive in der These zu, die Emanzipation sei ein "fataler Irrtum" gewesen; Frauen sollten die "schöpfungsgewollte Aufteilung" der Geschlechter respektieren und sich ihrer biologischen Bestimmung entsprechend verhalten. Diese These ist in der Öffentlichkeit nicht unwidersprochen geblieben: Thea Dorn mit ihrem viel gelesenen und viel zitierten Portraitband "Die neue F-Klasse. Wie die Zukunft von Frauen gemacht wird" will ebenso wenig wie die „Alphamädchen“ – so der Titel eines 2008 erschienen Buches dreier Autorinnen – zu Eva Hermans rückwärtsgewandter Vision von Weiblichkeit und Männlichkeit zurück. Und dennoch: Dass die Unterscheidung nach Männern und Frauen, nach Jungen und Mädchen eine biologische und unveränderbare Tatsache ist, scheint fest in unserem Alltagswissen verankert zu sein. Wie lässt es sich erklären, dass sich diese geschlechtsdifferenten Zuschreibungen so hartnäckig halten? Was sind eigentlich Männer - Was sind eigentlich Frauen? Wie entstehen männliche Identitäten - Wie entstehen weibliche Identität? Und was sind eigentlich Queer Identitäten? Sind die Trennlinien geschlechtlicher Identitäten nicht bereits doch grundlegend und unwiderruflich in Bewegung geraten?

Diesen Fragen wird im Seminar nachgegangen. Neuere Diskussionen zur geschlechtlichen Identitäten werden anhand theoretischer und empirischer Arbeiten aufgegriffen.

Literatur

- Connell, Robert (1999): Der gemachte Mann. Opladen
- Jagose, Annamarie (2001): Queer Theory: Eine Einführung. Berlin
- Lorber, Judith (1999): Gender-Paradoxien. Opladen
- Vogel, Ulrike (Hg.) (2005): Was ist weiblich? Was ist männlich? Aktuelles zur Geschlechterforschung in den Sozialwissenschaften. Bielefeld



L.052.21301 **Soziale Ungleichheit: Kreuzungen von race, class und gender**

S 2

Di

10 - 12

siehe PAUL Riegraf

Studiengang

1 BA Medienwissenschaft:

Modul / Bereich

Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

2 MA Mediale Kulturen:

Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz),
Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

D Diplom:

II.1 (Mediensoziologie)

M NF Magister:

I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)

Anmeldung:

PAUL

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit

Entlegene Landstriche, aus denen junge Leute wegziehen, weil sie dort keine Zukunft mehr sehen, entwickeln sich zu Orten sozialer Benachteiligung. Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund gelten als VerliererInnen im deutschen Bildungssystem. Akademikerinnen aus osteuropäischen Ländern verlassen ihre Heimat und ihre Familien, um als Putzfrauen oder in der 24-Stunden Pflege Geld in deutschen Haushalten zu verdienen. Diese Beispiele zeugen von der Entstehung ganz neuer sozialer und grenzüberschreitender Ungleichheiten und fordern bisherige soziologische Erklärungsmuster heraus.

Als sozialem Phänomen unterliegt soziale Ungleichheit sozialem Wandel. Die Veranstaltung stellt insbesondere Fragen danach, was soziale Ungleichheit ist oder wie soziale Ungleichheiten bzw. über Bildungseinrichtungen hergestellt werden, aber auch welche Ungleichheiten veränderungsbedürftig sind, sind nicht erst seit der PISA-Studie Gegenstand heftigster öffentlicher und soziologischer Debatten. Gegenwärtig beschäftigen sich soziologische Untersuchungen mit der Frage, in welcher Weise sich Formen sozialer Differenzierung und Ungleichheit, wie Geschlecht, Klasse und Ethnizität kreuzen. Eine solche Perspektive geht davon aus, dass jedes Gesellschaftsmitglied am Schnittpunkt spezifischer Ungleichheiten und sozialer Differenzierungen steht, die einander überlagern (können).

Zu Beginn des Seminars wird anhand von Berichten und empirischen Befunden die soziale Lage verschiedener Gruppen diskutiert (z.B. "Haushaltshilfen" oder zeitlich befristeter Arbeitsmigrantinnen und -migranten), um auf diesem Wege neue Muster sozialer Ungleichheit aufzuspüren. Anschließend werden die Entwicklungen im Lichte ausgewählter soziologischer Ansätze betrachtet.

Literatur:

- Hess, Sabine (2005) Globalisierte Hausarbeit. Au-pair als Migrationsstrategie von Frauen aus Osteuropa. Wiesbaden
- Rerrich, Maria (2006) Die ganze Welt zu Hause. Cosmopolite Putzfrauen in privaten Haushalten. Hamburg
- Winker, Gabriele/ Nina Degele (2008): Intersektionalität. Zur Analyse sozialer Ungleichheiten, Bielefeld



L.052.11012 Psychologie und Architektur

S 2 Zeit und Raum siehe PAUL

Scharlau

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
D Diplom:	II.2. (Medienpädagogik, -psychologie)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
Anmeldung:	PAUL / AZUV
Veranstaltungsbeginn:	siehe PAUL
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
Voraussetzungen:	Grundkenntnisse der Psychologie (zumindest Einführung in die Psychologie, gerne auch Methoden der Psychologie)
Sonstiges:	Kein Studium Generale möglich

Es handelt sich um ein Projektseminar. Die Studierenden werden architekturpsychologische Fragen eigener Wahl bearbeiten. Möglich sind Fragen der Architekturergonomie (z.B. Gestaltung intuitiv nutzbarer öffentlicher Gebäude), der Architekturwahrnehmung (z.B. Crowding, Wirkung von Umgebungen auf das Wohlbefinden), grundlagenorientierte Fragen (theoretische Grundlagen von Architekturnutzung), neue Technologien bei der Wohnraumgestaltung (smart home, intelligente Häuser) und ähnliches.

Ziel ist es, anhand praxisorientierter Fragen Grundlagen und Nutzen der Psychologie kennen zu lernen. Die Studierenden bearbeiten eigene Mini-Projekte aus der Architekturpsychologie.



L.052.21083 Popmusik als Glokalisierung von Jugendkulturen

S 2 Do 14 - 16

siehe PAUL **Schroedter**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	II.1 (Mediensoziologie)
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Prüfungsleistungen, Leistungsnachweise und Teilnahmenachweise können durch schriftliche Arbeiten sowie TN außerdem durch Moderation eines Textes erworben werden.

Mehr als 500 Satelliten weltweit versorgen die überwiegende Mehrheit der Menschen mit vielfach uniformen Bildern, Videoclips und Popmusik und Sportgroßveranstaltungen. Live Streams im web ersetzen bei Jugendlichen zunehmend den Fernseher und auch dieser Markt wird immer umfassender von großen Konzernen kontrolliert. Bereits 2006 kaufte z.B. Google die Internetplattform You Tube auf. Coca Cola und seine Nachahmungen haben sich flächendeckend über die Erde verbreitet genau wie Jeans, McDonald, Ego-Shooter Spiele

oder Placebo. Im Hinblick auf Umsatz- und Marktmachtentwicklung scheinen die großen Medienkonzerne über alles im Bereich der Jugendkultur zu herrschen.

Doch wenn genauer hingeschaut wird, zeigt sich, dass die Macht der Kulturindustrie überschätzt wird. Denn Musik, genau wie Filme, Kleidung oder Nahrung werden überall anders angenommen und interpretiert. Kulturgüter werden lokal aufgenommen. Einer globalen Produktion steht eine lokale Aneignung gegenüber. Im Seminar soll die Spur aufgenommen werden, in der die Pop Musik verläuft und wie sie von lokalen und regionalen Jugendkulturen gedeutet und genutzt wird.

Literatur:

- Baacke, Dieter (1987): Jugend und Jugendkulturen. München: Juventa. 3. überarb. Aufl. 1999
- Farin, Klaus (2001): Jugendsubkulturen heute. München: Beck
- Leggewie, C. (1999) Kulturen der Welt – WeltKultur?, in Transit - Europäische Revue, Frankfurt am Main: Neue Kritik. Nr. 17/1999
- Rapp, Tobias (2004): Die Glokalisierung des Pop
<http://www.dradio.de/dlr/sendungen/zeitreisen/273416/>
- Roth, Roland; Rucht, Dieter [Hrsg.] (2000): Jugendkulturen, Politik und Protest. Opladen: Leske + Budrich
- Testcard, Nr10 (2001): Beiträge zur Popgeschichte, Nummer 10: Zukunftsmusik, Mainz: ventil



L.052.21082 Überwachen und Strafen Discipline and Punish

S 2

Di

16 - 18

siehe PAUL **Schroedter**

Studiengang

1 BA Medienwissenschaft:

Modul / Bereich

Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

2 MA Mediale Kulturen:

Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz),
Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

D Diplom:

II.1 (Mediensoziologie)

M NF Magister:

I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)

Anmeldung:

PAUL

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

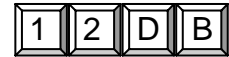
Leistungsnachweis:

Prüfungsleistungen, Leistungsnachweise und Teilnahmenachweise können durch schriftliche Arbeiten sowie TN außerdem durch Moderation eines Textes erworben werden.

"Die Disziplin "verfertigt" Individuen: sie ist die spezifische Technik einer Macht, welche die Individuen sowohl als Objekte wie als Instrumente behandelt und einsetzt. Es handelt sich nicht um eine triumphierende Gewalt, die aufgrund ihres Überschwanges an ihre Überlegenheit glaubt, sondern um eine bescheidene und misstrauische Gewalt, die als eine sparsam kalkulierte, aber beständige Ökonomie funktioniert. So schrieb Michel Foucault vor mehr als 30 Jahren. In diesem Seminar wird ausgehend von Foucaults Untersuchungen der Frage nachgegangen, inwieweit z.B. sogenannte Assistenzsysteme an Hochschulen die Verfeinerung einer solchen Art bescheidener und misstrauischer Gewalt darstellen.

Literatur (vorläufig):

- Foucault, Michel (1976): Überwachen und Strafen. Frankfurt am Main: Suhrkamp



**L.068.14730 Methoden der Kunstgeschichte, Ethnologie und Sozialgeschichte
Methods of Art History, Ethnology and the Social Sciences**

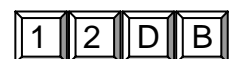
S 2 Di 9 - 11 W1.101 Seng

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte)
B Zwei-Fach-BA:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Im Seminar sollen die wichtigsten Methoden der Kunst- und Kulturgeschichte, der Ethnologie und der Sozialwissenschaften vorgestellt und anhand von Beispielen diskutiert werden. Der Bogen soll dabei von der Ikonographie/Ikonologie, der Stilgeschichte, der kunstgeschichtlichen Hermeneutik über den Einsatz von statistischem Material, der Oral History, der Mentalitätsgeschichte, der Feldforschung, der „Dichten Beschreibung“ bis hin zur symbolischen Kommunikation gespannt werden.

Literatur:

- Hans Belting u. a. (Hrsg.), Kunstgeschichte. Eine Einführung, 6. Aufl. Berlin 2003;
- Oskar Bätschmann, Einführung in die kunstgeschichtliche Hermeneutik, Darmstadt 2001;
- Achim Landwehr, Stefanie Stockhorst, Einführung in die europäische Kulturgeschichte, Paderborn 2004;
- Wolfdietrich Schmied-Kowarzik, Justin Stagl (Hrsg.), Grundfragen der Ethnologie. Beiträge zur gegenwärtigen Theorie-Diskussion, Berlin 1993;
- Clifford Geertz, Dichte Beschreibung. Beiträge zum Verstehen kultureller Systeme, Frankfurt a.M. 1999.



**L.068.14740 Museum: Typologie und Konzeption
The Museum: Typology and Conceptions**

S 2 Do 11 - 13 W1.101 Seng

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte)
B Zwei-Fach-BA:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Im Seminar soll die Entstehung des öffentlichen Museums und dessen Ausdifferenzierung in die einzelnen Museumstypen mit ihren Sammlungsgebieten nachgegangen werden. Dabei werden neben den Gemäldegalerien und Antikensammlungen auch das Germanische

Nationalmuseum in Nürnberg, die Technikmuseen, Heimatmuseen, Freilichtmuseen bis hin zu den französischen Écomusées oder den Nachbarschafts- und Identitätsmuseen (Anacostia-Neighbourhood-Museum, Washington D.C.) diskutiert. Damit zusammenhängend sollen Methoden-, Sammlungsansätze und Vermittlungskonzeptionen analysiert und diskutiert werden.

Expertengespräche mit Wissenschaftlern und Museumsfachleuten ergänzen und vertiefen ebenso wie mehrere eintägige Exkursionen die erarbeiteten Ergebnisse.

Literatur

- Bénédicte Savoy (Hrsg.), Tempel der Kunst. Die Entstehung des öffentlichen Museums in Deutschland 1701-1815, Mainz 2006;
- Bernward Deneke, Rainer Kahsnitz (Hrsg.), Das kunst- und kulturgeschichtliche Museum im 19. Jahrhundert, München 1977;
- Walter Grasskamp, Museumsgründer und Museumsstürmer. Zur Sozialgeschichte des Kunstmuseums, München 1981;
- Elisabeth Scheicher, Die Kunst und Wunderkammern der Habsburger, Wien, München, Zürich 1979;
- Julius von Schlosser, Die Kunst- und Wunderkammern der Spätrenaissance. Ein Beitrag zur Geschichte des Sammelwesens, Leipzig 1908;
- Wunderkammern des Abendlandes. Museum und Sammlung im Spiegel der Zeit, Katalog der Ausstellung, Bonn 1994;
- A. Kuhn, G. Schneider (Hrsg.), Geschichte lernen im Museum, Düsseldorf 1978; Die Zukunft beginnt in der Vergangenheit. Museumsgeschichte und Geschichtsmuseum, Frankfurt a.M. 1982;
- Ellen Spickernagel, Brigitte Walbe (Hrsg.), Das Museum. Lernort contra Musentempel, Gießen 1979;
- Rosemarie Beier (Hrsg.), Geschichtskultur in der Zweiten Moderne, Frankfurt a.M. 2000;
- Catherine Ballé, Dominique Poulot, Musées en Europe. Une mutation inachevée, Paris 2004; Serge Chaumier, Des musées en quête d'identité. Écomusée versus Technomusée, Paris 2003.



L.030.35490 **Raumkontrolle**
Surveillance of space

S 2

Mi

11 - 13

siehe PAUL **Spreen**

Studiengang

1 BA Medienwissenschaft:

Modul / Bereich

Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

2 MA Mediale Kulturen:

Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz),
 Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)

D Diplom:

II.1 (Mediensoziologie)

B Zwei-Fach-BA:

Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

I NF Informatik BA/MA:

Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Anmeldung:

PAUL

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Standardklausur)

Soziale Räume unterliegen einer zunehmenden medialen Kontrolle und Überwachung. Das Seminar beschäftigt sich mit dem Verhältnis von Medien, Technik und Raum und stellt raumsoziologische Konzepte vor.

Vor dem Hintergrund solcher Überlegungen soll der Frage nach den Gesellschaftsbildern in medialen Zukunftsentwürfen (utopische Erzählungen, Science Fiction-Romane und -Filme), nachgegangen werden.

Literatur:

- Foucault, Michel (1976): Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses, Frankfurt am Main.
- Marinis, Pablo de (2000): Überwachen und Ausschließen. Machtinterventionen in urbanen Räumen der Kontrollgesellschaft, Pfaffenweiler.
- Schmitt, Carl (³1993): Land und Meer. Eine Weltgeschichtliche Betrachtung, Stuttgart.
- Schroer, Markus (2006): Räume, Orte, Grenzen. Auf dem Weg zu einer Soziologie des Raums, Frankfurt am Main.



L.030.35030 Emotionen in der inszenierten Fotografie - Praxisseminar
Emotions and staged photography

S 2 Do 14 - 16 H1.232 **Strauch/
Rutenburg**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 10 (Medienpraxis)
D Diplom:	Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
M NF Magister:	III. (Medienpraxis)
I NF Informatik BA:	Modul Medienpraxis
I₂ NF Informatik Diplom:	III. (Medienpraxis)
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Projektarbeit oder Übungsaufgaben

Die Seminarteilnehmer werden (in Übungen und einem Abschlussprojekt) Probleme und Möglichkeiten des inszenierenden Fotografierens kennenlernen; inhaltlich vorgegeben ist das Thema „Emotionen“.

Folgende technisch/organisatorische Teilthematika werden behandelt:

- technische Grundlagen des Lichtlesens und Lichtsetzens
- Gestaltungselemente
- Pose und Modell
- Bildbearbeitung mit Photoshop
- Projektarbeit im Studio

Die Teilnahme in dem Grundlegenden Seminar „Schnappschuss“ im Sommersemester 09 ist Zulassungsvoraussetzung.

Die Veranstaltung ist auf 12 Teilnehmer beschränkt (Reihenfolge der Anmeldung in Paul).



L.030.35020 **Local News Community und Social Networking**
Local News Community und Social Networking

S 2 Do 16 - 18 H1.224 **Strauch/
Engelke**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 10 (Medienpraxis)
D Diplom:	Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
M NF Magister:	III. (Medienpraxis)
I NF Informatik BA:	Modul Medienpraxis
I₂ NF Informatik Diplom:	III. (Medienpraxis)
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Projektarbeit oder Übungsaufgaben

In dem Projektseminar sollen neue Wege im Lokaljournalismus ausprobiert und ausgewertet werden. Ziel ist dabei, zu überprüfen, ob und ggf. unter welchen Bedingungen sich ein Informations- und Kommunikationsprozess unter Bezugnahme auf professionelle Nachrichtenvermittlung in einem Social Net verstetigt. Im Einzelnen geht es darum,

- einschlägige bestehende Gruppen/Netzwerke (z.B. Spiegel-Online im StudiVZ) unter obiger Fragestellung zu beobachten und auszuwerten,
- Kriterien für interessante Regionalnews für die Zielgruppe „Studierende“ im Dialog mit der Online-Redaktion zu entwickeln,
- News in Netzwerken zu platzieren,
- über diese News in Netzwerken zu kommunizieren und damit die Reichweite von nw-news.de zu erhöhen,
- Feedback und quantitative Resultate festzuhalten und auszuwerten,
- Akzeptanz spezifischer News qualitativ zu evaluieren,
- den Informationsrückfluss an die Redaktion zu kanalisieren,
- Zukunftsperspektiven/Empfehlungen für zukünftige Local-News-Community-Aktivitäten zu entwickeln,
- Ergebnisse auf einschlägigen Kanälen publizieren.

Das Seminar organisiert sich als Local-News-Community-Redaktionsteam und ist physisch oder per Videokonferenz mit dem Tagesgeschäft der NW-Onlineredaktion verbunden. Es besteht im Anschluss des Seminars die Möglichkeit von Praktika und freier Mitarbeit in der Onlineredaktion oder in anderen NW-Redaktionen.

Die Veranstaltung ist auf 20 Teilnehmer beschränkt (Reihenfolge der Anmeldung in Paul).



**L.030.35040 Media Slam - Eventseminar
Developing Media Slam**

S 2 Fr 11 - 13 H1.232 **Strauch/
Engelke**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 10 (Medienpraxis)
D Diplom:	Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
M NF Magister:	III. (Medienpraxis)
I NF Informatik BA:	Modul Medienpraxis
I₂ NF Informatik Diplom:	III. (Medienpraxis)
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Projektarbeit oder Übungsaufgaben
Sonstiges:	Als Abschluss des Seminars ist ein zweitägiger Workshop geplant.

Um es gleich vorab zu sagen: Spaß haben ist in diesem Seminar nicht verboten, aber flexibel an einer Teamleistung arbeiten, wird man auch müssen, denn was in Kooperation mit den Seminaren Poetry Slam (Prof. Dr. Walter Gödden, Geschäftsführer der Literaturkommission des Landschaftsverbands Westfalen) und Musik Slam (Dr. Michael Ahlers, Fach Musik) versucht werden soll, geht über einen normalen Seminarbetrieb hinaus.

Poetry Slams sind in Deutschland seit Mitte der 1990er Jahre erfolgreiche literarische Performances, in denen spontanes Agieren vor und mit einem Publikum im Fokus steht. In diesem Sinn lassen sich auch Music Slams denken, wenn statt Autoren Musiker Akteure der Performance sind. Media Slams gibt es bisher nur als Idee: Es könnten Live Visuals oder Live Audios sein; denkbar sind in diesem Zusammenhang mit Autoren und Musikern vorproduzierte audiovisuelle Bausteine, die spontan auf dem Event zugespielt werden. Auch Publikumkamerainteraktion mit Musikern und Autoren soll eine Form sein. Und bisher unbekannte Formen könnten „geboren“ werden. Auf jeden Fall soll eine audiovisuelle Dokumentation dieses Events entstehen, die das Spannungsfeld Konzeption und Spontanität untersucht und festhält.

Der Event am Ende des Semesters wird in Sitzungen während des Semesters und in einem Block im Museum für Westfälische Literatur bei Oelde vorbereitet und mit echtem Publikum durchgeführt werden.

Die Veranstaltung ist auf 30 Teilnehmer beschränkt (Reihenfolge der Anmeldung in Paul).



L.030.35050 Trimediales Arbeiten
Working trimedial

S 2 Mi 14 - 16 H1.232 **Strauch/
Engelke**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 10 (Medienpraxis)
D Diplom:	Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
M NF Magister:	III. (Medienpraxis)
I NF Informatik BA:	Modul Medienpraxis
I₂ NF Informatik Diplom:	III. (Medienpraxis)
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Projektarbeit oder Übungsaufgaben

Das Stichwort „Trimedialität“ kennzeichnet einen entscheidenden Wandel im Arbeitsfeld von Journalisten. Wurde ihnen früher technisches Personal für die Realisierung von Beiträgen beigestellt, müssen sie zunehmend Fernseh-, Hörfunk- und Onlinebeiträge selbst fertigen.

Übungen zu organisatorischen, technischen und ästhetischen Aspekten der trimedialen Medienproduktion ermöglichen erste praktische Erfahrungen. Das Seminar bietet insbesondere Anfängern mit wenigen oder keinen praktischen Erfahrungen erste Einblicke in produktionstechnische Abläufe und Probleme.

Die Veranstaltung ist auf 30 Teilnehmer beschränkt (Reihenfolge der Anmeldung in Paul).



L.030.35060 Videoskulptur - Experimentarfilmseminar
Videosculpture

S 2 Do 11 - 13 H1.232 **Strauch/
Engelke**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 10 (Medienpraxis)
D Diplom:	Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
M NF Magister:	III. (Medienpraxis)
I NF Informatik BA:	Modul Medienpraxis
I₂ NF Informatik Diplom:	III. (Medienpraxis)
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Projektarbeit oder Übungsaufgaben

Eine bedeutende Schwierigkeit filmischen Gestaltens besteht darin, die vierdimensionale Raumzeitintensität unserer physischen Realität in einen angemessenen audiovisuellen Erlebnisraum zu übersetzen. Schon ein scheinbar einfaches Problem, ein Objekt im Raum, erzeugt vielfältige filmische Realisierungsoptionen, die aber nicht alle der Gestaltungsidee angemessen sind.

Traditionell werden im Film Objekte im Raum (Skulpturen) im wahrsten Sinne des Wortes erfahren; die Kamera selbst kreist im Raum, um dem Zuschauer eine perspektivreiche Sicht zu vermitteln. Natürlich sind fragmentarische Verfahren denkbar, die erst durch Montage ihre spezifische Überzeugungskraft gewinnen. In der Stereophonie liegen ergänzende audiophile Chancen, einer anregenden Umsetzung.

Am Ende des Seminars „Videoskulptur“ sollen die Teilnehmer Experimentarfilme nach eigenen Ideen umgesetzt haben, deren einzige formale Vorgabe es ist, ein Objekt im Raum in dessen vielfältigen realen und audiovisuellen Beziehungen darzustellen. Dies kann die Untersuchung einer mittelalterlichen Statue genauso sein wie ein Videoakt; mag sein, dass ein Paar Schuhe viel spannender sind.

Das Seminar bietet auf alle Fälle den Rahmen, um die Grenzen und Möglichkeiten der audiovisuellen Mittel zu erkunden und am Selbstgestalteten kritisch zu reflektieren.

Die Veranstaltung ist auf 30 Teilnehmer beschränkt (Reihenfolge der Anmeldung in Paul).



L.030.35220 Was ist ein Netz?

Networks in Media, Culture, and Society.

S 2 Mo 14 - 16 E2.339 Winkler

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie),
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	- PAUL - Für das Seminar wird ein Mail-Verteiler erstellt. Bitte schicken Sie deshalb – zusätzlich zur Anmeldung in PAUL – eine leere Mail an winkler@uni-paderborn.de ; ins Betreff-Feld bitte: [Netz] Name, Vorname, Studiengang, Semester.
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	4 ECTS: Feedbackpaper, 6 ECTS: Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Ob WWW oder Mobilfunk, TV-Networks in den USA oder Freundschaftsnetze in studiVZ – dass Medien ‚Netze‘ ausbilden, ist Teil der Alltagsvorstellung. Was aber ist mit diesem Begriff eigentlich gemeint? Die Kabel und die materielle Infrastruktur? Oder allgemeiner Adressierung, Zustellung, Erreichbarkeit? Oder jede Form der Bezugnahme? Ist ein Link symbolisch? Oder eine Adresse?

Die Schwierigkeit setzt sich fort, wenn man andere Fächer einbezieht: In der Psychologie spricht man vom ‚Netzwerk der Assoziationen‘, die Linguistik hat die Sprache als ein Netzwerk symbolischer Bezüge beschrieben. Hängt all dies tatsächlich (netzformig?) zusammen? Ist der Netzwerkbegriff mehr als ein Gummi-Term, eine über alle Maßen gedehnte Metapher?

Das Seminar will Netzwerke und Netzwerk-Theorien auf den unterschiedlichsten Ebenen rekonstruieren, und glücklicherweise gibt es hierzu ausgezeichnete Texte. Ein Reader wird zu Semesterbeginn vorliegen.



L.030.35230 Sounds - Zur Medientheorie der Popmusik II
Sounds – Media Theory and Pop Music II

S 2 Mo 16 - 18 E2.339 Winkler

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext),
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie), III.1 (Musik in den Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie),
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	- PAUL - Für das Seminar wird ein Mail-Verteiler erstellt. Bitte schicken Sie deshalb – zusätzlich zur Anmeldung in PAUL – eine leere Mail an winkler@uni-paderborn.de; ins Betreff-Feld bitte: [Pop-2] Name, Vorname, Studiengang, Semester.
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	4 ECTS: Feedbackpaper, 6 ECTS: Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Das Seminar setzt fort, was im Seminar ‚Sounds‘ im Sommersemester begonnen wurde. Nun soll es um kulturtheoretische Perspektiven gehen.

Es war eine These des ersten Sound-Seminars, dass die Popmusik eher den Körper als den Kopf adressiert und – vielleicht noch deutlicher als Film und Fernsehen – auf körperlichen Genuss abzielt. Dies steht in deutlicher Spannung etwa zum Arbeitsalltag und den Medien der ‚Information‘, die einen kalten Kopf und eine Abstandnahme von eigenen Körper verlangen. Wie ist die Popmusik also einzuschätzen? Bietet sie nur ‚Erholung‘, eine Art Fenster in einer nach wie vor repressiven Kultur? Oder hat die Kultur sich in Richtung eines organisierten Hedonismus weiterentwickelt?

Ein erster Teil wird mit Norbert Elias zunächst die grundlegenden Thesen der Zivilisationstheorie behandeln, und dann bestimmte Argumente ihrer Gegner prüfen. Ein zweiter Teil "vom 'Unbehagen in der Kultur' zur 'Repressiven Entsublimierung'?" soll die Brücke zur psychoanalytischen Kulturtheorie schlagen. Freud und Marcuse haben hier komplementäre Thesen vertreten.

Der dritte Teil des Seminars wird sich der Frage nach der Sonderrolle der Stimme widmen. Ein Diederichsen-Text zum Verhältnis von Popmusik, politischer Stimme und Gesangsstimme bietet einen Übergang zunächst zu Göttert und dann zu Derrida, der die Bedeutung der

körperlichen Selbstaffektion durch die Stimme hervorgehoben hat. Eine Überlegung zur Sonderrolle des Rhythmus wird das Seminar abschließen.

Selbstverständlich ist das Seminar auch für Studierende offen, die am Seminar ‚Sounds I‘ nicht teilgenommen haben; wenn Sie wollen, können Sie die dort behandelten Texte nachlesen; den Reader können Sie am Terminal vor E2.339 als pdf auf Ihren USB-Stick kopieren.

Der Reader Pop_2 wird zu Beginn des Wintersemesters vorliegen.



L.030.35590 **Theater medial. Interferenzen von Theater und Medien.** **Theatre/Media. Encounters of theatre and media.**

S 2

siehe PAUL

Kaldrack

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.2 (Visuelle Medien), Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	4-Credit-Scheine: Protokoll, Feedbackpapier, Impulsreferat 6-Credit-Scheine: schriftliche Ausarbeitung des Referats, Hausarbeit; Fachprüfung möglich, Individualklausur

Die Frage nach dem Verhältnis von Theater und Medien wird konträr beantwortet. Auf der einen Seite steht die Meinung, Theater sei kein Medium, sondern „unmittelbar“. Auf der anderen Seite wird Theater als ein Apparat gesehen, der spezifische Arten von Wahrnehmung erzeugt und deswegen als Medium zu gelten hat. Dazwischen öffnet sich ein Spektrum von Positionen, die mediale Aspekte von Theater untersuchen. So soll Theatergeschichte beispielsweise als Mediengeschichte rekonstruiert werden, weil unterschiedliche Theaterformen die je zeitgenössischen (Medien)Technologien integrieren.

Im ersten Teil des Seminars werden wir untersuchen, welche Theater- und Medienbegriffe zur Befragung des Verhältnisses zwischen Theater und Medien relevant sind und welche

Implikationen sie je haben. Darauf aufbauend wird anhand ausgewählter Beispiele Theatergeschichte als Mediengeschichte diskutiert. Im dritten Teil des Seminars werden wir zeitgenössische Inszenierungen untersuchen, die Medien und mediale Technologien thematisieren -- Echtzeitvideo und interaktive Bühne.



L.030.35600 Internetfernsehen
Internet television

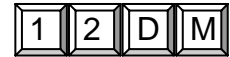
S 2 Blockveranstaltung E2.339 **Czioska**
 09.11.2009 18h
 14./15.11.2009 jeweils 9 - 18
 23./24.01.2010 jeweils 9 - 18

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 10 (Medienpraxis)
D Diplom:	Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Medienpraxis
M NF Magister:	III. (Medienpraxis)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienpraxis
I₂ NF Informatik Diplom:	III. (Medienpraxis)
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL - Teilnehmerbeschränkt auf 20 Personen
Veranstaltungsbeginn:	09.11.2009 18h
Leistungsnachweis:	Videobeiträge / Präsentationen

Vortrag 09.11.09: Vortrag von Olaf Kaestner, Gründer von artsite.tv / Internetkulturfernsehen

Blockseminar 1: Praxisseminar zu Erstellung eigener Videobeiträge.
 Die Studenten experimentieren mit der Videokamera und erarbeiten in kleinen Gruppen kurze Videobeiträge über für sie aktuell spannende Themen.

Blockseminar 2: Auswertung und Besprechung der selbst hergestellten Videobeiträge über ein freies Thema. Erstellung eines Video-Blogs



L.052.21042 **Soziologie als Kultur der Selbstverteidigung**

S 2

Mo

14 - 16

siehe PAUL Ewers

Studiengang

1 BA Medienwissenschaft:

Modul / Bereich

Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

2 MA Mediale Kulturen:

Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz),
Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

D Diplom:

II.1 (Mediensoziologie)

M NF Magister:

I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)

Anmeldung:

PAUL

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit

„Soziologie ist eine Art Kampfsport“ - lautet ein Zitat, das zugleich der Titel eines Dokumentarfilms ist. Soziologie kann demnach, unter der Praemisse sportlicher `Fairness`, als legitime Form der Selbstverteidigung betrachtet werden. Kritisches Nachdenken über Gesellschaft soll hier auf explizit praktische Aspekte soziologischer Theoriebildung und deren Nützlichkeit und Anwendbarkeit im Alltag fokussiert werden. Im Zentrum stehen Widersprüche zwischen Alltagswissen und Theoriebildung ebenso wie Fragen nach interdisziplinären Zusammenhängen.

-Exkursion- (Besuch eines Stadions).

Literatur:

- Uwe H. Bittmeyer/Rolf Eickelpasch/Jens Kastner/Claudia Rademacher (Hg): Theorie als Kampf? Zur politischen Soziologie Pierre Bourdieus. Opladen: Leske&Budrich 2002.
- Bourdieu, Pierre: Die feinen Unterschiede; Frankfurt am Main, 8. Auflage 1996.
- Ders.: Über das Fernsehen; Frankfurt 1998.
- Hitzler, Ronald (Hrsg.): Inszenierung: Innere Sicherheit; Opladen 1998.
- Neckel, Sighard: Mittendrin im Abseits; Wiesbaden 2008.
- Theweleit, Klaus: Tor zur Welt; Köln 2004.



L.030.35620 Journalistisches Schreiben und Fotografieren

S 2 siehe PAUL siehe PAUL siehe PAUL **Appelbaum**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 10 (Medienpraxis)
D Diplom:	III.3 (Text in den Medien), Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Modul Medienanalyse, Medienpraxis
M NF Magister:	III. (Medienpraxis)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	III. (Medienpraxis)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	PAUL / Das Seminar ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Projektarbeit

Auch in einer sich rasant verändernden Medienlandschaft ist das geschriebene Wort die Basis für einen Großteil journalistischer Arbeiten. In dem Seminar werden die Grundlagen journalistischer Arbeit ebenso vermittelt, wie das Platzieren eigener Texte in den unterschiedlichen Medien. Eine eigene Einheit bildet das Thema „Fotografieren für die Medien“. Die Veranstaltung ist weitestgehend praxisorientiert; die Studierenden erarbeiten selbst Beispieltex te und erhalten Einblicke in die Medienwelt. Einzel- und Gruppenarbeit ergänzen sich. Journalistische Alltagsformen, wie die Pressekonferenz und Krisen-PR, werden ebenfalls thematisiert.



L.030.35640 **Soziale Identitäten im studiVZ – Qualitative
Forschungszugänge I**
**Social Identities in studiVZ – Qualitative
Research I**

S 2 Di 14 - 18, 14-täglich siehe PAUL **Meise**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
D Diplom:	II.2. (Medienpädagogik, -psychologie),
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie),
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Ausgehend von theoretischen Perspektiven und aktuellen Forschungsergebnissen auf Virtuelle Soziale Netzwerke werden in diesem Seminar praxisorientiert qualitative empirische Zugänge und Forschungsmethoden erarbeitet und angewandt. Um einen tieferen Einblick in den Forschungsprozess zu gewährleisten, liegt der Fokus auf dem Transfer von Theorie zu Empirie. Dementsprechend werden wir diskutieren, wie theoretische Überlegungen zu Forschungsfragen führen, wie diese Fragen wiederum in ein Forschungsdesign überführt werden können und sich in der Praxis bewähren. So werden schließlich auch Interviews geführt, besprochen und damit qualitative Zugänge zu den Nutzungsgewohnheiten, Selbstverständnissen und Bedeutungskontexten der studiVZ-Nutzer eruiert. Ein weiterführendes Forschungsseminar folgt im SoSe 2010.



L.030.35650 Video Game Advertising: ...und wir kriegen euch doch!
Video Game Advertising: ...we will get you in the end!

S 2 Mi 11 - 13 siehe PAUL **Kröger**

Studiengang	Modul / Bereich
I BA Medienwissenschaft:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
D Diplom:	II.2. (Medienpädagogik, -psychologie),
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie),
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Werbung mit und innerhalb von Digitalen Spielen ist ein relativ neues Instrument der Werbeindustrie. Mit der zunehmenden Verbreitung Digitaler Spiele als Unterhaltungsmedium entwickelten sich jedoch bereits in den 90er Jahren Ansätze, Werbung in diesen neuen Kommunikationskanal zu integrieren, sodass sich inzwischen eine neue Umbruchsphase in der Werbelandschaft abzeichnet.

Das Seminar beleuchtet zunächst die historische Entwicklung der Werbeforschung und fokussiert anschließend insbesondere den Einfluss von Video Game Advertisements auf die kindlichen und jugendlichen Spieler. Ausgehend von einem Konzept der Werbekompetenz wird eruiert, ob und wie Kinder und Jugendliche Werbung im Spiel rezipieren. Dabei sollen in einer Praxisphase Werbemaßnahmen in Digitalen Spielen analysiert und unter medienpädagogischen Aspekten diskutiert werden.

MA MEDIALE KULTUREN / HAUPTSTUDIUM ALLER ANDEREN STUDIENGÄNGE

5. Einführungen Hauptstudium

2

L.030.35190 **Einführung MA Mediale Kulturen**
Introduction MA Media Culture

HS 2	Mi	9 - 11	E2.122	Bartz/ Brauerhoch/ Glasesapp/ Lemke/ Müller-Lietzkow/ Winkler
------	----	--------	--------	--

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte)
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Feedbackpaper
Sonstiges:	Das Seminar ist exklusiv für die Studierende des MA 'Mediale Kulturen' geöffnet.

Das Seminar ist einer der Basiskurse im MA-Studiengang 'Mediale Kulturen'. Es hat die Aufgabe, mit der Konzeption des Studiengangs vertraut zu machen und das Spektrum der medienwissenschaftlichen Ansätze vorzustellen. Die einzelnen Vertreter/innen der Medienwissenschaften in den Feldern Filmwissenschaft, Fernsehwissenschaft, Mediensoziologie, Medienästhetik, Medienpädagogik, Medienökonomie und Medientheorie stellen dabei ihre verschiedenen Ansätze in Forschung und Lehre vor, um sie für den Studiengang 'Mediale Kulturen' zu perspektivieren.

In Ausnahmefällen können einzelne Sitzungen anstatt am Mittwoch am Dienstag von 16-18 Uhr stattfinden.

6. Vorlesungen Hauptstudium

Kultur



L.086.10410 **Bildtheologie und Bilddidaktik**

Pictorial Art in Theologie and Teaching

V 2

Do

7 - 9

A3

Burrichter

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen:

Modul / Bereich

Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik),
Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte),
Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)

D Diplom:

III.2 (Visuelle Medien)

M NF Magister:

I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)

I NF Informatik MA:

Modul Medienanalyse

I₂ NF Informatik Diplom:

I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)

Anmeldung:

PAUL

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Warum Bilder im Christentum - wenn doch der Dekalog ein klares Verbot von Statuen und sonstigen Bildern Gottes enthält? Wozu Bilder im Christentum, das doch dem "Dienst am Wort" (Apg 6,4) verpflichtet ist? Die Vorlesung skizziert die Geschichte des Bildes im Christentum von den Anfängen bis zur Gegenwart und sucht sie als Problemgeschichte und Herausforderungsgeschichte verstehbar zu machen: als Gratwanderung zwischen Verehrung, Andacht und Dingmagie, als Konkurrenz um die Vorrangstellung von Bild oder Wort, als immer wieder konflikthafte Indienstnahme zu Zwecken der Durchsetzung theologischer und kirchenpolitischer Ziele, der Dekoration, der Illustration und der Unterweisung. Zu handeln ist in diesem Zusammenhang auch vom Bruch der christlichen Bildgeschichte in der Moderne, von den Auseinandersetzungen um Kunst im Kirchenraum und der Bedeutung der modernen Kunst und der Kunst der Gegenwart für Theologie und Glaube. Kunsthistorische und theologiegeschichtliche Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, wohl aber ein grundsätzliches Interesse an der Sache und die Bereitschaft, sich auf Begegnungen mit vielfältigen Bildbeispielen einzulassen.

Literatur:

- Venetz, Hermann-Josef, Auf dem Weg nach Galiläa. Der Erzählentwurf des ältesten Evange-liums. In: BiKi 62/3 (2007) 145-151. (UB) P 10/28 b 1;
- Peter Dschulnigg, Das Markusevan-gelium (ThKNT 2). Stuttgart: Kohlhammer 2007. (UB) 11 INT4683;
- Ludger Schenke, Das Markusevangelium. Literarische Eigenart - Text und Kommentierung. Stuttgart: Kohlhammer 2005. (UB) 11 INT4992



L.030.35430 **Organisation der Contentproduktion bei Medien**
Organizing content development in media production

S/V 2 Mo 11 - 13 E2.339 Müller-Lietzkow

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie), II.2. (Medienpädagogik, -psychologie), Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Aufbaumodul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Hausarbeit; Fachprüfung möglich
Sonstiges:	Das Seminar basiert auf einem Buch von Sydow & Windeler

Die moderne ökonomische Netzwerktheorie verknüpft gleich mehrere Optionen. Vor allem personale, regionale wie auch kleinere strategische Netzwerke prägen die moderne Medienproduktion. Obschon diese Tatsache bekannt ist, gibt es nur wenige empirische Untersuchungen, die mehr Aufschluss über diese Phänomene bieten. Im Rahmen des Seminars wollen wir eine Textsammlung hierzu vor dem Hintergrund eines Fragenkataloges beantworten und dabei lernen sich ökonomischen Texten und Analysen zu nähern. Dieses Seminar richtet sich bevorzugt an Bachelorstudierende in höheren Semestern (kurz vor er Abschlussarbeit, **gute Grundlagen für Bachelorarbeiten!!!**) und ggf. Masterstudierende



L.052.11001 **Einführung in die Psychologie**

V 2

Fr 11 - 13

siehe PAUL **Scharlau**

Studiengang	Modul / Bereich
I BA Medienwissenschaft:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
D Diplom:	II.2. (Medienpädagogik, -psychologie)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
Anmeldung / Themenvergabe:	PAUL /AZUV
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges:	Kein Studium Generale möglich

Die Einführungsvorlesung soll den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Bild davon bieten, wie die Psychologie als Wissenschaft vorgeht und wie ihre Daten und Theorien interpretiert und kritisch überprüft werden können. Sie bietet einen Überblick über zentrale psychologische Themenfelder. Intensiv werden die Bereiche Lernen, selbstgesteuertes Lernen, Gedächtnis, Motivation, Anlage und Umwelt behandelt. Daneben werden Einblicke in weitere theoretische und Anwendungsfächer der Psychologie gewährt, zum Beispiel zu den Themen Wahrnehmung und Aufmerksamkeit, Persönlichkeit, physiologische Grundlagen psychischer Prozesse, Entwicklungspsychologie und pädagogische Anwendungen psychologischen Wissens. Ziel ist es, einerseits einen Überblick über die Psychologie zu gewinnen, und andererseits zu lernen, wie man sich des psychologischen Fachwissens bedient und zu welchen Fragen die wissenschaftliche Psychologie Antworten bereitstellen kann.



L.030.35270 **Ringvorlesung Automatismen: Schemabildung**

– **Normalisierung, Konvention, Stereotypen**

Guest Lecture ‘Automatisms’: Schema Building

– **Normalization, Social Conventions, Stereotypes**

V 2

Di

18 - 20, 14-täglich

E5.333

**Gemeinschafts-
veranstaltung**

Die Ringvorlesung ist eine öffentliche Veranstaltung des Graduiertenkollegs und wird sich im Wintersemester mit dem Thema ‚Schemabildung‘ befassen.

Für unsere Ringvorlesung werden wir wieder prominente Gäste einladen. Die Termine, Namen und Themen entnehmen Sie bitte den Plakaten und der Website des Kollegs; alle Studierenden und Lehrenden sind herzlich willkommen.



L.030.35400 Grundlagen und Forschungsmethoden der Medienökonomie und Kommunikationswissenschaft
Mediaeconomics and Communication science including empirical research methods

V 2 Mo 9 - 11 E2.339 **Müller-Lietzkow**

Studiengang	Modul / Bereich
I BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Studium Generale
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie), II.2. (Medienpädagogik, -psychologie), Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse Studium Generale
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte), Studium Generale
P BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Kleine Klausur (Kurzklausur) Fachprüfung möglich (nach Absprache)
Sonstiges:	Die Veranstaltung wird explizit für das Studium Generale geöffnet

Die Vorlesung Grundlagen und Forschungsmethoden bietet Ihnen einen zweiten Zugang zum Feld der Medien. Neben den Angeboten der klassischen Medienwissenschaft beschäftigen sich Medienökonomie und die Kommunikationswissenschaft aus einer verhaltenswissenschaftlich-empirischen Perspektive mit Medien. Im Rahmen der Vorlesung sollen die Grundlagen und zentrale Theorien dabei ebenso behandelt werden, wie auch ein umfassendes Methodenspektrum behandelt werden. Die Vorlesung richtet sich explizit an Erstsemester aber auch höhere Fachsemester sind willkommen.

Literaturangaben sowie weitere Informationen zur Ausgestaltung der Vorlesung entnehmen Sie bitte Anfang des Wintersemesters unserer Homepage: www.morgsys.de.

Ökonomie



L.030.35010 **Medienrecht**

**Wettbewerbs(straf) – und
Urheber(straf)rechtliche Probleme des Product
Placements
Competition law- and copyright problems of
product placements and their conjunction to
criminal law**

V 2 Fr 16.10.09 jeweils 9 (s.t.) - 18 siehe PAUL **Janssen/Tierel**
 Fr 23.10.09
 Fr 30.10.09
 Fr 06.11.09

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 9 (Module a. d. Ber. Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik)
D Diplom:	Recommendations / inneruniversitäres Praktikum Medienökonomie
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung :	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	16.10.09, 9h, s.t.
Leistungsnachweis:	Hausarbeit
ECTS:	5 (Hausarbeit)

Die Vorlesung „Wettbewerbs(straf) – und Urheber(straf)rechtliche Probleme des Product Placements“ richtet sich an Studierende des Studiengangs Medienwissenschaften. Rechtliche Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Das Wettbewerbsrecht dient der Regulierung des Wettbewerbs zwischen den Marktteilnehmern und hat als Ziel einen freien Leistungswettbewerb. Das Urheberrecht schützt das Recht des Urhebers an seinen Werken und berücksichtigt sowohl wirtschaftliche Interessen als auch Ideale des Urhebers am Werk. Durch eine praxisorientierte Einführung sollen die Studierenden einen Einblick in diese für Medienwissenschaftler besonders wichtigen Rechtsgebiete erhalten. Dargestellt werden die Grundlagen des Urheber-, sowie des Wettbewerbsrechts anhand von aktuellen Beispielen aus dem Bereich des sog. „Product Placement“. „Product Placement“ ist die gezielte Einbringung von Markenprodukten in die Handlung von Filmen bzw. sonstigen Medien. Anhand von Beispielen aus verschiedensten Medien wird diese Erscheinung mit den Studierenden kontrovers diskutiert werden. Am Ende der Vorlesung wird eine Hausarbeit gestellt.



K.184.40811 Interdisziplinäres Projekt

V 4 Zeit und Raum siehe PAUL

Suhl

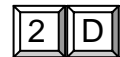
Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	30% Mündliche Mitarbeit 30% Präsentation 20% Abschlussbericht 20% Projektarbeit
ECTS:	10
Modulbereiche:	Projektarbeit 300 Std.
Inhaltliche Voraussetzungen:	themenabhängig
Anmeldung:	Das Modul ist teilnehmerbeschränkt. Anmeldung über das Online-Anmeldesystem, sowie Kurzbewerbung (Lebenslauf, Notenbestätigung über bisher erbrachte Studienleistungen sowie - falls vorhanden - Name des Wunschprojektes) per E-Mail an Michael.Steinmann@wiwi.uni-paderborn.de.
Sonstiges:	Weitere Informationen und Literaturangaben im Modulhandbuch unter http://wiwi.upb.de

Am Projektseminar können fortgeschrittene Studierende aller Studiengänge der Fakultät Wiwi und aus anderen Fakultäten teilnehmen.

Weitere Informationen zu den STUDYLIFE.DE Projekten sind online unter <http://www.study-life.de/index.php?id=inpro> verfügbar.

Die Umsetzung geeigneter, eigener Projektidee ist nach Rücksprache ebenfalls möglich (Michael.Steinmann@wiwi.uni-paderborn.de).

A BWL (Allgemeine BWL):



K.184.42141 Bankmanagement

K.184.42142

HS Zeit und Raum siehe PAUL

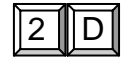
**Werner
Schiller**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	30% Abschlussklausur 15% Abschlussklausur 15% Präsentation 30% Hausarbeit 10% Präsentation 30% der Gesamtpunkte werden im Teilmodul 4211-01 durch eine Abschlussklausur erworben. Im Teilmodul 4211-02 können 15 % durch eine Abschlussklausur und 15 % durch eine Präsentation erworben werden. Im Teilmodul 4211-03 werden 30 % der Gesamtpunkte durch eine Hausarbeit und 10 % durch eine Präsentation vergeben.
ECTS:	10
Modulbereiche:	W4214-01: Bankbilanzanalyse (Prof. Dr. Werner) W4214-02: Risikomanagement in Kreditinstituten (Prof. Dr. Schiller und Mitarbeiter) W4214-03: Projekt/Casestudies zum Bank- und Börsenwesen (Prof. Dr. Schiller)
Inhaltliche Voraussetzungen:	W2211 Bank- und Börsenwesen W2231 Externes Rechnungswesen
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

W4214-01: Auf der Basis von konkreten Bank-Jahresabschlüssen wird ein Analyseschema erarbeitet, das die Teilnehmer in die Lage versetzt, die Rentabilität eines Kreditinstitutes selbständig zu beurteilen.

W4214-02: Vermittlung der erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten zur Messung und Steuerung von Risiken in Kreditinstituten

W4214-03: Anhand von aktuellen, komplexen Problemstellungen aus der Praxis des Bank- und Börsenwesens soll der Einsatz erworbener theoretischer Kenntnisse und Fähigkeiten in einem Projekt eingeübt werden.



K.184.23121 Anwendungsmanagement

K.184.23122

K.184.23123

V 8 Zeit und Raum siehe PAUL

Fischer

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	40% Abschlussklausur 40% Projektarbeit 20% Praktikum
ECTS:	10
Modulbereiche:	2312 -01 Betriebliche Anwendungssysteme und Anwendungsmanagement (Vorlesung 30 Präsenzstunden; Dozent: Fischer) 2312-02 Projekt: Betriebliche Anwendungssysteme und Anwendungsmanagement (Projekt 40 Präsenzstunden, einschl. Exkursion; Dozenten: Fischer/ Zeitschel) (P) Sowie EINES von den beiden alternativ angebotenen Praktika: 2312-03 (1/2) Praktikum: Betriebliche Anwendungssysteme: SAP Führerschein (30 Präsenzstunden; Dozenten: Fischer / Zeitschel) 2312-03 (2/2) Praktikum: Betriebliche Anwendungssysteme: SAP R/3 CO Einführung (30 Präsenzstunden; Dozenten: Fischer / N.N.)
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1321 Wirtschaftsinformatik A (für Wirtschaftsinformatiker) bzw. W1311 Grundzüge der Wirtschaftsinformatik (für Wirtschaftswissenschaftler)
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Das Modul führt die Studierenden in integrierte betriebliche Anwendungssysteme und deren Anwendungsfelder in der Unternehmenspraxis ein. Studierende erwerben Kenntnis über die Techniken und Abläufe in ausgewählten betrieblichen Anwendungssoftwarepaketen (zur Zeit SAP R/3). Dieses Wissen wird in Systemarchitekturen so generalisiert, dass die Studierenden in betrieblichen Anwendungsfällen organisatorische, fachliche und technische Einsatzalternativen von Anwendungssystemen beschreiben können. Ausgewählte Einsatzalternativen werden dann in Softwarepakete implementiert und auf ihre Eignung in der betrieblichen Praxis beurteilt.



K.184.46011 Modul Arbeitsrecht

K.184.46012

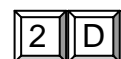
K.184.46013

V 6 Zeit und Raum siehe PAUL

**Krimphove
Barton**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 9 (Module a. d. Ber. Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	30% Seminarreferat 35% Hausarbeit 35% Präsentation
ECTS:	10
Modulbereich:	W 4601-01 Spezielle Fragen des Arbeitsrechts (Prof. Barton) W 4601-02 Europäisches Arbeitsrecht - Integrative Aspekte von Arbeitsbedingungen in Europa (Prof. Krimphove), W 4601-03 Arbeitskampfrecht (Prof. Barton)
Inhaltliche Voraussetzungen:	Es wird (lediglich) empfohlen, vorab das Modul Nr. W2601 "Grundzüge des Arbeitsrechts" im Rahmen des BA-Studiums belegt zu haben.
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Dieses (MASTER-) Modul dient der Vertiefung spezieller individual- und kollektivrechtlicher Problemstellungen. Hinzukommen die Fragestellungen des Arbeitskampfrechts. Um hier neben den rechtstheoretischen Problemen auch die Praxis einzubinden, werden die Rollen der Tarifparteien der Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften beleuchtet sowie die Strategien in Tarifaueinandersetzungen. Da das Arbeitsrecht heute aufgrund der Globalisierung nicht mehr nur allein national betrachtet werden kann, werden in einer Veranstaltung auch die supranationalen Bezüge hergestellt, z. B. die Funktion des europäischen Betriebsrats und der Einfluss europäischer Arbeitgeber- bzw. Gewerkschaftsorganisationen.



K.184.26011 Modul Grundzüge des Arbeitsrechts

K.184.26012

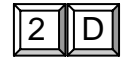
K.184.26013

V/Ü 4 Zeit und Raum siehe PAUL

Barton

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 9 (Module a. d. Ber. Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	70% Abschlussklausur 30% Hausarbeit
ECTS:	10
Modulbereich:	W2601-01 Arbeitsvertragsrecht (Prof. Barton) W2601-02 Kollektives Arbeitsrecht (Prof. Seidensticker) W2601-03 Individualarbeitsrecht (Dr. Vyas)
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Dieses (BACHELOR-) Modul soll die Kompetenz für arbeitsrechtliche Fragestellungen schaffen. Zum einen werden die individualrechtlichen Probleme behandelt, die sich aus der Gesetzesanwendung ergeben, wobei das Richterrecht eine entscheidende Rolle spielt. Dargestellt werden zunächst die Quellen des Arbeitsrechts; das Zustandekommen von Arbeitsverträgen, fehlerhafte Arbeitsverträge und ihre Folgen, die Anfechtung und das Kündigungsschutzrecht. Einbezogen werden ebenfalls Schadensersatzansprüche zwischen den Parteien des Arbeitsverhältnisses, urlaubsrechtliche wie Ansprüche auf Lohnfortzahlung. Hinzukommen die Fragestellungen des kollektiven Arbeitsrechts, insbesondere das Recht der Koalitionen sowie das Tarifrecht.



K.184.21211 Modul B2B- Marketing

K.184.21212

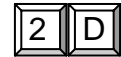
K.184.21213

V/P 6 Zeit und Raum siehe PAUL

Rosenthal

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	60% Abschlussklausur 40% Projektarbeit
ECTS:	10
Modulbereiche:	W2121-01 Industrial Marketing [05 1512] - 30 Präsenzstunden; Dozent: Rosenthal - 60 Stunden Literaturstudium (und gegebenenfalls Projektarbeit); Student W2121-02 Kommunikationsmanagement [05 1511] - 30 Präsenzstunden; Dozent: Rosenthal - 60 Stunden Literaturstudium (und gegebenenfalls Projektarbeit); Student W2121-03 Marketing-Projekt (wechselnde aktuelle Themen) [05 2517 + 05 2511] - 45 Präsenzstunden; Dozent: Rosenthal - 75 Stunden Literaturstudium (und gegebenenfalls Projektarbeit); Student
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Für die Beherrschung praktischer Probleme im Investitionsgütermarkt und Technologiemarketing war schon in der Vergangenheit eine Modifikation des Marketingverständnisses erforderlich. In den Modulteilern werden anhand aktueller Zeitschriftenartikel die aktuellen Probleme des Industrial Marketing erörtert, um sie dann in Bezug zu wissenschaftlichen Erörterungen der Gegenwart und der Vergangenheit zu setzen. Praktische Beispiele und Vorträge runden diese Konzeption ab. Vor dem Hintergrund der Internationalisierung und Globalisierung des Marktgeschehens einerseits und fortschreitender Diffusion von Informationstechnik andererseits gewinnt dabei Kommunikation jenseits des instrumental ausgerichteten "Kommunikationsmix" zunehmende Bedeutung für den Unternehmenserfolg. Daher sollen verschiedene Aspekte von Kommunikation als Basis für die Ermöglichung und Gestaltung interaktiver Marktprozesse beleuchtet und nachvollzogen werden. Die Studierenden sollen die theoretischen Grundlagen durch eigene Literaturrecherchen und –studien vertiefen. Neben Vortrags- und Einzelarbeitsphasen lernen und arbeiten die Studenten gemeinsam in Gruppen. Die Studierenden erwerben somit kommunikative Kompetenz in wissenschaftlicher sowie praktischer Hinsicht.



K.184.21111 Modul B2C- Marketing

K.184.21112

K.184.21113

V/Ü 6 Zeit und Raum siehe PAUL

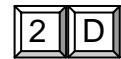
Eggert

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	50% Zwischenklausur-1 / Zwischenklausur-2 40% Planspiel 10% Übung
ECTS:	10
Modulbereiche:	W2111-01 Konsumentenverhalten (V, 30 Präsenzstunden) W2111-02 Strategisches Marketing (V, 30 Präsenzstunden) W2111-03 Planspiel (P, 15 Präsenzstunden)
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1111 Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre A W1211 Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Das Modul macht Studierende mit den theoretischen Konzepten und praktischen Herausforderungen des Business-to-Consumer Marketings vertraut. In einem ersten Schritt setzen sich die Studierenden mit den Konzepten des strategischen Marketings auseinander. In einem zweiten Schritt lernen sie die Theorie des Konsumentenverhaltens kennen.

Anschließend setzen die Studierenden ihr erworbenes Wissen und ihre Fähigkeiten in der Bearbeitung von Fallstudien und im Planspiel „Markstrat“ um. Die Fallstudien ermöglichen es den Studierenden, die theoretischen Konzepte des Konsumentenverhaltens und des strategischen Marketings auf praktische Problemstellungen anzuwenden. Diese problemorientierte Herangehensweise erfordert die eigenständige Auswahl und Bewertung zur Lösung geeigneter Konzepte des Marketings sowie betriebswirtschaftlicher Grundlagen durch die Studierenden. Das Planspiel "Markstrat" ermöglicht es den Studierenden in Kleingruppen eine Marketingstrategie zu entwickeln und deren Wirksamkeit unter Wettbewerbsbedingungen zu simulieren. Studierende implementieren ihre Strategie durch das Treffen taktischer Marketingentscheidungen.

Die aktive Auseinandersetzung führt zu einer vertieften Durchdringung des Stoffes. Dieses Lernziel kann durch traditionelle Lehrmethoden wie Vorlesungen und Übungen nur in begrenztem Umfang erreicht werden.



K.184.22111 Modul Bank- und Börsenwesen

K.184.22112

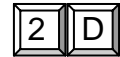
K.184.22113

V/Ü 6 Zeit und Raum siehe PAUL

Schiller

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 8 (Medienökonomie: Module a. dem Bereich Accounting and Finance)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	15% Übung 20% Zwischenklausur 65% Abschlussklausur
ECTS:	10
Modulbereiche:	W2211-01: Grundlagen des Bank- und Börsenwesens (Prof. Dr. Schiller) W2211-02: Grundlagen des Risikomanagements (Prof. Dr. Schiller) W2211-03: Übungen zum Modul Bank- und Börsenwesen (Mitarbeiter)
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Vermittlung von Grundkenntnissen der Rahmenbedingungen für Börsen und Kreditinstitute, insbesondere in Deutschland. Dabei soll die Funktionsweise der Finanz-/Kreditwirtschaft verdeutlicht werden. Darüber hinaus sollen die Studierenden einen Einblick in die Funktionsweise und Steuerung bankbetrieblicher Unternehmen gewinnen, wobei dem Verständnis des Kreditinstitutes als Dienstleistungsanbieter besondere Bedeutung beigemessen wird. Da ein wesentlicher Bestandteil der bankbetrieblichen Leistungserstellung durch Risikotransformation geprägt ist, soll grundlegendes Wissen zum Leistungsangebot der Kreditinstitute sowie zur Erfassung, Beurteilung und Steuerung von Risiken in Kreditinstituten erarbeitet werden. Dies geschieht durch Vorlesungen, Übungen und Selbststudium der Studierenden.



K.184.46041 **Europarecht**

K.184.46042

K.184.46043

V 6 Zeit und Raum siehe PAUL

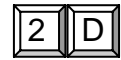
Krimphove

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 9 (Module a. d. Ber. Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	40% Seminarreferat 30% Projektarbeit 30% Mündliche Prüfung
ECTS:	10
Modulbereiche:	W4604-01 Rechtsfragen des Marketing im europäischen Binnenmarkt W4604-02 Europäisches Wettbewerbs- und Kartellrecht/ Europäisches Gesellschaftsrecht W4604-03 Europäisches Wirtschaftsrechtsseminar
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1211 Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B W2604 Europäisches/ Internationales Recht
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Europarechtliche Normen beeinflussen derzeit bereits ca. 80 Prozent des deutschen Wirtschaftsrechts. Die genaue Kenntnis des europäischen Rechts, seiner Wirkungsweise und seiner Entstehung ist daher bereits heute unerlässlich. Das Modul "Europarecht" erläutert die Funktionsweise der Europäischen Gemeinschaften und der Europäischen Union bzw. deren Organe. Im Vordergrund steht dabei die Rechtsfindung des "european case-law" durch den EuGH. Es beschreibt die Wirkungsweise des europäischen Rechts in den einzelnen Sektoren des nationalen/ deutschen Wirtschaftsrechts. Damit berührt es die ökonomisch wichtigen Bereiche, insbesondere europäischen Wettbewerbs- und Kartellrechts, des Marketings im europäischen Binnenmarkt, des europäischen Handelsrechts, des europäischen Verbraucherschutzes und des europäischen Gesellschaftsrechts. Anhand der europäischen Vertragstexte sowie anhand der Rechtsprechung des EuGH beschreibt das Modul "Europarecht" die rechtlichen Rahmenbedingungen für ein grenzüberschreitendes Wirtschaften in einem europäischen Binnenmarkt. Das Modul vergleicht die unterschiedlichen Rechts- und Wirtschaftsentwicklungen der einzelnen europäischen Mitgliedstaaten und insbesondere der neuen Beitrittsländer. Es fragt, ob, in welchem Maße und unter welchen Bedingungen der europäischen Grundfreiheiten der einzelne Bürger gerichtliche durchsetzbare Rechtsansprüche auf Ausübung seiner Wirtschaftstätigkeit hat. Dabei untersucht das Modul die Auswirkungen des europäischen Rechts auf die Wirtschaftstätigkeit in der Praxis. Ein zusätzlicher besonderer Schwerpunkt des Moduls liegt in der Vermittlung juristischer Arbeits- und Argumentationsweisen. Die Studierenden machen sich mit der juristischen Methodenlehre vertraut, erlernen die juristische Rhetorik, die Analyse von Sachverhalten und die schlüssige juristische Präsentation von Einzelergebnissen.

Die Studierenden erkennen die Wirkungsweise des europäischen Rechts und seiner Anwendung auf den konkreten Einzelfall. Sie berücksichtigen zukünftige Rechtsentwicklungen des europäischen Rechts und deren Niederschlag im deutschen Wirtschaftsrecht. Sie beurteilen das Entstehen von europäischem Recht im Vergleich zu deutschen Rechtsnormen.

In Fallstudien, Diskussionen, Sachverhaltsstudien, Vorträgen und in projektbezogenen Arbeiten und Übungen erwerben die Studenten die rechtswissenschaftlichen Fähigkeiten zur Entwicklung eigenständiger Entscheidung und praxisnahe Handlungskompetenz.



K.184.24411 **Game Theory**

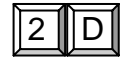
K.184.24412

V 6 Zeit und Raum siehe PAUL

Haake

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	100% Abschlussklausur
ECTS:	10
Modulbereiche:	2441-01 Vorlesung, 80 Präsenzst., Dozent Reiß 2441-02 Übung, 40 Präsenzst., Dozent Reiß
Inhaltliche Voraussetzungen:	E1711 Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I W1411 Grundzüge der Volkswirtschaftslehre
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Untersuchung von Wettbewerbsverhalten und Marktstrukturen mit Hilfe der Spieltheorie. Ein Gesellschaftsspiel wie Schach, Skat, Poker oder Roulette besteht aus einer Reihe von Situationen, bei denen die Mitspieler bestimmte Entscheidungen treffen müssen. Mit jeder Entscheidung beeinflusst jeder Mitspieler nicht nur sein eigenes Spielergebnis, sondern in der Regel auch das all seiner Mitspieler. Die Analyse solcher Situationen war der Ausgangspunkt der Spieltheorie. Durch die Darstellung als Spiel wird in den Wirtschaftswissenschaften ein bestimmtes Problem der Realität extrem stark vereinfacht. Man will tatsächlich das Verhalten von Millionen von Menschen in komplexen Situationen untersuchen. In der Regel betrachtet man stellvertretend aber nur zwei Spieler, die jeweils zwei Entscheidungsalternativen haben.



K.184.41211 Modul Marketingphilosophie und Marketingtheorie

K.184.41212

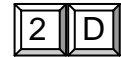
V/S 4 Zeit und Raum siehe PAUL

Rosenthal

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	50% Abschlussklausur 50% Projekt
ECTS:	10
Modulbereiche:	W4121-01 Marketing Philosophie [05 1510] - 25 Präsenzstunden; Dozent: Rosenthal - 35 Stunden Literaturstudium; Student W4121-02 Marketing-Seminar [05 25 11] (wechselnde aktuelle Themen) - 25 Präsenzstunden; Dozent: Rosenthal - 25 Stunden Literaturstudium; Student - 10 Stunden Vorbereitung einer Präsentation - 30 Stunden Hausarbeit Erläuterung: Das Seminar kann nur bei passender Teilnehmerzahl in oben beschriebener Form durchgeführt werden.
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Das Modul führt im Rahmen der Marketing Philosophie in die Marketingtheorie ein: In eine Dogmengeschichte und Analyse der Genese der Wissenschaften auf der einen Seite und der Ökonomie auf der anderen Seite, die für angehende Manager wie Wissenschaftler offenbart: Marketing = (ist) Philosophie. Diesen Gedankengang zu verstehen, zu vertiefen und zu begründen, ist Aufgabe dieser kombinierten Vorlesung/Übung.

Die Studierenden sollen die theoretischen Grundlagen durch eigene Literaturrecherchen und -studien vertiefen. Neben Vortrags- und Einzelarbeitsphasen lernen und arbeiten die Studenten gemeinsam in Gruppen. Die Studierenden erwerben somit kommunikative Kompetenz in wissenschaftlicher sowie praktischer Hinsicht.



K.184.21481 **Medama**

V 2 Zeit und Raum siehe PAUL

Ohlendorf

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	100% Abschlussklausur
ECTS:	10
Modulbereiche:	Vorlesung: 32 Präsenzstunden Übungen: 16 Präsenzstunden Vorbereitungsarbeit für Übungen: 32 Stunden Betriebliche Projektarbeit: 80 Präsenzstunden Seminararbeit: 40 Stunden Literaturarbeit und Prüfungsvorbereitung: 80 Stunden
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Im Rahmen dieses Moduls werden Fragen der Organisation des deutschen Arbeitsschutzsystems, der Arbeitsgestaltung, des Gesundheitsschutzes und des Arbeitsschutzes aus medizinischer Sicht für zukünftige Führungskräfte verständlich und anwendbar gemacht.

Wesentliche Bestandteile sind der Erwerb von Kenntnisse über

1. Das deutsche und das europäische Arbeitsschutzsystem
2. Berufsgenossenschaftlicher und staatlicher Arbeitsschutz
3. Betriebliche Beteiligte am Arbeitsschutz
4. Das Fachgebiet "Arbeitsmedizin"
5. Die Organisation des Arbeitsschutzes im Betrieb
6. Arbeitsunfall, Arbeitssicherheit und Unfallschutz
7. Berufskrankheiten
8. Instrumente der Gefährdungs- und Belastungsanalytik
9. Arbeitsgestaltung

Ziele sind

- Senkung der Arbeitsunfallzahlen
- Senkung des Krankenstandes
- Verbesserung der Problemerkennungsmöglichkeiten
- Erhöhung der Problemlösungswilligkeit
- Erhöhung der Problemlösungsfähigkeit

Arbeitsgrundlagen und -methoden sind

- die Gefährdungs- und Belastungsanalyse
- die Arbeitsunfallanalyse
- die Krankenstandsanalyse
- betriebliche Gesundheitsförderung

In der Anwendungsphase wird anhand von praktischen Beispielen das Wissen vertieft, die Durchführung geübt und die Handlungsfähigkeit hergestellt. Die Studierenden erwerben unmittelbare berufliche Führungskompetenz in Fragen des Arbeitsschutzes, der Gefährdungs-

und der Belastungsanalytik und der Arbeits- sowie Arbeitsplatzgestaltung aus gesundheitlicher Sicht.



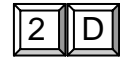
K.184.45221 **Mediendidaktik**

V 3 Zeit und Raum siehe PAUL

Kremer

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	33% Hausarbeit 33% Projektarbeit 33% Präsentation
ECTS:	5
Modulbereiche:	4521-01 Vorlesung / Übung: Mediendidaktik, Dozent: Kremer 4521-02 Vorlesung / Übung: Medienbasierte komplexe Lernumgebungen gestalten; Dozent: Kremer 4521-03 Projekt: Lehr- und Lernmedien entwickeln und nutzen, Dozent: Kremer Die drei Veranstaltungen werden im Verbund angeboten. Präsenzzeit: Blockveranstaltungen nach Ankündigung und voraussichtlich Donnerstag 14:00 - 17:00. Bitte beachten Sie den Aushang.
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Das Modul zielt auf den Erwerb mediendidaktischer Kompetenz, wobei Mediendidaktik einen Zugang zu didaktischen Fragestellungen bietet und nicht eine isolierte Betrachtung einer didaktischen Kategorie. Medien haben für Wirtschaftspädagoginnen eine doppelte Bedeutung: Einerseits besteht die Aufgabe, die Zielgruppe auf den Umgang mit neuen Medien vorzubereiten. Dies drückt sich dadurch aus, dass Informationsverarbeitungskompetenz, Erschließungskompetenz etc. zu entwickeln sind. Andererseits bieten neue Medien erweiterte Potenziale zur Gestaltung der Lernumgebungen. Im Modul soll die Möglichkeit geboten werden, über die Kombination von Präsenz- und Distanzlernformen mediendidaktische Kompetenz zu entwickeln.



K.184.43461 Modul Operations Research A

K.184.43462

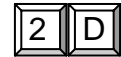
K.184.43463

V/Ü 4 Zeit und Raum siehe PAUL

Koberstein

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	25% Übung 75% Abschlussklausur
ECTS:	10
Modulbereiche:	4346-01 Lineare Programmierung (V/Ü 30 Präsenzstunden); Dozent: Koberstein 4346-02 Angewandte ganzzahlige Optimierung (V/Ü 30 Präsenzstunden); Dozent: Suhl, Christophel 4346-03 Übung zu Operations Research; Dozent: Suhl, Koberstein und Mitarbeiter
Inhaltliche Voraussetzung:	W2341 Entscheidungsunterstützungssysteme (empfohlen, nicht verpflichtend)
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Das Modul vermittelt die fortgeschrittene Methoden, Techniken und Anwendung des Operations Research, insbesondere aus dem Bereich lineare kontinuierliche und ganzzahlige Programmierung. Im praktischen Teil erwerben Studierende Kompetenzen zur Modellierung und Analyse komplexer Entscheidungssituationen und werden somit in die Lage versetzt, geeignete Lösungsmethoden selbst auszuwählen und anzuwenden sowie Software zur Analyse und Lösung der entwickelten Modelle zu erstellen.



K.184.21411 **Modul Personalwirtschaft**

K.184.21412

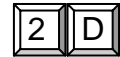
K.184.21413

V 6 Zeit und Raum siehe PAUL

Schneider

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	40% Übung, Zwischenklausur 40% Übung, Abschlussklausur 20% Hausarbeit, Präsentation
ECTS:	10
Modulbereiche:	2141-01: Entscheidungsfelder (Vorlesung/Übung: 30 h; Selbststudium: 70 h); Dozenten: Schneider, Schulze-Bentrop 2141-02: Institutionen und Methoden (Vorlesung/Übung: 30 h; Selbststudium: 70 h; Projektarbeit: 70 h); Dozenten: Schneider, Schmelter 2141-03: Projektarbeit (Vorlesung oder Übung: 30 h; Selbststudium: 40 h; Projektarbeit: 30 h); Dozenten: Schneider, Warneke, N.N.
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1111 Grundzüge der BWL A
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Das Teilmodul "Entscheidungsfelder" vermittelt ökonomische Grundlagen zur Gestaltung in den folgenden Entscheidungsfeldern der Personalwirtschaft: Personalnachfrage und -anpassung, Rekrutierung, Entgeltgestaltung, Beförderung und Personalbeurteilung sowie Qualifikation und Personalentwicklung. Hieran aufbauend behandelt das Teilmodul "Institutionen und Methoden" zentrales methodisches Wissen in Personalforschung, -planung, -controlling und -führung. Hierbei wird die Einbindung in den rechtlich-institutionellen Kontext der Arbeitsbeziehungen besonders berücksichtigt. Im Teilmodul "Projektarbeit" steht die Anwendung von Kompetenzen im Vordergrund. Mehrere Vertiefungen werden alternativ angeboten, u.a. IT-basierte Personalplanung und -verwaltung mit SAP R/3 HR und Internationales Personalmanagement.



K.184.22511 Modul Produktionsmanagement

K.184.22512

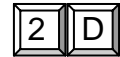
K.184.22513

V/Ü 6 Zeit und Raum siehe PAUL

Betz

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	33% Abschlussklausur 33% Abschlussklausur 33% Abschlussklausur
ECTS:	10
Modulbereiche:	W2251-01 Strategisches Produktionsmanagement, Betz - V/Ü: 30 Präsenzstunden W2251-02 Taktisches Produktionsmanagement, Betz - V/Ü: 30 Präsenzstunden W2251-03 Operatives Produktionsmanagement, Betz - V/Ü: 30 Präsenzstunden
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1471 Grundzüge der Statistik I E1711 Mathematik I für Wirtschaftswissenschaftler bzw. Mathematik I (Wirtschaftsingenieure: Maschinenbau) bzw. Höhere Mathematik A (Wirtschaftsingenieure: Elektrotechnik) W1111 Grundzüge der BWL A W1211 Grundzüge der BWL B

Im Rahmen dieses Moduls werden Fragestellungen des strategischen, taktischen und operativen Produktionsmanagements erörtert. Gegenstand des strategischen Produktionsmanagements ist die Bestimmung zielloptimaler Produktfeld-Markt-Kombinationen (PMK), die auf folgendem Weg stattfindet: Zunächst werden Produktfeld-Markt-Kombinationen (PMK) gebildet; anschliessend werden unzulässige PMK ausgesondert, bevor unter den zulässigen PMK vorteilhafte PMK identifiziert werden. Aus der Menge der vorteilhaften PMK ist schließlich die zielloptimale PMK zu bestimmen. Im Rahmen des taktischen Produktionsmanagements werden Fragen des Technologie- und Innovationsmanagements erörtert. Außerdem wird das Produktionsprozessmanagement behandelt, wobei Problemstellungen der Einzel-, Serien- und Massenfertigung getrennt voneinander diskutiert werden. Gegenstand des operativen Produktionsmanagements sind Fragen des kurzfristigen Abgleichs von Kapazitätsfonds und Kapazitätsbedarf, wobei die Instrumente des Arbeitszeitmanagements im Vordergrund stehen. Zusätzlich werden die Möglichkeiten zur Bestimmung des zielloptimalen Produktionsprogramms vor einem operativen Planungshorizont behandelt.



K.184.23341 Modul Produktionssysteme

K.184.23342

K.184.23343

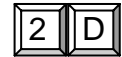
V 8 Zeit und Raum siehe PAUL

Dangelmaier

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	01.10.07, 13-14h, Einführung in SAP, F1.110 08.10.07, 13-14h, Bekanntgabe der Teilnehmer, F1.110
Leistungsnachweis:	100% Abschlussklausur
ECTS	10
Modulbereiche:	W 2334-01 Methoden der Planung und Organisation (MPO) (6 ECTS) W 2334-02 Unternehmensführung und -steuerung (4 ECTS) W 2334-03 Planung von Produktionssystemen mit der betrieblichen Standartsoftware SAP (4 ECTS)
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1311 Grundzüge der Wirtschaftsinformatik E1711 Mathematik I für Wirtschaftswissenschaftler für W2334-03: E1721 175100 Grundlagen der Programmierung I E1722 175200 Grundlagen der Programmierung II
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Das Modul vermittelt die wichtigsten Grundlagen und Technologien für die Gestaltung und den Betrieb von Produktionssystemen. Aufbauend auf einer grundlegenden Strukturierung der Produktion, der Ziele und der Funktionsweise einzelner Teilsysteme werden Verfahren und Methoden zur Planung des Ablaufs in Produktionen behandelt. Die Studierenden erwerben Kompetenzen zur Modellierung und Analyse komplexer Entscheidungssituationen, die bei der Gestaltung einer effizienten Produktion auftreten. Studierende werden in die Lage versetzt, ausgehend von einem Produktionsprogramm einerseits und marktgängigen Produktionsmitteln andererseits, den Leistungserstellungsprozess planerisch zu durchdringen, die auftretenden Problemstellungen zu formalisieren und einer optimierenden Modellbildung zugänglich zu machen. Eigene Entscheidungen sind anhand von Fallbeispielen bzw. in Projektarbeiten zu treffen. Insbesondere werden Kompetenzen vermittelt, welche, die in den Grundlagenfächern erworbenen Methodenkenntnisse kritisch umzusetzen, um Produktion aktiv im Sinne eines Alleinstellungsmerkmals gestalten zu können und nicht die branchenüblichen Lösungen für die Gestaltung des Prozesses und das ERP-System übernehmen zu müssen.

Weiterhin können die erworbenen theoretischen Kenntnisse im Rahmen der Wahlpflichtmodule W2334-02 oder W2334-03 vertieft werden. In W2334-02 steht vornehmlich der Aspekt der Nutzung von IuK Technologien für das automatisierte Management von Produktionssystemen im Vordergrund, während in W2334-03 der Fokus auf die praktische Vertiefung des erlernten Wissens aus der Vorlesung an einem SAP-System gesetzt wird .

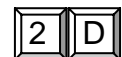


K.184.41331 Seminar zur Organisationsökonomie II

Zeit und Raum siehe PAUL

Frick

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Weitere Informationen auf der Homepage des Lehrstuhls wiwiweb.upb.de/id/orga
ECTS:	5
Modulbereiche:	Weitere Informationen auf der Homepage des Lehrstuhls wiwiweb.upb.de/id/orga



K.184.41321 Seminar Zur Organisationsökonomie

Zeit und Raum siehe PAUL

Frick

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Weitere Informationen auf der Homepage des Lehrstuhls wiwiweb.upb.de/id/orga
ECTS:	5
Modulbereiche:	Weitere Informationen auf der Homepage des Lehrstuhls wiwiweb.upb.de/id/orga



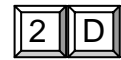
K.184.41311 Strategisches Management

V 4 Zeit und Raum siehe PAUL

Frick

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	50% Abschlussklausur 50% Hausarbeit
ECTS:	10
Modulbereiche:	W4131-01: Organisation II (V) W4131-02: Projektmanagement (V) W4131-03: Führung (Workshop)
Inhaltliche Voraussetzungen:	W2131 Organisation und Unternehmensführung
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

A VWL (Allgemeine VWL):



K.184.44111 Currencies and Exchange Rates

K.184.44112

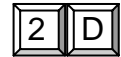
K.184.44113

HS Zeit und Raum siehe PAUL

Gries/Jungblut

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 8 (Medienökonomie: Module a. dem Bereich Accounting and Finance)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	10% Projektarbeit 25% Zwischenklausur 20% Übung 15% Abschlussklausur 30% Projektarbeit
ECTS:	10
Modulbereiche:	Elements: The modul has 4 elements: W4411-1 short presentation W4411-2 lecture on introduction to exchange rates and international finance W4411-3 lecture on introduction to financial derivatives W4411-4 project on theory and empirical evidence of phenomena of international finance
Inhaltliche Voraussetzungen:	BA-Degree in Business/Economics or equivalent
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

This lecture introduces the main concepts and methods to understand and analyze open economy macroeconomics, international finance and exchange rates. Covered topics include the balance of payments; exchange rate determination; international capital markets; market efficiency and expectations; risk; exchange rate regimes; currency crisis.



K.184.24211 **Multinational Firm**

K.184.24212

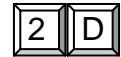
K.184.24213

V 6 Zeit und Raum siehe PAUL

Gilroy

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	100% Abschlussklausur
ECTS:	10
Modulbereiche:	W2421-1 Theory of the Multinational Enterprise (V, 26 Präsenzstunden); Dozent: Gilroy W2421-2 Multinational Finance (V/Ü, 26 Präsenzstunden); Dozent: Gilroy, Lukas W2421-3 International Labour Market Problems (V, 26 Präsenzstunden); Dozent: Brandes Alle drei sind zu belegen
Inhaltliche Voraussetzungen:	E1711 Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Seit den siebziger Jahren hat es bei den außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen entscheidende Veränderungen gegeben. Die weltwirtschaftliche Interdependenz wandelt sich zunehmend von einer handels- zu einer produktionsorientierten Verflechtung. Multinationale Unternehmungen spielen mit ihren hohen Direktinvestitionen in anderen Ländern in der Weltwirtschaft eine immer wichtigere Rolle. Diese Aspekte haben die Bedingungen der internationalen Arbeitsteilung maßgeblich beeinflusst und verändert. Das Modul hat zum Ziel, die Studierenden mit den Gründen, Strategien und ökonomischen Rahmenbedingungen internationaler Unternehmenstätigkeit sowie dem daraus resultierenden Wandel auf finanz- sowie unternehmensinternen und externen Arbeitsmärkten vertraut zu machen.



K.184.44411 **Analysetechniken**

K.184.44412

K.184.44413

V 6 Zeit und Raum siehe PAUL

Haake

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 8 (Medienökonomie: Module aus dem Bereich Accounting and Finance)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	100% Abschlussklausur
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1411 Grundzüge der Volkswirtschaftslehre E1711 Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I
ECTS:	10
Modulbereiche:	4441-01 Vorlesung: Nichtlineare Optimierung 40 Präsenzstd., Dozent Reiß 4441-02 Vorlesung: Preisanpassung 40 Präsenzstd., Dozent Reiß 4441-03 Übung: Eigenarbeit und Aufgaben 40 Std., Dozent Reiß
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Liefert formale Voraussetzungen für ökonomische Fragestellungen;
Behandelt werden:

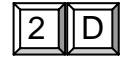
4441-01 Nichtlineare Optimierung

1 Eigenwerte und Eigenvektoren; 2 Analyse in mehreren Variablen; 2.1 Nichtlineare Optimierung ohne Nebenbedingungen; 2.2 Nichtlineare Optimierung mit Nebenbedingungen; 2.3 Spezielle Funktionen in der Ökonomik

4441-02 Preisanpassung

1. Theorie der Unternehmung 2. Haushaltstheorie 3. Gleichgewicht

4441-03 Übung mit unterschiedlichen Themen und Einzelaufgaben



K.184.44131 Modul Research and Independent Studies in Economics

K.184.44132

K.184.44133

S 6

Zeit und Raum siehe PAUL

Gries

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen:

D Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

ECTS:

Modulbereiche:

Sonstiges:

Modul / Bereich

Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

Medienökonomie

Die Veranstaltungstermine und -räume sind dem Vorlesungsverzeichnis der Wirtschaftswissenschaften zu entnehmen: <http://wiwi.upb.de>

35% Präsentation

75% Hausarbeit

10

Elements: The modul has 3 elements: A.Reading Course, B Research Project

Requirements: All participants have to do the readings,

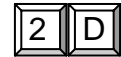
W4413-1. Write a research proposal (1 ECTS)

W4413-2. Submit a research paper (5 ECTS)

W4413-3. Give a presentation of the research paper and discuss other papers (4 ECTS)

Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Students will understand the major theories and empirical studies in a special field of economics. The student will do his/her own research project and learn how to write a research paper.



K.184.44221 International Financial Economics

K.184.44222

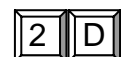
K.184.44223

V 6 Zeit und Raum siehe PAUL

Gilroy

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	33% Abschlussklausur 33% Hausarbeit 33% Projektarbeit
ECTS:	10
Modulbereiche:	W4422-1 Financial Economics (V/Ü 26 Präsenzstunden); Dozent: Lukas W4422-2 Trade and Investment (Projektarbeit, 100 Std.); Dozent: Gilroy W4422-3 Special Topics in international Trade and Business (Einführungsveranstaltungen sowie Blockveranstaltung, 26 Präsenzstunden); Dozent: Brandes, Gilroy, Lukas Alle drei Veranstaltungen sind zu belegen.
Inhaltliche Voraussetzungen:	E1711 Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I W2474 Angewandte Ökonometrie W4478 Ökonometrie International Macroeconomics
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Das Modul hat zum Ziel, dem Studenten ein tieferes Verständnis in International Financial Economics zu vermitteln. Es sollen die wesentlichen ökonomischen Modelle und Ansätze vorgestellt werden, die dem aktuellen Stand der Wissenschaft entsprechen bzw. von Praktikern in diversen Institutionen/Unternehmen verwendet werden. Ergänzt wird dieses Basisgerüst um aktuelle Fragestellungen, die die Umsetzung der theoretischen Erkenntnisse in empirische Resultate einüben soll.



K.184.24311 Modul Intermediate Public Economics

K.184.24312

V/Ü Zeit und Raum siehe PAUL

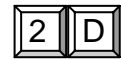
Eggert

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	50% Abschlussklausur 50% Zwischenklausur
ECTS:	10
Modulbereiche:	W 2431-1 Intermediate Public Economics W 2431-2 Übungen zu Intermediate Public Economics
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Das Modul gibt eine Einführung in die Finanzwissenschaft mit deutlichem Bezug zu dem Fiskalsystem in Deutschland. Die Vorlesung gibt Ihnen einen Überblick über die verschiedenen Erhebungsformen der Einkommensteuer (u.a., Lohnsteuer, Körperschaftsteuer), die Umsatzsteuer, die Realsteuern (u.a., Grundsteuer, Gewerbeertragsteuer) und über den Finanzausgleich in Deutschland. Wir werden das Fiskalsystem einführend analysieren und zudem die Situation Deutschlands im internationalen Steuerwettbewerb diskutieren.

Die Vorlesung richtet sich an Studierende im Bereich Economics, ist aber auch für Studierende anderer Studienrichtungen interessant, die einen umfassenden Einblick in das deutsche Steuersystem bekommen wollen, z.B. bei Spezialisierung in der Steuerlehre. Auf umfangreiche mathematische Analysemethoden wird zugunsten einfacher grafischer Darstellungen und einem starken institutionellen Bezug weitestgehend verzichtet.

Weitere Module:



K.184.14711 Grundzüge der Statistik I

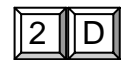
V 3 Zeit und Raum siehe PAUL

Kraft

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 9 (Module a. d. Ber. Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik),
D Diplom:	Medienökonomie
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	100 % Abschlussklausur
ECTS:	5
Modulbereiche:	W1471: Grundzüge der Statistik I (V); Kraft
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Das Methodenmodul vermittelt die folgenden Inhalte:

Einführung in quantitative empirische Methoden zur Analyse ökonomischer Daten
 Datenstrukturen und deskriptive, explorative Statistik (eindimensionale und
 mehrdimensionale Häufigkeitsverteilungen, Kontingenzanalyse, Korrelations- und
 Regressionsanalyse) Einführung in die Zeitreihenanalyse Indexrechnung.



K.184.44791 Modul Ökonometrie

K.184.44792

K.184.44793

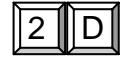
V/Ü 6 Zeit und Raum siehe PAUL

Kraft

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 9 (Module a. d. Ber. Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik)
D Diplom:	Medienökonomie
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	20% Zwischenklausur 50% Abschlussklausur 30% Projektarbeit
ECTS:	5
Modulbereiche:	W4479-01 Multivariate statistische Datenanalyse (V, 20 SWS Präsenzstunden) (Kraft) W4479-02 Angewandte Ökonometrie (V/Ü, 40 SWS Präsenzstunden) (Kraft) W4479-03 Neuere Entwicklungen der angewandten Ökonometrie (S/P, 30 SWS Präsenzstunden) (Kraft/Mitarbeiter)
Inhaltliche Voraussetzungen:	W1471 Grundzüge der Statistik I W1472 Grundzüge der Statistik II W2477 Grundzüge der Statistik III
Sonstiges:	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Studierende werden mit den Standardmethoden der quantitativen empirischen
 Wirtschaftsforschung sowie mit neueren Entwicklungen ökonometrischer Verfahren vertraut
 gemacht. Studierende sollen (sozio-)ökonomische Daten mittels statistischer Methoden

kompetent analysieren lernen. Theoretische Grundlagen werden genau so wie die Verwendung adäquater Softwarelösungen für praktische Problemstellungen problemorientiert präsentiert und aktiv eingeübt. Vorgestellt werden Theorie und Anwendung multivariater Modelle und Konzepte zur Analyse von Querschnitt-, Längsschnitt- und Paneldaten. Dabei wird neueren Entwicklungen der Zeitreihenökometrie und der Mikroökometrie besonders Rechnung getragen.



K.184.23041 **Entrepreneurship in IT-Business 1**

K.184.23042

V, Ü Zeit und Raum siehe PAUL

Suhl

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
D Diplom:	Medienökonomie
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	30.10.2008
Leistungsnachweis:	100% Abschlussklausur
ECTS:	5
Modulbereiche:	SIGMA (V 30 Präsenzstunden) SIGMA-IT (V/Ü 30 Präsenzstunden)

Das Modul besteht aus der Teilnahme an der Vorlesungsreihe SIGMA sowie an der Blockveranstaltung SIGMA-IT. Die SIGMA Vorlesungsreihe beinhaltet gründerthematische Inhalte und vermittelt unternehmerisches Basiswissen. Referenten aus der Praxis präsentieren u.a. folgende Themen: Patent- und Lizenzrecht, Finanzierungsmodelle, Rechtsformenwahl, Marketing, Personal, Rechnungs- und Steuerwesen, Informationen über Fördermaßnahmen, etc.

Bei SIGMA-IT werden die Studierenden mit IT-spezifischen Fragestellungen konfrontiert wie allgemeine Branchentrends, Domainrecht, Zahlungsverkehr im Internet, IT-Security im Unternehmen und Online-Marketing. Durch Besichtigungen von Start-Ups bzw. Spin-Offs und Bearbeitung von Fallstudien aus der IT-Branche werden die Erkenntnisse praxisorientiert vertieft und erweitert.

Erste Pflicht-Veranstaltung und Einführung findet am 30.10.2008 um 18:15 Uhr im Hörsaal D1 statt! Die Veranstaltung SIGMA wird ab dem 30.10.2008 bis zum 22.1.2008 wöchentlich Dienstags um 18:15 im Hörsaal D1 stattfinden. Die Veranstaltung SIGMA-IT wird anschließend als Blockveranstaltung stattfinden. Die Anwesenheit bei den Veranstaltungen ist verpflichtend! Bei mehr als zwei Fehlterminen gilt das Modul als nicht bestanden.

Genauere Informationen zu SIGMA unter: <http://www.sigma-paderborn.de/>

Informatik



L.105.96101 Mathematik für Informatiker I

V 2/Ü 1 Zeit und Raum siehe PAUL

Wedhorn

Studiengang

D Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Modul / Bereich

Medieninformatik

erste Semesterwoche

Klausur



L.079.05101 Modellierung

V 4 Zeit und Raum siehe PAUL
ZÜ 1

Kleine Büning

Studiengang

D Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Modul / Bereich

Medieninformatik

erste Semesterwoche

Klausur



L.079.05300 Softwareentwurf

V 2 Zeit und Raum siehe PAUL

Engels

Studiengang

D Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Sonstiges:

Modul / Bereich

Medieninformatik (nur für Studierende mit Schwerpunkt Medieninformatik)

erste Semesterwoche

Klausur

Weitere Informationen auf der Homepage des Lehrstuhls



L.079.05301 Grundlagen der Rechnerarchitektur / Technische Informatik

V 2 Zeit und Raum siehe PAUL

Hellebrand

Studiengang

D Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Sonstiges:

Modul / Bereich

Medieninformatik (nur für Studierende mit Schwerpunkt Medieninformatik)

erste Semesterwoche

Klausur

Weitere Informationen auf der Homepage der Lehrstuhls



L.079.05302 Einführung in Berechenbarkeit, Komplexität und formale Sprachen

V 4 Zeit und Raum siehe PAUL
ZÜ 1

Meyer auf der Heide

Studiengang

D Diplom:
Veranstaltungsbeginn:
Leistungsnachweis:
Sonstiges:

Modul / Bereich

Medieninformatik (nur für Studierende mit Schwerpunkt Medieninformatik)
erste Semesterwoche
Klausur
Weitere Informationen auf der Homepage des Lehrstuhls



L.079.05508 Programming Languages and Compilers (in English)

V 2 Zeit und Raum siehe PAUL
Ü 1

Kastens

Studiengang

D Diplom:
Veranstaltungsbeginn:
Leistungsnachweis:

Modul / Bereich

Medieninformatik (nur für Studierende mit Schwerpunkt Medieninformatik)
erste Semesterwoche
Klausur



L.079.05510 Usability Engineering (3 ECTS)

V 2 Zeit und Raum siehe PAUL
Ü 1

Szwillus

Studiengang

D Diplom:
Veranstaltungsbeginn:
Leistungsnachweis:

Modul / Bereich

Medieninformatik
Medieninformatik im Schwerpunkt Medienkultur/ Medienökonomie
erste Semesterwoche
Weitere Informationen auf der Homepage des Lehrstuhls



L.079.05709 Kooperationsunterstützende Systeme (3 ECTS)

V 2 Zeit und Raum siehe PAUL
Ü 1

Keil

Studiengang

D Diplom:
Veranstaltungsbeginn:
Leistungsnachweis:

Modul / Bereich

Medieninformatik
Medieninformatik im Schwerpunkt Medienkultur/ Medienökonomie
erste Semesterwoche
Weitere Informationen auf der Homepage des Lehrstuhls

7. Seminare

Kultur



L.030.35570 **Media to go**

S 2 Di 11 - 13 E2.122 **Adelmann**



L.030.35110 **High Score und Boss Fight. Perspektiven der GameStudies**
High Score and Boss Fight. Aspects of GameStudies

S 2 Mi 9 - 11 E2.339 **Adelmann**



L.113.10101 **Kreativität & Improvisation**

S 2 Mi 11 - 13 H7.312 **Ahlers**



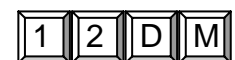
L.030.35180 **Schiffsuntergang, Krönung, Promihochzeit.**
Theorie und Geschichte der medialen Ereigniskonstruktion
Theory and history of the construction of media events

S 2 Do 14 - 16 E2.122 **Bartz**



L.030.35500 **Direct Cinema**

S 2 Mo 16 - 20 E2.122 **Brauerhoch**



L.052.21013 **Die Macht der Geschlechternormen**
Gender Regulations

S 2 Do 11 - 13 siehe PAUL **Bublitz**



L.030.35070 **Theoriegeschichte der Fotografie I (von Talbot bis Benjamin)**
History of Photography Theory I (from Talbot to Benjamin)

S 2 Di 14 - 16 A2.337 **Glasenapp**

SEMINARE

1 2 D B M I I₂ P

L.030.35080 **Visual History**

S 2 Di 16 - 18 A2.337 **Glasenapp**

1 2 D

L.113.66603 **Personalmanagement /Creative Industries**

S 2 Mo 15 - 17 H7.312 **Grote**

1 2 D M

L.052.21052 **Antidemokratisches Denken in Deutschland**
Antidemocratic thinking in Germany

S 2 Di 11 - 13 siehe PAUL **Grothmann**

1 2 D M

L.052.21051 **Protestbewegung in den 60er und 70er Jahren**
Protestmovements in the 1960s and 1970s

S 2 Di 9 - 11 siehe PAUL **Grothmann**

1 2 D

L.127.15120 **Philosophie und Informatik**

S 2 Fr 14 - 16 siehe PAUL **Hagenhuber**

1 2 D B M I I₂

L.030.35450 **Status Quo der Mediengewaltforschung – Eine theoretische und empirische Betrachtung**

Staus Quo on media and violence – theoretical and empirical issues

S 2 Di 18 - 20 E 2.339 **Hoblitz**

1 D

L.113.33302 **Visualisierungen von Popmusik: Sex und Gender**
Visualisatons of Popular Music: Sex and Gender

S 2 Di 11 - 13 H7.312 **Jacke**

1 2 D M

L.052.21061 **"Kanacken, Polacken, Schwarzköpfe & Co." MigrantInnen - Deutschlands Zukunft? Chancen oder Hindernisse**

"Kanacken, Schwarzköpfe & Co." Migrants - Germany's future? Chances and obstructions

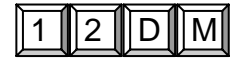
S 2 Mi 11 - 13 siehe PAUL **Janani /Kazempour**

SEMINARE



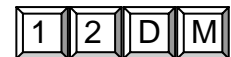
L.030.35430 **Organisation der Contentproduktion bei Medien**
Organizing content development in media production

S/V 2 Mo 11 - 13 E2.339 Müller-Lietzkow



L.052.21304 **Frauen, Männer, Gender Trouble... Geschlechtliche Identitäten**
in Bewegung

S 2 Di 14 - 16 siehe PAUL Riegraf



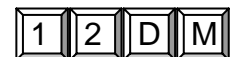
L.052.21301 **Soziale Ungleichheit: Kreuzungen von race, class und gender**

S 2 Di 10 - 12 siehe PAUL Riegraf



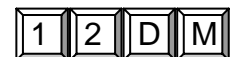
L.052.11012 **Psychologie und Architektur**

S 2 Zeit und Raum siehe PAUL Scharlau



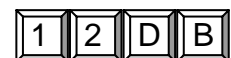
L.052.21083 **Popmusik als Glokalisierung von Jugendkulturen**

S 2 Do 14 - 16 siehe PAUL Schroedter



L.052.21082 **Überwachen und Strafen**
Discipline and Punish

S 2 Di 16 - 18 siehe PAUL Schroedter



L.068.14730 **Methoden der Kunstgeschichte, Ethnologie und Sozialgeschichte**
Methods of Art History, Ethnology and the Social Sciences

S 2 Di 9 - 11 W1.101 Seng



L.068.14740 **Museum: Typologie und Konzeption**
The Museum: Typology and Conceptions

S 2 Do 11 - 13 W1.101 Seng



L.030.35220 **Was ist ein Netz?**

Networks in Media, Culture, and Society.

S 2 Mo 14 - 16 E2.339 **Winkler**



L.030.35230 **Sounds - Zur Medientheorie der Popmusik II**

Sounds – Media Theory and Pop Music II

S 2 Mo 16 - 18 E2.339 **Winkler**



L.030.35590 **Theater medial. Interferenzen von Theater und Medien.**

Theatre/Media. Encounters of theatre and media.

S 2 siehe PAUL **Kaldrack**



L.030.35600 **Internetfernsehen**

Internet television

S 2 Blockveranstaltung E2.339 **Czioska**
 09.11.2009 18h
 14./15.11.2009 jeweils 9 - 18
 23./24.01.2010 jeweils 9 - 18



L.030.35620 **Journalistisches Schreiben und Fotografieren**

S 2 siehe PAUL siehe PAUL siehe PAUL **Appelbaum**



L.030.35640 **Soziale Identitäten im studiVZ – Qualitative**

Forschungszugänge I

**Social Identities in studiVZ – Qualitative
 Research I**

S 2 Di 14 - 18, 14-täglic h siehe PAUL **Meise**



L.030.35650 **Video Game Advertising: ...und wir kriegen euch
 doch!**

**Video Game Advertising: ...we will get you in the
 end!**

S 2 Mi 11 - 13 siehe PAUL **Kröger**

8. Hauptseminare

Kultur

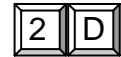


L.030.35120 **Social Web – Zur Produktivität des Internet**
Social Web – On the Productivity of the Internet

HS 2 Mi 14 - 16 E2.339 **Adelmann**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie), III.1 (Musik in den Medien), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien)
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse
I2 NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte), III. (Medienpraxis)
P MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Der Begriff des "Social Web" unterstreicht die Bedeutung des Mediums Internet für die individuelle und gesellschaftliche Entwicklung. Das Hauptseminar wird einerseits die medialen und sozialen Grundlagen des Social Web erarbeiten; dabei geht es beispielsweise um seine technischen Bedingungen, seine diskursiven Bestimmungen oder die seine Strukturierungsleistungen für Kultur und Gesellschaft. Neben diesen allgemeinen Überlegungen werden andererseits die unterschiedlichsten Realisationen von Social Web-Plattformen anhand von aktuellen Beispielen diskutiert. Mit der Analyse dieser Beispiele stehen Fragen nach der Art und Form der Beteiligung der User, nach den medialen Elemente der einzelnen Portale oder nach der Strukturierung von Inhalten und Kommunikationen im Vordergrund. Auf diesen unterschiedlichen Ebenen wird somit die Produktivität des Internets in Bezug auf die Subjektkonstruktion und die Gemeinschaftsbildung in unserer Gesellschaft untersucht und debattiert.



L.113.10102 Crossover in Kunst und Musik

HS 2 Di 14 - 16 H7.312 Ahlers

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
D Diplom:	III.1 (Musik in den Medien)
Anmeldung:	PAUL (es werden 5 Medienwissenschaftler zugelassen)
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich



L.052.21091 Soziologie der Angst

HS 2 Mi 18 - 20 siehe PAUL André

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	II.1 (Mediensoziologie)
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Angst ist eine Emotion, die in bestimmten Kontexten auftaucht und immer einen situativen Charakter hat. Es gibt zahlreiche Varianten von Angst, die von der Angst vor dem endgültigen Abstieg des verehrten Fußballvereins bis zur Todesangst reichen.

Angst ist immer individuell und leiblich gebunden, d. h. "die Gesellschaft" kann keine Angst empfinden. Wenn aber viele Individuen die gleiche Angst haben, kann das Auswirkungen auf eine Gemeinschaft bis hin zur ganzen Gesellschaft haben. In letzter Zeit wird Angst wieder verstärkt in der Öffentlichkeit diskutiert, sei es weil sie als Existenzangst berechtigt ist oder sei es, aus politischem Kalkül. An dieser Stelle setzt das Seminar an. Welche sozialen Auswirkungen kann Angst haben, wenn sie so weit verbreitet ist, dass sie "normal" erscheint? Welche Formen der Angst sind soziologisch überhaupt erfassbar? Und wie kann Angst als "soziale Tatsache" wirksam werden? Welche Rolle spielen dabei die Medien und die Unterhaltungsindustrie? Anhand von diversen Text- und Filmbeispielen soll dieses Phänomen von soziologischer Seite beleuchtet werden.

Literatur:

- Bettelheim, Peter (Hrsg.): Antisemitismus in Osteuropa. Aspekte einer Kontinuität. Wien 1992.
- Blavatsky, Helena: Unheimliche Geschichten. Hannover 1986.
- Bode, Sabine: Die deutsche Krankheit - German Angst. Stuttgart 2006. Stuttgart 2006.
- Bröckling, Ulrich: Disziplin. Soziologie und Geschichte militärischer Gehorsamsproduktion. München 1997.
- Elias, Norbert: Über den Prozess der Zivilisation. Wandlungen der Gesellschaft. Entwurf zu einer Theorie der Zivilisation. 1. Aufl. 1997.

- Herding, Klaus: Orte des Unheimlichen. Die Faszination verborgenen Grauens in Literatur und bildender Kunst. Göttingen 2006.
- Plessner, Helmuth: Lachen und Weinen. Eine Untersuchung nach den Grenzen menschlichen Verhaltens. Bern 1961.
- Showalter, Elaine: Hystorien. Hysterische Epidemien im Zeitalter der Medien, Berlin 1997.
- Sofsky, Wolfgang: Die Ordnung des Terrors. Das Konzentrationslager. Frankfurt 2004.
- Waldenfels, Bernhard: Das leibliche Selbst. Vorlesungen zur Phänomenologie des Leibes. 1. Aufl. Frankfurt 2001.
- Warburg, Jens: Das Militär und seine Subjekte. Zur Soziologie des Krieges. Bielefeld 2007.
- Wright, Elizabeth: E. T. A. Hoffmann and the rhetoric of terror. Aspects of language used for the evocation of fear. London 1978.



L.030.35380 **Das „andere Geschlecht“: Männer – unter der Regie von Frauen** **The Second Sex? Men – in Films Directed by Women**

S 4 Mi 16 - 21 E2.122 Brauerhoch

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.)
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.1 (Musik in den Medien), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien)
B Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik BA/MA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
P BA/MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Standardklausur)

In der Psychoanalyse bilden Frauen den „dunklen Kontinent“, in der Soziologie das „andere Geschlecht“. In der visuellen Kultur herrschen immer noch ungleiche Maßstäbe für den Bildstatus des weiblichen und männlichen Körpers. Das berühmte Hollywood-Paradigma von der Frau als schönem Schauobjekt und dem männlichen Helden als Handlungsträger hingegen

war nie so monolithisch wie im klassischen Text von Laura Mulvey (1973) postuliert. Die Filmgeschichte ist voller schöner Männer; von Rudolf Valentino über Montgomery Clift und Clark Gable zu Tom Cruise, Brad Pitt und Keanu Reeves, u.v.a.mehr.

Das Seminar fragt allerdings danach, ob und inwieweit sich Inszenierungen von Männlichkeit in Filmen von Frauen vom dominanten Heldentypus des Unterhaltungskinos unterscheiden. Dabei geht es einerseits um historische Produktionen wie Dorothy Arzners *Dance, Girl, Dance* (1940) oder Ida Lupinos *The Bigamist* (1953), sowie um die zeitgenössischen Actionfilme Kathryn Bigelows und die Genrefilme Jane Campions. Andererseits werden aber auch Independent Filme und kurze Experimentalfilme diskutiert. Männer kommen in diesen Filmen sozusagen in den weiblichen Blick: als Väter, Täter, Liebhaber, Opfer, als staatstragende Autoritätsfiguren, als krisengeschüttelte Versager. In den Filmen großer Hollywoodproduktionen wie in unabhängiger Avantgarde kommt subtile oder offene Patriarchatskritik ebenso zum Tragen wie die erotische Lust am Mann. Als ultimative Verkörperung von Männlichkeit üben Soldaten offenbar eine ambivalente Faszination aus, in Filmen wie *The Bloody Child* (Nina Menkes, 1996), *The Hurt Locker* (Kathryn Bigelow, 2009), oder *Beau Travail* (Claire Denis, 1999). Neben der Betrachtung von Figuren wird die Behandlung von Raum eine Rolle spielen. Konventionellerweise männlichen Figuren im Film stärker als Handlungsraum zur Verfügung gestellt als weiblichen, erfährt er in manchen Filmen von Frauen eine andere Gewichtung und Inszenierung, wie beispielsweise in Filmen wie *In the Cut* (Jane Campion, 2003), *Variety* (Bette Gordon 1983) oder *Wanda* (Barbara Loden, 1970).

Filmwissenschaft wie Men/Masculinity Studies haben sich gleichermaßen mit der Konstruktion von Männlichkeiten in unterschiedlichen Formen der Repräsentation auseinandergesetzt. Die Frage nach einer – auf Seiten der Produktion – geschlechtsspezifisch motivierten ästhetischen Differenz in Filmen wurde allerdings bisher kaum gestellt. Welche Freier imaginiert beispielsweise ein Bordell-Film wie Babette Schroeder's *Maitresse* (1976), welche idealtypischen Aufladungen erfahren Liebhaber oder Söhne, beispielsweise in *Barbarische Hochzeit* (1987) von Marion Hänsel oder *Romance* (1999) von Catherine Breillat. Geben Blockbuster wie *Something's Gotta Give* (Nancy Meyers, 2003) oder *American Psycho* (Mary Herron, 2000) Spielraum für Abweichungen, bzw. werden diese überhaupt gesucht?

Filmwissenschaftliche Vorkenntnisse sind für die Teilnahme am Seminar ebenso wichtig wie die Bereitschaft, neben der Textarbeit an der gemeinsamen Sichtung von Filmen teilzunehmen. Die Seminarzeit ist eine Richtzeit, die uns den Raum reserviert, aber nicht immer in Anspruch genommen werden wird.

Das Seminar wird veranstaltet in Kooperation mit der Programmkinoinitiative Lichtblick e.V. Der regelmäßige Besuch der zum Teil im Kino Cineplex stattfindenden Projektionen ist verbindlich. Da die Kinobesuche Dienstags abends um 20.15 Uhr stattfinden, verkürzt sich entsprechend die Seminarzeit am darauf folgenden Mittwoch.



L.052.21012 **Täuschend natürlich: Automatismen**
Misleading natural: Automatism

HS 2 Mi 11 - 13 und 14 - 16 siehe PAUL **Bublitz**
 (14-täglich)

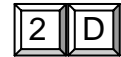
Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	II.1 (Mediensoziologie)
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Automatismen sind Haltungen und Prozesse, die einem so in Fleisch und Blut übergegangen sind, dass sie unbewusst abgerufen werden können und täuschend natürlich wirken. In der Wiederholung verfestigen sich Routinen, die soziale und psychische Strukturen stabilisieren. Deren Bedingungen liegen entweder außerhalb des handelnden Subjekts in einer Sozialität, die keinen Urheber kennt oder in unbewussten Prozessen, die sich der bewussten Steuerung des Subjekts entziehen. Es spricht einiges dafür, dass wir in Dreiviertel unserer Handlungen Automaten sind. Der Körper erscheint als Speicher und Automat, der, wie der sozial disziplinierte Körper, einer Mikrophysik automatisierter Verhaltensregulierungen unterworfen ist. In der Gegenwartsgesellschaft gibt es Automatismen auf der Ebene umfassender Technologien der Selbststeuerung und Normalisierung.

Das Seminar stellt die Frage, wie Automatismen der Selbststeuerung und -regulierung auf der Ebene des Subjekts und der Gesellschaft zu denken sind, wie sich das Individuum mithilfe von Selbsttechnologien dynamisch immer wieder neu konfiguriert und soziale Kontrolle dynamisiert ins handelnde Subjekt verlegt.

Literatur:

- Bourdieu, Pierre (1984³): Die feinen Unterschiede. Frankfurt am Main.
- Bourdieu, Pierre, (1992): Verborgene Mechanismen der Macht. Hamburg 1992; bes. S. 49-81.
- Bröckling, Ulrich (2003): Das demokratisierte Panopticon. Subjektivierung und Kontrolle im 360°-Feedback. In: Axel Honneth/Martin
- Saar: Michel Foucault. Zwischenbilanz einer Rezeption. Frankfurt Foucault-Konferenz 2001. Frankfurt am Main 2003, S. 77-93.
- Bröckling, Ulrich (2007): Das unternehmerische Selbst. Soziologie einer Subjektivierungsform. Frankfurt am Main.
- Deleuze, Gilles (1993): Postskriptum über die Kontrollgesellschaften. In: Unterhandlungen 1972-1990..Frankfurt am Main, S. 254-262.
- Foucault, Michel (1976): Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses. Frankfurt am Main.
- Foucault, Michel (1993a): Leben machen und sterben lassen. In: Lettre International 20, (1993), 62-65.
- Foucault, Michel (1993b): Technologien des Selbst. In: Luther H. Martin/Huck Gutman/Patrick H. Hutton (Hg.): Technologien des Selbst. Frankfurt am Main, S. 24-62.



L.113.33304 **PopmusikTheoriePraxis**
PopularmusicTheoryPractise

HS 2 Do 11 - 13 H8.125 **Jacke**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
D Diplom:	III.1 (Musik in den Medien)
Anmeldung:	PAUL (es werden 5 Medienwissenschaftler zugelassen)
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

"Pops Glück ist, dass Pop kein Problem hat. Deshalb kann man Pop nicht denken, nicht kritisieren, nicht analytisch schreiben, sondern Pop ist Pop leben, fasziniert betrachten, besessen studieren, maximal materialreich erzählen, feiern. Es gibt keine andere vernünftige Weise über Pop zu reden, als hingerissen auf das Hinreißende zu zeigen, hey, super. Deshalb wirft Pop Probleme auf, für den denkenden Menschen, die aber Probleme des Denkens sind, nicht des Pop." (Rainald Goetz)

Auch wenn es auf den ersten Blick den Anschein haben mag, dass Pop und Denken, Praxis und Theorie, Faszination und Analyse nicht recht zusammenkommen wollen, so gibt es doch - - oder gerade deshalb -- zahlreiche Ansätze zu Theorien der Popkultur. Im Seminar sollen unterschiedliche Positionen zu allgemeinen Aspekten und spezifischen Bereichen (Literatur, Musik, Film, Mode etc.) populärer Kultur gelesen und diskutiert werden (u.a. Theodor W. Adorno, Jürgen Habermas, John Fiske, Dick Hebdige, Leslie A. Fiedler, Susan Sontag, Diedrich Diederichsen).

Bestandteil des Seminars ist die Teilnahme an der gemeinsam mit Dr. Charis Goer (Literaturwissenschaft, Universität Bielefeld) und Prof. Dr. Stefan Greif (Germanistik, Universität Kassel) organisierten Tagung vom 20.-22. November 2009 in der Ev. Akademie Schwerte-Villigst. Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, die Kenntnisse zum Seminarthema in Vorträgen, Lesungen sowie Workshops und Diskussionsrunden mit Studierenden der anderen Universitäten und Studienrichtungen zu erweitern und zu vertiefen.

Wichtige Hinweise:

Verbindliche Blockveranstaltung /Exkursion vom 20. bis 22.11.09 in Haus Villigst, Schwerte



L.030.35390 Motion Capturing und seine Anwendungen. Daten, Körper, Bewegung.

Motion Capturing and its applications. Data, body, motion.

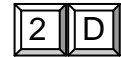
HS 2 Mo 14 - 16 E2.122 **Kaldrack**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.2 (Visuelle Medien)
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
I NF Informatik MA:	Modul Medienanalyse
I2 NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie), II. (Mediengeschichte)
P MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	4-Credit-Scheine: Impulsreferat, Protokoll, Feedbackpapier 6-Credit-Scheine: Hausarbeit

Beim „Motion Capturing“, einem Verfahren der Bewegungserfassung, tragen die Darstellenden optische Markierungen an ausgewählten Gelenken und werden von mehreren Kameras gefilmt. Eine Software erstellt aus den Videos eine Art Bewegungsprofil, das beispielsweise dazu genutzt wird Figuren für Filme oder Computerspiele zu animieren. Daneben wird Motion Capturing in der Sportwissenschaft eingesetzt sowie für Installationen oder Performances genutzt.

Im Seminar werden Anwendungen des Motion Capturing als technisch-ästhetische Verfahren untersucht. Es wird einerseits analysiert, welche Art von Bewegungsdaten durch die Erfassung erzeugt wird. Andererseits fragt sich, welche Form von Bewegung durch die weitere Verarbeitung und Visualisierung konstituiert wird. Um das jeweilige Verständnis von Bewegung zu bestimmen, werden die entscheidenden historischen Traditionen der Datenerfassung und -verarbeitung sowie der Bewegungsdarstellung charakterisiert, an welche die Verfahren des Motion Capturing anknüpfen.

Wie wird die flüchtige körperliche Bewegung in Daten überführt? Welche Form von Bewegung erscheint in der Berechnung der Darstellung? Welche Funktion erfüllt die tatsächliche körperliche Bewegung in Berechnung und Darstellung?



L.113.11102 **The Beatles...!**

HS 2

Mi

11 - 13

H8.125

Krettenauer

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen:

Modul / Bereich

Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik),
Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)

D Diplom:

III.1 (Musik in den Medien)

Anmeldung:

PAUL (es werden 3 Medienwissenschaftler zugelassen)

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

"Die Beatles (...) fanden nahezu universale Zustimmung: Sie waren die bei weitem beste Popgruppe, die es je gab, und ihre Musik bereicherte das Leben von Millionen."
(Ian McDonald: The Beatles - Das Song-Lexikon, 2000)

Den Beatles und ihrer Musik in wissenschaftlich adäquater Weise habhaft zu werden, ist beileibe kein leichtes Unterfangen: Zum einen umfasst der Werkkatalog der Band 219 Songveröffentlichungen, die in musikalischer, songpoetischer und soundtechnisch-ästhetischer Hinsicht eine große Vielfalt (und Ambivalenz) aufweisen.

Nicht minder komplex gestaltet sich die wissenschaftlich-publizistische Rezeption der Fab Four: Schon während ihres Bestehens (1962-1970) wurde die Band und ihr musikalisches Schaffen in zahllosen Presse- bzw. Medienberichten mit verbalen Superlativen etikettiert und zugleich eine Fülle höchst widersprüchlicher Meinungen, Gerüchte und Spekulationen in Umlauf gebracht. Und der um 1970 beginnende wissenschaftliche Diskurs führte bis heute zu einer Flut an Beatles-Monographien, Essays und Aufsätzen in Sammelbänden und Fachzeitschriften.

Im Blickpunkt der Seminarveranstaltung stehen die Aspekte Bandgeschichte, Songproduktion und Beatles-Rezeption. Überdies geht es um die gesellschaftspolitischen und (pop-)kulturellen Hintergründe und Entwicklungsprozesse der 1960er Jahre, um die wirkungsgeschichtlich bedeutsame Rolle der Beatles-Filme bzw. -TV-Auftritte sowie um die mit "Anthology 1" (1995) einsetzende Revitalisierung und Digitalisierung des Beatles-Mythos.

Basisliteratur:

- Everett, Walter: The Beatles as musicians. Revolver through the Anthology. New York [etc.]: Oxford University Press, 1999.
- MacDonald, Ian: The Beatles. Kassel [u.a.] : Bärenreiter, 2000.
- Pedler, Dominic: The songwriting secrets of the Beatles. London: Omnibus Press, 2003.

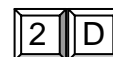


L.091.40470 Kunst und Subversion (?)
Art and subversive practice (?)

HS 2 Do 14 - 16 E2.339 Lemke

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien)
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
I NF Informatik MA:	Modul Medienanalyse
I₂ NF Informatik Diplom:	I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)
P MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Kann man überhaupt von künstlerischer Subversion sprechen? Und wenn ja, in welchem Rahmen zeigt sie Wirksamkeit? Und wo liegen die Grenzen zwischen Kunst und Politik? Das Seminar will die scheinbar veraltete Frage nach dem Verhältnis von Kunst und Subversion unter aktuellen Bedingungen neu stellen. Im gegenwärtigen Feld künstlerischer Produktion scheint das Verhältnis von Ästhetik und Politik neu ausgehandelt zu werden. Wie, unter welchen Bedingungen und in welchen künstlerischen Feldern, Medien und Räumen, in welchen kulturellen, politischen, medialen Konstellationen entstehen heute künstlerische Konzeptionen, in denen ‚Subversionen‘ aktuell realisiert werden sollen und, vielleicht, auch werden? Und welche Auswirkungen haben aktuelle Konzeptionen künstlerischer Subversion auf die Selbstdefinition und Selbstorganisation von Künstlern, die Formen ihrer Selbstdarstellung und Kommunikation, ihr Verhältnis zu Kunstmarkt und Kunstinstitutionen, ja auf das Kunstsystem insgesamt? Mit diesen Fragen wir sich das Seminar anhand von Lektüren und Einzelanalysen künstlerischer Konzeptionen auseinandersetzen. Ein Seminarapparat wird zu Beginn der Vorlesungszeit zur Verfügung stehen



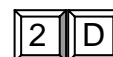
L.030.35510 **Forschungswerkstatt: Analyse von Computerspielen**

HS 2 Blockveranstaltung siehe PAUL **Meister/Kröger**
 Mi, 21.10. 18 - 20
 Fr, 06.11. 16 - 20
 Sa, 07.11. 9 - 18
 3./4. Termine werden noch
 bekanntgegeben

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Optionalbereich
D Diplom:	II.2. (Medienpädagogik, -psychologie)
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	21.10.2009
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Das Forschungsinteresse an Computerspielen ist in den vergangenen Jahren enorm gestiegen; insbesondere der Wert von Computerspielen für formelle und informelle Lernprozesse wird aktuell intensiv diskutiert. Um die möglichen (Bildungs-) Potentiale von Computerspielen zu erkennen und Computerspiele auf ihre Eignung hin zu beurteilen, sind entsprechende Methoden zur (Interface-) Analyse erforderlich.

Innerhalb der Forschungswerkstatt werden verschiedene Computerspiele einer Inhaltsanalyse unterzogen und nach verschiedenen Kriterien beurteilt. Die einzelnen Blockveranstaltungen vermitteln zunächst theoretische Analysegrundlagen, die anschließend in einer Praxisphase Anwendung finden sollen.



L.067.34057 **Konzepte des Dokumentarischen**

HS 2 Di 16 - 18 siehe PAUL **Öhlschläger / Ribbat**

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
D Diplom:	III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien)
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Das Seminar möchte Texte und Bildwerke in den Blick nehmen, die an der Schnittstelle von Fiktion und Dokumentation (Faktizität) angesiedelt sind, wobei ein Schwerpunkt auf dem dokumentarisch-künstlerischen Umgang mit dem aktuellen Zeitgeschehen in den Vereinigten Staaten und Deutschland liegen wird. Ein besonderes Augenmerk gilt der Medialität, vor allem dem Medium Fotografie. In diesem Zusammenhang wollen wir am 26. und 27. November 2009 das 30. Bielefelder Symposium für Fotografie und Medien besuchen. Das

Thema des Symposiums lautet "Undisziplinierte Bilder: Fotografie als dialogische Struktur". Die Vorträge der ReferentInnen aus den Bereichen Sozial- und Geschichtswissenschaft, Fotojournalismus und Fotokunst wollen wir im Nachgang des Symposiums diskutieren. Auf dieser Basis sollen die Teilnehmer/-innen des Hauptseminars eigene Projekte zu nichtfiktionalen Ausdrucksformen der Gegenwart entwickeln, durchaus auch über Erzählliteratur und Fotografie hinaus, etwa zu dokumentarischen Filmen, Theaterstücken und Comics.

Anzuschaffende/zur Vorbereitung empfohlene Literatur:

- Frits Giersberg u.a. (Hg.), *Documentary Now! Contemporary Strategies in Photography, Film, and the Visual Arts*. Rotterdam, 2005
- Horst Tonn, *Wahre Geschichten: Die amerikanische Dokumentarliteratur im 20. Jahrhundert*. Essen, 1996.



L.052.21031 Zur Soziologie und Sozialisation von Gefühlen Sociology and Socialization of Emotions

HS 2 Einführung: Do, 22.10.09 13 - 14.45h siehe PAUL **Soine**
Blockveranstaltung:
20.11./21.11.09 10.30 - 18h
27.11./28.11.09 10.30 - 16.45h

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
D Diplom:	II.1 (Mediensoziologie)
M NF Magister:	I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie)
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	22.10.09
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Menschliche Gefühle sind keine quasi-naturwüchsigen jenseits von Gesellschaft existierenden psychischen Reservate, sondern sie entwickeln sich individuell und kollektiv innerhalb einer Matrix gesellschaftlicher Beziehungen, hängen somit von kulturellen Konventionen sowie von ökonomischen und politischen Gegebenheiten ab. Im Seminar soll zunächst aus verschiedenen theoretischen Perspektiven geklärt werden, was eigentlich ein Gefühl ist und wie dieses von benachbarten Begriffen wie Emotion, Affekt, Empfindung etc. abgegrenzt wird. Sodann beschäftigt sich die Veranstaltung mit der Soziologie und der Sozialisation von Gefühlen und legt dabei einen Schwerpunkt auf die geschlechtsspezifische Entwicklung, Verarbeitung und Verbalisierung von Gefühlen und die verschiedenen Formen der Gefühlsregulierung.

Literatur:

- Benthien, Claudia/Fleig, Anne/Kasten, Ingrid (Hg.)(2000): *Emotionalität. Zur Geschichte der Gefühle*. Köln.
- Demmerling, Christoph/Landweer, Hilge (Hg.) (2007): *Philosophie der Gefühle Von Achtung bis Zorn*. Stuttgart.
- Flam, Helena (2002): *Soziologie der Emotionen*. Konstanz.

- Hartmann, Martin (2005): Gefühle. Wie die Wissenschaften sie erklären. Frankfurt/New York.
- Hochschild, Arlie (1990): Das gekaufte Herz. Zur Kommerzialisierung der Gefühle. Frankfurt/New York.
- Ulich, Dieter/Mayring, Philippe (2003): Psychologie der Emotionen. Stuttgart. 2., überarb. u. erw. Aufl.



L.030.35470 **Science Fiction als Social Fiction** **Science Fiction as Social Fiction**

HS 2

Di

16 - 20 (3 SWS)

siehe PAUL **Spreen**

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen:

Modul / Bereich

Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz),
Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)

D Diplom:

II.1 (Mediensoziologie),
III.2 (Visuelle Medien)

M NF Magister:

I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)

I NF Informatik MA:

Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie,
Modul Medienanalyse

l₂ NF Informatik Diplom:

I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie)

Anmeldung:

PAUL

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Standardklausur)

Die konstruktive Moderne des 20. Jahrhunderts ist durch ein spezifisches Möglichkeitsbewusstsein gekennzeichnet. Die „Macht des Machens“ (Martin Schwonke) konstituiert den Horizont vor dem die gesellschaftlichen Verhältnisse, die Selbstverhältnisse und das Verhältnis zur Natur diskursiviert werden, d. h. diese Verhältnisse erscheinen nicht mehr als traditionell gesichert, transzendental konstituiert oder naturgegeben, sondern als etwas das neu „konstruiert“ werden kann und muss. Die „Artifizielle Gesellschaft“ (Heinrich Popitz) trennt sich von Natur und Tradition.

Vor dem Hintergrund solcher Überlegungen soll der Frage nach den Gesellschaftsbildern in medialen Zukunftsentwürfen (utopische Erzählungen, Science Fiction-Romane und -Filme), nachgegangen werden.

Das Seminar findet von 16-18 Uhr statt. Anschließend werden Science-Fiction-Filme rezipiert. Das Seminar setzt die Bereitschaft zur begleitenden Lektüre von Romanen voraus.

Literatur:

- Krysmanski, Hans-Jürgen (1963): Die utopische Methode. Eine literatur- und wissenssoziologische Untersuchung deutscher utopischer Romane des 20. Jahrhunderts, Köln/Opladern.
- Osterland, Martin (1970): Gesellschaftsbilder in Filmen. Eine soziologische Untersuchung des Filmangebots der Jahre 1949 bis 1964, Stuttgart.
- Popitz, Heinrich. (1995): Der Aufbruch zur Artifiziellen Gesellschaft. Tübingen.
- Salewski, Michael (1986): Zeitgeist und Zeitmaschine. Science Fiction und Geschichte. München.

- Schröder, Torben (1998). Science Fiction als Social Fiction. Das gesellschaftliche Potential des Unterhaltungsgenres. Münster.
- Schwonke, Martin (1957). Vom Staatsroman zur Science Fiction. Eine Untersuchung über Geschichte und Funktion der naturwissenschaftlich-technischen Utopie. Stuttgart.



L.030.35480 **Soziale Sicherheit** **Social Security**

HS 2

Mi

16 - 18

P1.2.22

Spreen

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen:

D Diplom:

I NF Informatik MA:

Anmeldung:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Modul / Bereich

Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz),
Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)

II.1 (Mediensoziologie)

Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

PAUL

erste Semesterwoche

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Standardklausur)

Im Zuge des Umbaus des Wohlfahrtsstaates zum aktivierenden Sozialstaat, Weltwirtschaftskrise, Globalisierung und Migration wird »soziale Sicherheit« ein zunehmend wichtiger und zugleich – ähnlich wie »soziale Gerechtigkeit« – umkämpfter Begriff. Das Seminar will sozialwissenschaftliche Grundlagen dieses Problemfeldes im Rahmen des erweiterten Sicherheitsbegriffs klären. Dabei soll auch die Problematik der politischen Kommunikation von »Sicherheit« in den Blick genommen werden.

Literatur:

- Beck, Ulrich (2007): Weltrisikogesellschaft. Auf der Suche nach der verlorenen Sicherheit, Frankfurt am Main.
- Foucault, Michel (2004): Geschichte der Gouvernementalität I. Sicherheit, Territorium, Bevölkerung, Frankfurt am Main.
- Kaufmann, Franz-Xaver (1970): Sicherheit als soziologisches und sozialpolitisches Problem, Stuttgart.
- Risse, Thomas (1988): Die Krise der Sicherheitspolitik. Neuorientierungen und Entscheidungsprozesse im politischen System der Bundesrepublik Deutschland 1977-84, Mainz.
- Waever, Ole (1993): Identity, migration and the new security agenda in Europe, London.



L.030.35460 **Ordnungsformen der Gewalt – Gewalt als Medium?**
Violence as Social Order?

HS 2 Do 9 - 11 W0.209 Spreen

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen:	Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)
D Diplom:	II.1 (Mediensoziologie)
I NF Informatik MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung möglich (Standardklausur)

Gewalt wird in der Regel als destruktiven und dysfunktionales Moment sozialer Interaktionen und sozialer Systeme betrachtet. Das Seminar fragt im Anschluss an die Soziologie der Gewalt aber danach, welche konstitutiven und in gewisser Hinsicht „produktiven“ Funktionen, Gewalt in sozialen Ordnungen übernehmen kann. Kann Gewalt also auch als „Kommunikationsmedium“ betrachtet werden?

Literatur:

- Luhmann, Niklas (²1988): Macht. 2., durchgesehene Auflage, Stuttgart.
- Popitz, Heinrich (²1992): Phänomene der Macht. 2., stark erweiterte Auflage, Tübingen.
- Sofsky, Wolfgang (1996): Traktat über die Gewalt, Frankfurt am Main
- Trotha, Trutz von/Hanser, Peter (2002): Ordnungsformen der Gewalt. Reflexionen über die Grenzen von Recht und Staat an einem einsamen Ort in Papua-Neuguinea, Zürich/Köln.



L.030.35580 **Prozessieren -**

Die dritte, wenig beachtete Medienfunktion.

Processing

The third –and neglected– function of media.

HS 2

Mi

16 - 18

E2.339

Winkler

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen:

Modul / Bereich

Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte),
Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)

D Diplom:

I. (Medientheorie, -geschichte),
III.3 (Text in den Medien)

M NF Magister:

I. (Medienwissenschaft/ -analyse/-theorie),
II. (Mediengeschichte)

I: NF Informatik Diplom:

I. (Medienwissenschaft/-analyse/-theorie),
II. (Mediengeschichte)

P MA-Popmusik:

Seminar Medien

Anmeldung:

- PAUL

- Für das Seminar wird ein Mail-Verteiler erstellt. Bitte schicken Sie deshalb – zusätzlich zur Anmeldung in PAUL – eine leere Mail an winkler@uni-paderborn.de; ins Betreff-Feld bitte: [Proc] Name, Vorname, Studiengang, Semester.

Veranstaltungsbeginn:

erste Semesterwoche

Leistungsnachweis:

4 ECTS: Feedbackpaper, 6 ECTS: Hausarbeit;
Fachprüfung möglich (Individualklausur)

Folgt man Kittler, gibt es drei zentrale Medien-Funktionen: Übertragen, Speichern und Prozessieren. Über die ersten beiden ist innerhalb der Medienwissenschaft viel gearbeitet worden: ‚Übertragen‘ meint Kommunikation und Tele-Kommunikation, die Fähigkeit der Medien, räumliche Distanzen zu überwinden. ‚Speichern‘ steht für die Überwindung der Zeit, für Traditionsbildung und kulturelle Kontinuierung.

Was aber ist mit der dritten Medienfunktion, dem Prozessieren? Das Seminar soll der Frage nachgehen, was ‚Prozessieren‘ in den unterschiedlichen Medien bedeutet. Gibt es Theorien, die speziell dieses Feld gut beschreiben?

Zudem stammen die drei Begriffe aus der Theorie des Computers. In seinem Zentrum sitzt – komfortabel gekühlt – ein ‚Prozessor‘; Speicherchips, Übertragung/Telekommunikation und Prozessor sind klar und übersichtlich getrennt. Aber ist es überhaupt sinnvoll, die Trias auf die Medien allgemein zu übertragen? Handele ich mir nicht, quasi automatisch, eine technizistisch-reduzierte Sicht ein?

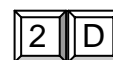
Ein Reader wird zu Beginn des Semesters vorliegen.

L.030.35260 **Intensivseminar Graduiertenkolleg Automatismen** **Postgraduate Course**

HS 2 Di 14 - 18, 14-täglich E5.333

**Gemeinschafts-
veranstaltung**

Geschlossene Veranstaltung für die Kollegiatinnen und Kollegiaten des Graduiertenkollegs ‚Automatismen‘.



L.113.66401 **Popmusik und TV** **Popmusic and TV**

HS 2 Blockveranstaltung 10 - 18 siehe PAUL **Sellheim**
Fr, 16. Okt. 2009
Sa, 17. Okt. 2009
Fr, 30. Okt. 2009
Sa, 31. Okt. 2009

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen:

D Diplom:

Anmeldung:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Modul / Bereich

Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -Ästhetik),
Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)

III.1 (Musik in den Medien)

PAUL (es werden 6 Medienwissenschaftler zugelassen)

erste Semesterwoche

Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

In dem angekündigten Seminar soll an bisher zwei Doppelveranstaltungen sich dem Thema Musik-/ Videoproduktion auf praktischer Ebene genähert werden. In kleinen Gruppe möchte ich mit Ihnen Kamera-, Mikrofonierungs - und Bühnentechnik, Livedreh, sowie im späteren Verlauf dem Prostproduktionsfeld Storyboard/Schnitt intensiv widmen.

Da ich gerne mit Ihnen anhand eines Live Konzertes und den umgebenden Rahmenbedingungen (Aufbau, Soundcheck, Interviews) eine Produktion und anschließend eine Film daraus generieren möchte, wäre es sehr schön, wenn aus Ihren Reihen eine/ zwei Band(s) an einem der beiden Wochenenden spielen könnte! Ideal wäre Samstag der 17. oder zwischen den Blockseminaren.

Bitte Vorschläge an das Sekretariat oder direkt an mich an: sellheim@

Informatik



L.079.05504 **Rechnernetze**

S Zeit und Raum siehe PAUL

Karl

Studiengang

D Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Sonstiges:

Modul / Bereich

Medieninformatik (nur für Studierende mit Schwerpunkt Medieninformatik)

erste Semesterwoche

Weitere Informationen auf der Homepage des Lehrstuhls.

Anmeldung bei Frau Langen (tanja.langen@upb.de)



L.079.08000 **Kooperation als Phänomen und Instrument - in Wirtschaft und Informatik**

S Zeit und Raum siehe PAUL

Krüger

Studiengang

D Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Modul / Bereich

Medieninformatik im Schwerpunkt Medienkultur

Termine nach Ankündigung auf den Webseiten Informatik (Fachgruppe
„Informatik und Gesellschaft“, Prof. Keil)

Teilnahme an der Vorlesung, Seminararbeit und Präsentation; Fachprüfung
nicht möglich

Kooperation ist ein Konzept, welches die Handlungen mehrerer Partner zu einer optimalen Konsequenz führen will. Es werden ethische Fragen der individuellen und zugleich gemeinschaftlichen Nutzenmaximierung berührt. Kooperation wird als kalkülgestützte Verfahrensweise dargestellt, die zwischen den Anreizen und Motiven einerseits und den prozessualen Möglichkeiten andererseits stattfindet.

Seminarziel:

Erörterung von Kooperation als Phänomen und aufbauend ein Ableitung eines Konzeptes zur Umsetzung von Kooperation in der Praxis z.B. der Informatik.

Teil 1: Vorlesung

Basis: Ansätze aus der Theorie (sozialer) Systeme, Kommunikationstheorie und Anleihen der Erkenntnistheorie Aspekte von Kooperation z.B. „Ziele, Handlungsplan, Freiwilligkeit, Verantwortung, Vertrauen etc.“ Rahmenmodell für Kooperation und Charakter von Kooperation als Phänomen und als Instrument.

Teil 2: Vorstellung der Seminararbeiten



L.079.08105 Informatik und Gesellschaft

OS/ HS 2 Zeit und Raum siehe PAUL

Keil

Studiengang

D Diplom:

Veranstaltungsbeginn:

Leistungsnachweis:

Modul / Bereich

Medieninformatik

erste Semesterwoche

Klausur

9. Kolloquien / Oberseminare



L.127.15110 **Kulturwissenschaftliches Forschungskolloquium** **Cultural Sciences - Forum of Discussion**

Kolloquium Do 14 - 17 siehe PAUL **Bublitz / Hagengruber**

Studiengang	Modul / Bereich
Anmeldung:	PAUL / Veranstalter
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Abschlussarbeiten

In dieser Veranstaltung soll es darum gehen, Literatur aus der aktuellen Forschung der Kultur- und Sozialwissenschaften vorzustellen und zu diskutieren. Angesprochen sind fortgeschrittene Studierende, Studierende, die ihre Abschlussarbeiten vorbereiten und Promovierende. Das Seminar verfügt nur über eine begrenzte Teilnehmerzahl. Interessierte sollen sich zum Seminar bei den Veranstalterinnen anmelden.

Literatur:

Eine Vorschlagsliste liegt zu Beginn des Seminars vor. Eigene Vorschläge sind willkommen.



L.030.35440 **Forschungsseminar und Kolloquium** **Research course and colloquium**

Kolloquium Di 11 - 13 E2.339 **Müller-Lietzkow**

Studiengang	Modul / Bereich
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	dritte Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Abschlussarbeiten
Sonstiges:	Die Veranstaltung findet alle drei Wochen vierstündig statt. Teilnehmermaximalzahl 15, Anmeldung per Mail bis zweite Semesterwoche. Bitte im Betreff folgender Text: Anmeldung Kolloquium Medienökonomie

Das Forschungsseminar und Kolloquium (**Pflicht für Arbeiten in Erstbetreuung!**) richtet sich vor allem an Studierende, die sich mit der Frage der Gestaltung von Abschlussarbeiten im Feld Medienökonomie, Medienmanagement und Regulierung auseinandersetzen. In diesem Seminar sollen Sie zusammen mit den anderen Teilnehmern ihre Arbeit entwickeln, diskutieren und den ein oder anderen aktuellen Forschungshinweis erhalten. Ziel ist es, dass sie nach Abschluss des Seminars Ihre Abschlussarbeit „besser“ schreiben können. Dazu bietet es sich an, schon im Vorfeld ein Thema zu fokussieren und ggf. ein ein- bis zweiseitiges Arbeits- bzw. Thesenpapier zu entwickeln. Teilnehmen sollten vor allem Studierende des fünften Semesters Bachelor sowie Personen, die Ihr Diplom gerade schreiben wollen. Grundsätzlich ist das Seminar nicht für das Grundstudium bzw. Studienanfänger aller Fächer geöffnet.



L.052.11021 Forschungskolloquium Psychologie

Kolloquium Do 16 - 18 (s.t.) siehe PAUL **Scharlau**

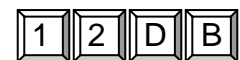
Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaft:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
D Diplom:	II.2. (Medienpädagogik, -psychologie)
B Zwei-Fach-BA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I NF Informatik BA/MA:	Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
Anmeldung:	PAUL/AZUV
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Möglichkeiten des Scheinerwerbs werden in der ersten Sitzung besprochen
Sonstiges:	Kein Studium Generale möglich

Im Forschungskolloquium werden die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachs Psychologie sowie verwandter Arbeitsbereiche laufende Forschungsarbeiten vorstellen und diskutieren. Ggf. werden eingeladene Vorträge hinzukommen. Möglichkeiten des Scheinerwerbs werden in der ersten Sitzung besprochen.

**L.030.35250 Doktorandenkolloquium
Postgraduate Colloquy**

HS 2 Blockveranstaltung siehe PAUL **Gemeinschafts-
veranstaltung**

Geschlossene Veranstaltung für die Kollegiatinnen und Kollegiaten des Graduiertenkollegs ‚Automatismen‘.



**L.030.35610 Examenskolloquium
Exam Colloquy**

Kolloquium siehe PAUL siehe PAUL siehe PAUL **Adelmann**

Anmeldung:	per Mail an adelmann@uni-paderborn.de
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Abschlussarbeiten
Sonstiges:	Die Veranstaltung findet 14-tägig statt

Das Examenskolloquium möchte Bachelor-, Master- und Diplomstudierenden ein gemeinsames Diskussionsforum für Ihre jeweiligen Abschlussarbeiten bieten. Von der Themenfindung über die Recherche bis zu Gliederungs- und Schreibversuchen können alle Arbeitsschritte im Kolloquium "getestet" werden. Willkommen sind alle Studierenden, die gerade eine medienwissenschaftliche Abschlussarbeit schreiben oder kurz davor stehen.

ANHANG

1. BA-Studiengang Medienwissenschaften

Module	ECTS	Lehrv. Präsenz SWS	P/WP	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Sem.)
--------	------	--------------------	------	--------------------------------------	----------------------------

Fakultät f. Kulturwissenschaften:

1 - Basismodul Medientheorie/-geschichte	12	6			1.-4. (2)
		2	P		
		2	WP		
		2	WP	Modulprüfung	

2 - Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte	14	6			3.- 6. (2)
		2	WP		
		2	WP		
		2	WP	Modulprüfung	

3 - Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)	12	6			1.-4. (2)
		2	P		
		2	WP		
		2	WP	Modulprüfung	

4 - Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)	14	6			3.- 6. (2)
		2	WP		
		2	WP		
		2	WP	Modulprüfung	

5 - Modul Mediensoziologie/ -pädagogik/-psychologie	14	6			1.- 6. (2)
		2	P		
		2	WP		
		2	WP	Modulprüfung	

Summe Medienkultur	66	30			
--------------------	-----------	-----------	--	--	--

BA-STUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFTEN

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften:

6 - Modul Grundzüge BWL A	9	6	P	Klausur	1.- 6. (2)
--	----------	----------	---	---------	---------------

7 - Modul Grundzüge VWL	9	6	P	Klausur	1.- 6. (2)
--	----------	----------	---	---------	---------------

8 - Modul Mathematik f. Wirtsch.wiss. I	5	3	P	Klausur	1.- 6. (2)
--	----------	----------	---	---------	---------------

Summe Medienökonomie	23	15			
----------------------	-----------	-----------	--	--	--

Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik:

9 - Modul Einführung in die Informatik für Geisteswissenschaftler	8	6	P	Klausur	1.- 6. (2)
--	----------	----------	---	---------	---------------

10 Modul Grundkonzepte des WWW	13	10			1.- 6. (2)
Einf. Web-bezogene Sprachen	8	6	P	Klausur	
Web-basierte Informationssyst.	5	4	P	Klausur	

Summe Medieninformatik.	21	16			
-------------------------	-----------	-----------	--	--	--

BA-STUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFTEN

Fakultät für Kulturwissenschaften / IMT:medien:

11 Modul Medienpraxis_1 Seminar / Übung	6	2+4 2+4	WP	Projektarbeit	1.- 6. (2)
12 Modul Medienpraxis_2 Seminar / Übung	6	2+4 2+4	WP	Projektarbeit	1.- 6. (2)
13 Projekt-Modul Medienpraxis Projekt / Übung	14	2+12 2+12	WP	Projektarbeit	1.- 6. (6)
Summe Medienpraxis	26	6+20			

Fakultät für Kulturwissenschaften:

14 Modul Praktika Praktikum Vor- und Nachbereitung	14 10 4	2 - 2	WP	Prakt.bescheinigung Prakt.bericht	1.-6. (6)
15 Optionalbereich / Schlüsselqualifikationen Schreiben, Präsent., Argument. Studium Generale	20 6 14	20 3x2 7x2	WP	Prüf. Lehrverant. Prüf. Lehrverant.	1.-6. (6)
BA-Arbeit.	10	-		BA-Arbeit	6. (1)
Summe gesamt	180	89+20			

2. MA-Studiengang Mediale Kulturen

Vorläufiger Studienverlaufsplan (Stand Juli 2006)

Module	ECTS	Lehrv. Präsenz SWS	P/WP	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Sem.)
--------	------	--------------------	------	--------------------------------------	----------------------------

Fakultät f. Kulturwissenschaften:

Modul 1: Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, Mediengeschichte	14	6			
Einführung MA Mediale Kulturen	4	2	P	Seminarpapier	1.
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	1.-3.
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	1.-3. (2)

Modul 2: Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik	14	6			1.-3. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	

Modul 3: Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, Medienkompetenz	14	6			1.-3. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	

MA-STUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFTEN

Fakultät für Kulturwissenschaften / IMT:medien:

Modul 10: Projekt / Medienpraxis	16	2+6			1.- 4. (2)
Übung / Projekt	8	2+6	WP	Projektarbeit	
Praktikum	8	-	WP	Praktikums- bescheinigung/- bericht	

Fakultät für Kulturwissenschaften:

Optionalbereich / Schlüsselqualifikation	12	12	WP		1.-4. (4)
Studium Generale/Schlüsselqual.	12	12		Prüf. Lehrveranstaltung	

MA-Arbeit.	20	-	P	MA-Arbeit	4. (1)
-------------------	-----------	----------	---	-----------	-----------

Summe gesamt	120	44+6			
--------------	------------	-------------	--	--	--

3. Diplomstudiengang Medienwissenschaft

1. Studienanforderungen im Grundstudium

Lehrveranstaltungen Medienkultur:

Semester	Lehrveranstaltung	SWS	Leistungs-nachweise	Fach-prüfungen
1 – 4	Medientheorie/-geschichte (Bereich I): 1 Einführungs-, 2 Proseminare	6	1	1
	Mediensoziologie (Bereich II): 1 Einführungs-, 2 Proseminare	6	1	1
	Medienpädagogik/ -psychologie (Bereich II): 1 Einführungsseminar	2		
	Musik in den Medien (Bereich III): 1 Einführungs-, 1 Proseminar	4	2	1
	Visuelle Medien (Bereich III): 1 Einführungs-, 1 Proseminar	4		
	Text in den Medien (Bereich III): 1 Einführungs-, 1 Proseminar	4		

Lehrveranstaltungen Medienökonomie einschließlich Medienrecht:

1 – 4	Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre A	[6]	[16 CP alt] = 23 ECTS neu
	[PO: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre A] = neu: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre	[6]	
	[PO: Mathematik für IBS, (Empfehlung: 1. Semester)] = neu: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I	[4]	

Lehrveranstaltungen Medieninformatik:

2	Einführung in die Informatik f. Geisteswissenschaftler	6 (= 4V+ 2Ü)	1	
3	[PO: Softwareentwicklung I] = Einführung in web-bezogene Sprachen oder Grundlagen der Programmierung I *	6 (= 4V+ 2Ü)		1
4	[PO: Softwareentwicklung II] = Webbasierte Informationssysteme oder Grundlagen der Programmierung II *	3 (= 2V+ 1Ü)		

57

* **Wichtiger Hinweis!** Studierenden, die im Hauptstudium den Schwerpunkt ‚Medieninformatik‘ wählen wollen, wird empfohlen, die Veranstaltungen **„Grundlagen der Programmierung I und II“** zu besuchen. Diese gelten als Voraussetzung zur problemlosen Teilnahme am Softwarepraktikum, das eine Pflichtveranstaltung des Hauptstudiums darstellt.

PO = Prüfungsordnung

2. Studienanforderungen im Hauptstudium

Im Hauptstudium wird eine der Studienrichtungen als Schwerpunkt gewählt. Die beiden anderen Studienrichtungen werden in reduziertem Umfang studiert. Die Wahl der Studienrichtung Medieninformatik erfolgt bereits am Ende des zweiten Semesters, weil hier im dritten und vierten Semester spezifische Studienleistungen zu erbringen sind.

Der Bereich interdisziplinäre Bezüge / inneruniversitäre Praktika / Projektstudium dient der Integration anderer Fachgebiete sowie der Kooperation der beteiligten Fächer; hier sind 8 SWS, verteilt auf das Gesamtstudium, zu studieren.

2.1 Studienrichtung Medieninformatik als Schwerpunkt:

Semester	Lehrveranstaltung	SWS	Leistungs- nachweise	Fach- prüfungen
5	Modellierung	6 (= 4V +2Ü)	3	
	Mathematik I für Informatik (Empfehlung: 3. Semester)	6 (= 4V +2Ü)		
6	Datenstrukturen & Algorithmen	6 (= 4V +2Ü)		
7	[PO: Techniken des Softwareentwurfs I] = neu: Softwareentwurf	3 (= 2V +1Ü)		1
	Softwarepraktikum *	3 (= 2V +1Ü)		
	Veranstaltung aus dem erweiterten Lehrangebot Medieninformatik	3 (= 2V +1Ü)		
8	[PO: Techniken des Softwareentwurfs II] = neu: Grundlagen von Datenbanken	3 (= 2V +1Ü)		1
	Veranstaltung aus dem erweiterten Lehrangebot Medieninformatik	3 (= 2V +1Ü)		

Lehrveranstaltungen im Bereich Medienkultur:

	4 Hauptseminare nach Wahl	8	1	1
--	---------------------------	---	---	---

oder **

Lehrveranstaltungen im Bereich Medienökonomie:

	Lehrveranstaltungen nach Wahl	8	[8 CP alt] = 12 ECTS neu
--	-------------------------------	---	--------------------------

Interdisziplinäre Bezüge / inneruniversitäre Praktika / Projektstudium:

	4 Lehrveranstaltungen nach Wahl	8		
--	---------------------------------	---	--	--

57

* Informationen zum Softwarepraktikum finden sich im Veranstaltungsteil des KVV unter der Rubrik Hauptseminare / Informatik.

** Es besteht **Belegpflicht** für die in den Bereichen Medienkultur und Medienökonomie angegebenen SWS. Dabei müssen **entweder** der Leistungsnachweis und die Fachprüfung im Bereich Medienkultur **oder** die 8CP im Bereich Medienökonomie erbracht werden.

2.2 Studienrichtung Medienökonomie als Schwerpunkt:

Die Studienleistungen in der Studienrichtung Medienökonomie werden im credit point system (CPS) erbracht

Semester	Lehrveranstaltung	SWS	[CP alt]	ECTS neu
5	[PO: Grundzüge der Rechtswissenschaft A] = neu: ein Modul Recht nach Wahl	4	[4]	10
	[PO: Statistik für IBS, (Empfehlung: 3. Semester)] = neu: Grundzüge der Statistik*	3	[3]	5
5 – 8	[PO: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B] = neu: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B und des Wirtschaftsprivatrechts*	6	[6]	9
	[PO: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre B] = neu: ein VWL-Bachelor-Modul nach Wahl*	6	[6]	10
	Allgemeine BWL <i>oder</i> Allgemeine VWL*	4	[4]	5
	[PO: <i>Schwerpunkt Medienökonomie</i>] = neu: Module nach Wahl* (Empfehlung: 2 Module aus den Bereichen BWL und Management, 1 Modul aus dem Bereich Finance)	16	[16]	30

Lehrveranstaltungen im Bereich Medienkultur:

	5 Hauptseminare nach Wahl	10		1 FP
--	---------------------------	----	--	------

Lehrveranstaltungen im Bereich Medieninformatik:

	Veranstaltung aus dem Lehrangebot Medieninformatik	3	1 LN	
--	--	---	------	--

Interdisziplinäre Bezüge / inneruniversitäre Praktika / Projektstudium:

	4 Lehrveranstaltungen nach Wahl	8		
--	---------------------------------	---	--	--

60

PO Prüfungsordnung

* Weitere Informationen zur Modulumbestellung finden Sie auf den folgenden Seiten.

DIPLOMSTUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFTEN

Studienrichtung Medienökonomie als Schwerpunkt (Fortsetzung):

Modulzuordnung Grundstudium:

Bisherige Veranstaltung	Neues Modul	ID
Grundzüge der BWL A	- Grundzüge der BWL A	W1111
Grundzüge der VWL A	- Grundzüge der VWL	W1411
Mathematik für IBS	- Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I	E1711

Modulzuordnung Hauptstudium:

Bisherige Veranstaltung	Neues Modul	ID
Grundzüge der Rechtswissenschaft A	- ein Modul Recht nach Wahl mit 10 ECTS	
Statistik für IBS	- Grundzüge der Statistik	W1471
Grundzüge der BWL B	- Grundzüge der BWL B und des Wirtschaftsprivatrechts	W1211
Grundzüge der VWL B	- ein VWL-Bachelor-Modul nach Wahl	W1411
Allgemeine BWL (Personal, Finanzierung, Strategisches Management, Produktion, Marketing, Kostenrechnung)	auswählen aus: - Bank und Börsenwesen - Grundzüge des Arbeitsrechts - Marketingphilosophie und -theorie - Operations Research I - Personalentwicklung - Produktionsmanagement - Organisation und Unternehmensführung	W2211 W2601 W4121 W4341 W2151 W2251 W2131
Allgemeine VWL	auswählen aus: - Analysetechniken - Game Theory - Research and Independent Studies in Economics	W4441 W2441 W4413
Schwerpunkt Medienökonomie Wahlbereich, 16 CP	auswählen aus: - [nicht gewählte Module ABWL] - [nicht gewählte Module AVWL]	
Module im Wintersemester	- Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler III - Arbeits- und Organisationspsychologie - Personal und Organisationsentwicklung - Arbeits- und Personalpsychologie - Grundzüge der Statistik I - B2C-Marketing - B2B-Marketing - Personalwirtschaft - Medama (<i>neu, ab WS 07/08</i>) - Bank und Börsenwesen - Produktionsmanagement - Anwendungsmanagement (<i>neu, ab WS 07/08</i>) - Produktionssysteme - Intermediate public economics (<i>neu, ab WS 07/08</i>) - Game Theory - Ökonometrie - Grundzüge des Arbeitsrechts - Multimedia- und Computerrecht	E3712 K4853 K2851 W1471 W2111 W2121 W2141 W2143 W2211 W2251 W2312 W2334 W2431 W2441 W4479 W2601 W2603

DIPLOMSTUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFTEN

	<ul style="list-style-type: none"> - Marketingphilosophie und –theorie - Strategisches Management - Sportökonomie (<i>neu, ab WS 07/08</i>) - Medienökonomie (<i>neu, ab WS 07/08</i>) - Operations Research I - Research and Independent Studies in Economics - International financial economics (<i>neu, ab WS 07/08</i>) - Analysetechniken - Mediendidaktik (<i>neu, ab WS 07/08</i>) - Arbeitsrecht (<i>neu, ab WS 07/08</i>) - Europarecht (<i>neu, ab WS 07/08</i>) 	<ul style="list-style-type: none"> W4121 W4131 W4132 W4133 W4346 W4413 W4422 W4441 W4521 W4601 W4604
Module im Sommersemester	<ul style="list-style-type: none"> - Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B und des Wirtschaftsprivatrechts - Grundzüge der Volkswirtschaftslehre - Grundzüge der Statistik II - Marketingmanagement - Organisation und Unternehmensführung - IT-gestütztes Controlling - Entscheidungsunterstützungssysteme - Information Technology in Business - Multinational Firm - Kundenmanagement und -forschung - Methoden im Controlling - Logistikmanagement - Kommunikationsmanagement - Operations Research B - Management von Reorganisations- und IT-Projekten - Analysetechniken - Multivariate Statistik - Ökonometrie - Unternehmens- und Öffentliches Recht 	<ul style="list-style-type: none"> W1211 W1411 W1472 W2122 W2131 W2311 W2341 W2345 W2421 W4111 W4241 W4251 W4311 W4347 W4343 W4441 W4476 W4478 W4602

2.3 Studienrichtung Medienkultur als Schwerpunkt:

Semester	Lehrveranstaltung	SWS	Leistungs- nachweise	Fach- prüfungen
5 - 8	Medientheorie/-geschichte (Bereich I): 3 Hauptseminare	6	2	2
	Mediensoziologie (Bereich II): 3 Hauptseminare	6		
	Medienpädagogik (Bereich II): 2 Hauptseminare	4		
	Medienpsychologie (Bereich II): 1 Hauptseminar	2		
	Musik in den Medien (Bereich III): 2 Hauptseminare	4	2	
	Visuelle Medien (Bereich III): 2 Hauptseminare	4		
	Text in den Medien (Bereich III): 2 Hauptseminare	4		
	5 Hauptseminare nach Wahl	10		

Lehrveranstaltungen im Bereich Medienökonomie:

	Lehrveranstaltungen nach Wahl	6	[6 CP alt] = 10 ECTS neu
--	-------------------------------	---	--------------------------

Lehrveranstaltungen im Bereich Medieninformatik:

	Veranstaltung aus dem Lehrangebot Medieninformatik	3	1	
--	---	---	---	--

Interdisziplinäre Bezüge / inneruniversitäre Praktika / Projektstudium

	4 Lehrveranstaltungen nach Wahl	8		
--	---------------------------------	---	--	--

57

Abkürzungen:	LN: Leistungsnachweis
	SWS: Semesterwochenstunden
	V: Vorlesung
	Ü: Übung
	FP: Fachprüfung
	CP: Credit Point
	CPS: Credit Point System

4. Zwei-Fach-BA der Fakultät für Kulturwissenschaften, Fach Medienwissenschaft

1. Studienanforderungen

(lt. Entwurf der BA-Prüfungsordnung) 6 Semester / 36 SWS / 74 ECTS bzw. CP

Zeitpunkt (Sem.)	Dauer (Sem.)		Lehrveranstaltung (P/WP)	SWS	ECTS bzw. CP
<i>Basismodul</i>		Medientheorie/-geschichte			
1 – 4	2		- 1 Einführung (P) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 4
<i>Aufbaumodul</i>		Medientheorie/-geschichte			
3 – 6	2		- 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 6
<i>Modul</i>		Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie			
1 – 6	2		- 1 Einführung (P) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 6
<i>Basismodul</i>		Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)			
1 – 4	2		- 1 Einführung (P) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 4
<i>Aufbaumodul</i>		Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)			
3 – 6	2		- 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP) - 1 Verant. (WP)	2 2 2	4 4 6
<i>Modul</i>		Medienpraxis			
1 – 6	2		- 1 Übung (WP) - 1 Übung (WP)	2+1 2+1	3 3
Summe				36	72

Abkürzungen: SWS: Semesterwochenstunde
P / WP: Pflicht-/ Wahlpflichtveranstaltung
CP: Credit Point
ECTS: European Community Course Credit Transfer System

5. Magisterstudiengang Medienwissenschaft

1. Studienanforderungen im Grundstudium

Bereich	Art der Veranstaltung	SWS	im Semester	Pflicht/Wahlpflicht	Scheinart
I. Medienanalyse und Medientheorie	Einführung	2	1 oder 2	P	TN
	Proseminar	2	2 oder 3	WP	LN
II. Mediengeschichte	Einführung	2	1 oder 2	P	TN
	Proseminar	2	2 oder 3	WP	LN
III. Medienpraxis	Proseminar	2	2 bis 4	WP	TN

Weitere etwa 8 SWS nach freier Wahl (Vorlesungen, Übungen, Seminare) aus dem Fach Medienwissenschaft und 1 bis 2 SWS als Wahlbereich. Die Verteilung der frei wählbaren SWS im Fach und im Wahlbereich auf das Grund- und das Hauptstudium ist variabel.

Zwischenprüfung: Klausur

2. Studienanforderungen im Hauptstudium

Bereich	Art der Veranstaltung	SWS	im Semester	Pflicht/Wahlpflicht	Scheinart
beliebig	Seminar/ Hauptseminar	2		WP	LN
beliebig	Seminar/ Hauptseminar	2		WP	LN

Beide Seminare/Hauptseminare müssen unterschiedliche Thematiken behandeln.

Weitere etwa 10 SWS nach freier Wahl (Vorlesungen, Übungen, Seminare) aus dem Fach Medienwissenschaft und 1 bis 2 SWS als Wahlbereich. Die Verteilung der frei wählbaren SWS im Fach und im Wahlbereich auf das Grund- und das Hauptstudium ist variabel.

Magisterprüfung: Mündliche Prüfung

6a. Informatik BA- und MA Nebenfach Medienwissenschaft

!!!Neuregelung für Studierende, die ab dem Wintersemester 2008/09 das Nebenfach Medienwissenschaft studieren!!!

Studierende, die das Nebenfach Medienwissenschaft nach den Regelungen aus den Jahren 2000 (Diplom) bzw. 2005 (BA/MA) studieren, können ihr Studium nach den entsprechenden Verlaufsplänen abschließen. Nach Absprache ist ein Wechsel in die neue Fassung des Curriculums möglich, bei dem die bereits erbrachten Leistungen angerechnet werden.

Um an medienwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen und Prüfungen teilnehmen zu können, müssen Sie sich im Institut für Medienwissenschaften anmelden. Pro Studienjahr werden 30 Studierende ausgelost.

Die Einzelheiten des Verfahrens werden vom Fach Medienwissenschaften festgelegt, die Anmeldung erfolgt mit Studienbescheinigung und Lichtbildausweis im Geschäftszimmer des Instituts für Medienwissenschaften (E2.151; Tel.: 603284); Formulare dort; die Anmeldefrist endet am 15. 9. Die Ausgelosten werden per Aushang am Prüfungssekretariat benachrichtigt.

Jede Lehrveranstaltung wird mit einem Seminarpapier abgeschlossen ("Kleiner Schein, 4 ECTS"; die genaue Anforderung teilt die/der Lehrende zu Beginn des Semesters mit). In einem der Seminare wird eine Modulprüfung erbracht.

Module	ECTS	Lehrv. Präsenz SWS	P/WP	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Sem.)
--------	------	--------------------	------	--------------------------------------	----------------------------

BA:

1 - Basismodul Medientheorie/-geschichte	12	6			3.-6. (2)	
			2	P		
			2	WP		
			2	WP		Modulprüfung

5 - Modul Mediensoziologie/ -pädagogik/-psychologie	14	6			3.- 6. (2)	
			2	P		
			2	WP		
			2	WP		Modulprüfung

11 - Modul Medienpraxis_1	6	2+4			3.- 6. (2)
			2+4	WP	

oder

Optionalbereich / Schlüsselqualifikationen	6	6	WP		3.-6. (2)
			3x2	Prüf. Lehrveranst.	

Summe	32	24			
--------------	-----------	-----------	--	--	--

MA:

3 - Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)	12	6			7.-10. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	
Summe	12	6			

Abkürzungen:

SWS	Semesterwochenstunden
ECTS	European Community Course Credit Transfer System
CP	Credit Point
P	Pflichtveranstaltung
WP	Wahlpflichtveranstaltung

Erbringungsform der Prüfungsleistungen:

Seminar + Seminarpapier (Protokoll, Kolloquium, Projekt- und Praxisarbeiten)	4 ECTS
Seminar + Klausur, Hausarbeit, benotet	6 ECTS

Erläuterungen:

Ein Seminarpapier hat einen Umfang von ca. 2 Seiten (meist ist dies ein Feedbackpapier, das das Seminar insgesamt rekapituliert und dem Lehrenden Feedback gibt); die Anforderung entspricht dem früher vergebenen Teilnahmechein.

P wie "Pflicht" bedeutet, dass hier eine Einführung gemacht werden muss, die nicht durch ein Proseminar ersetzt werden kann. Von Semester zu Semester werden verschiedene Einführungen angeboten. Die Zuordnung zu den Modulen ist aus dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis zu ersehen. Ebenso, welche Einführung für welchen Studiengang geöffnet ist. Die Termine dieser Einführungen werden mit den nötigen Pflichtkursen abgestimmt.

6b. Informatik BA- und MA Nebenfach Medienwissenschaft

(Stand: 7. Juli 2005)

Um an medienwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen und Prüfungen teilnehmen zu können, müssen Sie sich im Institut für Medienwissenschaften anmelden. Pro Studienjahr werden 30 Studierende ausgelost.

Die Einzelheiten des Verfahrens werden vom Fach Medienwissenschaften festgelegt, die Anmeldung erfolgt mit Studienbescheinigung und Lichtbildausweis im Geschäftszimmer des Instituts für Medienwissenschaften (E2.151; Tel.: 603284); Formulare dort; die Anmeldefrist endet am 15. 9. Die Ausgelosten werden per Aushang am Prüfungssekretariat benachrichtigt.

Studierende, die das Nebenfach Medienwissenschaften im Diplomstudiengang Informatik bereits studiert haben und nun in den BA/MA wechseln, werden in ein höheres Fachsemester übernommen.

Jede Lehrveranstaltung wird mit einem Seminarpapier abgeschlossen ("Kleiner Schein, 4 ECTS"; die genaue Anforderung teilt die/der Lehrende zu Beginn des Semesters mit). Zusätzlich gibt es zwei studienbegleitende Prüfungen. Diese werden in einer der Lehrveranstaltungen des Moduls erbracht; sie bestehen in der Regel aus einer Klausur oder Hausarbeit (Hausarbeit: 10-15 Seiten).

1. Studienanforderungen in der BA-Phase (Semester 1 - 6)

Module	SWS	ECTS bzw. CP	P/W P	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Sem.)
Basismodul Medientheorie/-geschichte	6	12			3.-6. (2)
Einführung	2	4	P	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	4	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	4	WP	Seminarpapier	
Studienbegleitende Prüfung Medientheorie/-geschichte	-	4	WP	Klausur/Hausarbeit	3.-6.
Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)	6	12			3.-6. (2)
Einführung	2	4	P	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	4	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	4	WP	Seminarpapier	
Studienbegleitende Prüfung Medienanalyse	-	4	WP	Klausur/Hausarbeit	3.-6.
Summe	12	32			

2. Studienanforderungen in der MA-Phase (Semester 7 - 8)

Modul Mediensoziologie/ -pädagogik/-psychologie	6	14			7.- 8. (2)
Einführung	2	4	P	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	4	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	2	6	WP	Klausur/Hausarbeit	
Summe	6	14			

Abkürzungen:

SWS	Semesterwochenstunden
ECTS	European Community Course Credit Transfer System
CP	Credit Point
P	Pflichtveranstaltung
WP	Wahlpflichtveranstaltung

Erbringungsform der Prüfungsleistungen:

Seminar + Seminarpapier (Protokoll, Kolloquium, Projekt- und Praxisarbeiten)	4 ECTS
Seminar + Klausur, Hausarbeit, benotet	6 ECTS
Studienbegleitende Prüfung (Klausur, Hausarbeit), benotet	4 ECTS

Erläuterungen:

Ein Seminarpapier hat einen Umfang von ca. 2 Seiten (meist ist dies ein Feedbackpapier, das das Seminar insgesamt rekapituliert und dem Lehrenden Feedback gibt); die Anforderung entspricht dem früher vergebenen Teilnahmechein.

P wie "Pflicht" bedeutet, dass hier eine Einführung gemacht werden muss, die nicht durch ein Proseminar ersetzt werden kann. Von Semester zu Semester werden verschiedene Einführungen angeboten. Die Zuordnung zu den Modulen ist aus dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis zu ersehen. Ebenso, welche Einführung für welchen Studiengang geöffnet ist. Die Termine dieser Einführungen werden mit den nötigen Pflichtkursen abgestimmt.

7. Informatik Diplom Nebenfach Medienwissenschaft

Wichtiger Hinweis: Diese Nebenfachvereinbarung gilt *nicht* für den Bachelor- und Masterstudiengang Informatik!

1. Nebenfachvereinbarung vom 22. 8. 2000

Das Lehrangebot umfasst die medienwissenschaftlichen Veranstaltungen des FB 3, bis auf einzelne Kurse, die dem Numerus Clausus (Diplomstudiengang) unterliegen. Lehrveranstaltungen zur Computerpraxis sind ausgeschlossen, ebenso Lehrveranstaltungen, die im FB 17 in vergleichbarer Form angeboten werden.

Medienwissenschaftliche Angebote anderer Fachbereiche können angerechnet werden, soweit der Lehrende diese für Studierende des Nebenfachs Medienwissenschaft im integrierten Studiengang Informatik öffnet. (Es wird angestrebt, die medienwissenschaftlichen Angebote der verschiedenen Fachbereiche zu einer einheitlichen Auswahlpalette zusammenzufassen; hierzu sind verbindliche Absprachen mit den beteiligten Fachbereichen notwendig. In Zukunft wird ein kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ‚Medienwissenschaft‘ erscheinen, das das Gesamtangebot im Überblick zugänglich macht; dort wird zu ersehen sein, welche Kurse für die verschiedenen Studiengänge gewählt werden können.)

Das Lehrangebot umfasst folgende Studieninhalte:

- Medientheorie
- Mediengeschichte
- Medienanalyse
(Film- und Fernsehwissenschaft, Musik in den Medien, visuelle Medien, Text in den Medien)
- Medienästhetik
- Medienwissenschaft, gesellschaftliche Bezüge
(Mediensoziologie, Medienwirkung, Medienrecht; eine Erweiterung auf Medienpsychologie und -pädagogik sowie Lehrangebote der Medienökonomie ist von der Mitwirkung der betreffenden Fachbereiche abhängig).
- Medienpraxis

2. Studienanforderungen im 1. Studienabschnitt (Grundstudium, Semester 3, 4)

Art der Veranstaltung	SWS	im Semester	Pflicht/ Wahlpflicht	Scheinart
Einführung Medienwissenschaft	2	3-4	P	TN
Einführung Mediengeschichte	2	3-4	P	TN
Proseminar Medienanalyse, -theorie oder -geschichte	2	3-4	WP	LN
Proseminar Medienwissenschaft	2	3-4	Belegpflicht	
Proseminar Medienwissenschaft	2	3-4	Belegpflicht	
Proseminar Medienpraxis *	2	3-4	WP	TN

Summe:

12

*wegen kapazitativer Engpässe im AVMZ können medienpraktische Proseminare durch ein weiteres Proseminar Medienwissenschaft (Teilnahmenachweis) ersetzt werden.

Fachprüfung als maximal vierstündige Klausur, deren Inhalt sich auf eines der Einführungs- oder Proseminare bezieht (studienbegleitende Prüfung). Themenstellung und Verfahren siehe Infoblatt ‚Klausuren‘

3. Studienanforderungen im 2. Studienabschnitt (Bachelor, Semester 5, 6)

Art der Veranstaltung	SWS	im Semester	Pflicht/ Wahlpflicht	Scheinart
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	5-6	WP	TN
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	5-6	WP	TN
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	5-6	WP	TN
Sem./Hauptsem. Medienwiss.	2	5-6	WP	LN
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	5-6	Belegpflicht	
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	5-6	Belegpflicht	

Summe:

12

Es wird empfohlen, Seminare und zunächst nicht Hauptseminare auszuwählen. Bei der Auswahl ist auf unterschiedliche Thematik zu achten, um eine möglichst breite Qualifikation zu gewährleisten.

Fachprüfung nach Absprache mit dem Prüfer

- als maximal vierstündige Klausur deren Inhalt sich auf eines der unter 1. genannten Hauptseminare bezieht. Individuelle Themenstellung; Verfahren siehe Infoblatt ‚Klausuren‘, oder
- als 30-minütige mündliche Prüfung, deren Inhalt sich auf die unter 1. genannten Hauptseminare bezieht (Anmerkung: aus organisatorischen Gründen ist die übliche Prüfungsform die Klausur).

4. Studienanforderungen im 3. Studienabschnitt (Diplom, Semester 7, 8)

Art der Veranstaltung	SWS	im Semester	Pflicht/ Wahlpflicht	Scheinart
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	7-8	WP	TN
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	7-8	WP	TN
Sem./Hauptsem./Vorl./Übung Medienwiss.	2	7-8	WP	TN
Sem./Hauptsem. Medienwiss.	2	7-8	WP	LN

Summe: 8

Gesamt: 32

Fachprüfung als 30-minütige mündliche Prüfung,
deren Inhalt sich auf die belegten Hauptseminare bezieht,
das Thema des Leistungsnachweises ist dabei ausgeschlossen.
Individuelle Themenstellung.

8. Organisation der Fachprüfungen / Klausurtermine

Stand: 04. August 2009

- Jede/r Lehrende kann bestimmen, ob im eigenen Kurs Fachprüfungen möglich sind, sie/er teilt das im KVV den Studierenden mit.
- Normalfall für die Zwischenprüfung/Fachprüfung ist die Klausur; (mündliche Prüfungen gibt es in der Magisterprüfung Nebenfach und der MA-Prüfung Informatik-Nebenfach).
- Als studienbegleitende Prüfungen sind die Klausuren jeweils einzelnen Kursen zugeordnet.
- In allen Einführungsseminaren werden grundsätzlich Standardklausuren (Themen vorher nicht bekannt) geschrieben.
- In allen anderen Veranstaltungen werden die Klausurformen (Individualklausur, mündliche Prüfung, etc.) bereits vor Vorlesungsbeginn des jeweiligen Semesters dem Prüfungssekretariat mitgeteilt. Individuelle Absprachen und Änderungen bezüglich der Prüfungsform sind in der Regel nicht möglich.
- Die Themen stellt der Lehrende; entweder
 - zwei Themen zur Wahl (oder Fragenkatalog) für alle Studierenden des Kurses (bei Standardklausuren)
 - oder individuell und frei vereinbart (höherer Anspruch, weil vorbereitet)
- Im Fall des Magisternebenfachs Medienwissenschaft muss die Behandlung des Themas erkennen lassen, dass ein breites Grundlagenwissen vorhanden ist (Prüfungsordnung).
- Die Klausuren im Bereich der Medienwissenschaft (Medienkultur) werden in vier Prüfungswochen pro Jahr zusammengefasst. Die Prüfungstermine werden jeweils zu Beginn des Semesters mitgeteilt.
- Diese Termine gelten für alle Studierenden der Medienwissenschaft:
 - Diplom (Säule Medienkultur) (die Säulen Medienwirtschaft und Medieninformatik organisieren ihre Klausuren unabhängig von dieser Regelung)
 - BA/MA für das Prüfungsverfahren (Anmeldung, Führung der Prüfungsunterlagen, Ausstellen der Zeugnisse) ist das Prüfungssekretariat (Frau Spork/Frau Paulus-Frick, Tel: 60 34 16/60 23 16, Raum B0.324) zuständig
 - Informatik Nebenfach (Frau Schaefer/HerrLeßmann, Tel: 60 38 05/60 52 07 Raum C2.222)
 - 2-Fach-Bachelor Kulturwissenschaften (Frau Spork/Frau Paulus-Frick, Tel: 60 34 16 / 60 23 16, Raum B0.324)
- Für die Studierende des Magister-Nebenfaches werden die Prüfungstermine vom zugehörigen Prüfungssekretariat erstellt (Frau Schäfer, Raum B0.321, Tel.: 60 40 16). In der Regel werden zwei Termine pro Semester angeboten.
- Zwei dieser Prüfungswochen sind besonders wichtig:

INFORMATION KLAUSUREN

- sie liegen jeweils in der **letzten Woche der Vorlesungszeit**, hier finden alle Standardklausuren statt
- die beiden anderen Prüfungswochen (April/Mai bzw. November) werden innerhalb der Medienwissenschaften nur für die Wiederholung von Prüfungen und für Sonderfälle genutzt.
- Die Anmeldezeiträume sind verschieden und richten sich nach den Verfahrensweisen der Prüfungssekretariate des jeweiligen Studiengangs. Für Diplom/BA/MA Medienwissenschaftler ist die **Anmeldung für die Klausuren bis vier Wochen vor Prüfungstermin** möglich.
 - Anmeldung Diplom: Prüfungssekretariat: Frau Spork/ Frau Paulus-Frick, B 0.324
 - Anmeldung Magister Nebenfach: Prüfungssekretariat: Frau Schäfer, B 0.321
 - Anmeldung Informatik Nebenfach: Prüfungssekretariat: Frau Schaefer C 2.222
- Wer eine Prüfung nicht besteht, muss sich für die Wiederholung der Prüfung erneut anmelden. Die Wiederholung einer Prüfung ist auf zwei Arten möglich:
 - Standardklausur in einem anderen Seminar des gleichen Bereichs
 - frei vereinbartes Thema angebunden an das ursprüngliche Seminar.
- Die Möglichkeit zur Wiederholung von Klausuren besteht
 - zum Wiederholertermin (April/Mai bzw. November)
 - zu den Prüfungsterminen der jeweils folgenden Semester
- In den Hauptprüfungswochen werden jeweils drei Einzeltermine angeboten, um den Studierenden die Teilnahme an mehreren Fachprüfungen im gleichen Semester zu ermöglichen.
- Die Standardklausur wird nur zu jeweils einem Termin angeboten. Kann die/der Studierende den Termin für die Standardklausur nicht wahrnehmen, kann sie/er ein Thema individuell vereinbaren und einen der anderen Klausurtermine nutzen. Die Anmeldung gilt in jedem Fall verbindlich für einen einzelnen Termin.
- Die aktuellen Prüfungstermine werden am Prüfungssekretariat Medienwissenschaft B0.324 ausgehängt

